

Challenger Cup

DIE VORRUNDENBERICHTE 2015



BUNDESLIGA 2015
Bamberger Reiter verteidigt
Titel souverän



Alles neu macht der Mai!

Ganz druckfrisch: das neue Buch von Dr. Karl-Heinz Kaiser



NEU

FORUM D PLUS 2015 – Die Wettbewerbsreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-50-0 19,00 €

Im Webshop des DBV finden Sie natürlich auch weiterhin bekannte Standardwerke, wie z. B.:



Schlemmreizung

Chidiac / Quantin / Beaucourt
ISBN 978-3-935485-60-9 22,00 €



Was spielen wir, Partner?

Yves Mucha
ISBN 978-3-935485-32-6 10,00 €



Liebe Bridgefreunde,

Breitensport und Spitzensport – beides hat bei der Konzeption der redaktionellen Inhalte seit Jahren einen hohen Stellenwert. In diesem Monat hat uns der Kalender gezwungen, produktionstechnisch „Spitz auf Knopp“ zu arbeiten. Wir wollten unbedingt noch die Ergebnisse des letzten und damit entscheidenden Bundesliga-Wochenendes in der Ausgabe haben. Es ist uns gelungen: Sie lesen nicht erst in der Juni-Ausgabe, wer Deutscher Meister wurde und wer die Auf- und Absteiger der Saison sind. Wenn ein Termin, der noch ins Heft soll, elf Tage nach Redaktionsschluss liegt, muss man noch exakter planen und in der redaktionellen Endphase bedeutend schneller arbeiten, als es ohnehin schon gefordert ist. Alle Kollegen in unserem Redaktionsteam haben dazu beigetragen, dass uns das gelungen ist.

Ansonsten regiert in der neuen Ausgabe der Breitensport. Die erste Runde des beliebten Challenger-Cups ist gespielt. Wir bieten in unserer Titelstory interessante und auch launige Einblicke in die Turniere auf Club-Ebene. Ich persönlich lese ausgesprochen gern, wenn Autoren sich selbst nicht ganz so ernst nehmen. Wer da mit mir auf einer Wellenlänge liegt, der wird von unseren Berichten von der lokalen Ebene besonders viel Freude haben.

Breitensport und Anfänger-Unterricht – beides liegt thematisch nah beieinander. Seit Jahren hat unser Technik-Redakteur Stefan Back in seinen festen Rubriken ganz besonders auch die nicht so erfahrenen Spieler im Blick. Die Vermittlung und Vertiefung von Basiswissen kommen nie zu kurz. Es freut die Redaktion deshalb besonders, dass wir auf unsere neue Spielzüge-Serie, in der alltags-taugliche „Werkzeuge“ zur Optimierung des eigenen Spiels vorgestellt werden, schon nach der zweiten Folge ein positives Feedback bekommen haben. Um den Bogen zurück zu unserer Titelstory zu spannen: Vielleicht sind ja die Leser unserer Technik-Tipps von heute die Challenger-Cup-Sieger von morgen ...

In diesem Sinne: Viel Spaß mit der neuen Ausgabe des Bridge-Magazins.

Ihr

Bernd Paetz
Bernd Paetz

4 KALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2015 4

5 TITELSTORY

Challenger Cup – die Vorrundenberichte 2015 5

9 SPORT

Der kleine Turnierleiter 9

Neighbour Challenge 2015 10

Sechs neue DBV-Bridgelehrer 13

Bundesliga-Tabellen 14



16 JUGEND

Das White-House-Turnier in Amsterdam 16

Der Weg zum Bridge – Sibrand van Oosten 19

20 TECHNIK BASIS

Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit 20

Rätsel 23

Verbessern Sie Ihr Bridge! –
Wer eröffnet wann was und warum? 25

32 TECHNIK

Buchbesprechung –
FORUM D PLUS 2015 – Die Wettbewerbsreizung 32

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 33

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 34

Die Magie des Gegenspiels –
Die korrekten Berechnungen des Professors – Teil 12 35

Expertenquiz 37



44 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 03/2015 44

Knack die Nuss – Folge 05/2015 44

45 GESELLSCHAFT

Mit Bridge-List und Spielplan zur Nummer 13.201 45

Bridgeclub Hagen feiert ein verdientes Mitglied 45

47 REGIONALES

Marburger Bridgeclub feierte runden Geburtstag 47

48 DBV INTERN

Jahreshauptversammlung des DBV – Kurzprotokoll 48

Der DBV gratuliert 48

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2015

◆ MAI ◆

01. – 03.05. **BERLIN** / 6. German Team Bridge Trophy
 09.05. **KEMPEN** / Kneipenturnier
 09.05. **REGENSBURG** / 6. Regensburger Kneipenturnier
 09.05. **WEINHEIM** / 10. Kneipenturnier
 14.05. **BONN** / 35. Bonn Cup
 16.05. **SINDELINGEN** / Landesverbands-Paarturnier
 17.05. **NÜRNBERG** / Fränkische Paarmeisterschaft
 30.05. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
 31.05. **BREMEN** / Kneipenturnier

◆ JUNI ◆

- 04.06. **MÜNSTER** / 35. Münsteraner Mixed-Meisterschaft
 06. – 14.06. **WYK/FÖHR** / 17. Deutsches Bridge-Festival
 13. – 14.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
 20. – 21.06. **HANNOVER/STUTTART** / Aufstiegsrunden zur 3. Bundesliga
 20. – 21.06. **HEIKENDORF** / MittsommerBridgeNacht
 20.06. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Teamturnier
 21.06. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Paarturnier
 21.06. **OLDENBURG** / Kneipenturnier
 28.06. **ZWISCHENRUNDE 7. CHALLENGER CUP** / Regionalebene, verschiedene Orte

◆ JULI ◆

02. – 04.07. **FRANKFURT/MAIN** / 11. Deutscher Seniorentag
 05.07. **LANDSHUT** / 17. Landshuter Bridgeturnier
 12.07. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Rosen-Paarturnier
 18.07. **GOSLAR** / Sommerturnier
 19.07. **LÜBECK** / 9. Altstadt-Paarturnier
 25.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft – Paarturnier
 26.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft – Teamturnier
 31.07.–02.08. **AUGSBURG** / 13. Internationales Damenturnier

◆ AUGUST ◆

3. Deutsche Meisterschaftswoche

15. – 16.08. **BERLIN** / 9. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 17. – 18.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 19. – 20.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 21. – 23.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
 29.08. **KOBLENZ** / 12. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

05. – 06.09. **FINALE 7. CHALLENGER CUP** / Ort wird später festgelegt
 13.09. **OFFENBURG** / 5. Freundschafts(Paar)turnier
 19.09. **DRESDEN** / Sommerturnier
 19. – 20.09. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 26.09. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
 26.09. **ERLANGEN** / Offenes Herbst-Turnier
 27.09. **ASCHAFFENBURG** / 6. Kneipenturnier

◆ OKTOBER ◆

- 10.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 11.10. **AUGSBURG** / 10. Landesverbandsturnier des BC Augsburg I
 17. – 18.10. **HANNOVER/STUTTART** / DBV-Pokal-Zwischenrunden
 23. – 25.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 24.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 24.10. **WÜRZBURG** / offenes Teamturnier
 25.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 25.10. **WÜRZBURG** / offenes Paarturnier
 31.10.–01.11. **DARMSTADT** / Deutsche Meisterschaft in Planung (Details folgen)

◆ NOVEMBER ◆

- 08.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 14. – 15.11. **MÜNCHEN** / 69. Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
 21. – 22.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für Dezember noch keine Turnierdaten vor.



◆ INTERNATIONAL 2015 ◆

- 27.06. – 11.07. **TROMSØ / NORWEGEN** / 7. European Open Championships
 26.09. – 10.10. **CHENNAI / INDIEN** / World Bridge Teams Championships

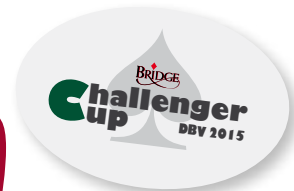
Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

17. Deutsches Bridgefestival

Wyk auf Föhr / 06. bis 14. Juni 2015

Anmeldung auf www.bridge-verband.de noch bis zum 10. Mai möglich!

Challenger Cup



DIE VORRUNDENBERICHTE 2015

HANNOVER

EWG – ein Paar wird gewinnen, und zwar den begehrten Startplatz in der Challenger-Zwischenrunde. Unser Club, der BC Hannover von 1955 nahm an der Vorauscheidung mit 6,5 Tischen teil. Daher fehlten leider 2 Paare, um ein weiteres Paar in die Zwischenrunde schicken zu können, aber so war die Jagd auf den begehrten Platz halt noch spannender. Die Stimmung war gut, die Kommentare richteten sich wie üblich in Richtung „Computerhände!“ Bei uns am Tisch ging es mit den ersten Boards (wir spielten fortlaufend die Boards in aufsteigender Reihenfolge) gleich mit ständigem Einsatz der Stoppkarte los. Was dann aber so vielversprechend anging, endete meist doch nur in ganz profanen Vollspielen.

Nach einem sehr schlechten Start in Board 1,

Mi/1, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 86532											
♥ D4											
♦ K95											
♣ A52											
♠ A1074		♠ B									
♥ B7		♥ 92									
♦ D1072		♦ 8643									
♣ 874		♣ KDB1093									
	<table border="0"> <tr><td>W</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>	W	N	O					S		
W	N	O									
	S										
		♠ KD9									
		♥ AK108653									
		♦ AB									
		♣ 6									

indem mein Partner in 3. Hand mit 20 FL, nur 4 Losern und 7er-♥ nicht die empfohlenen 4♥, eröffnete, sondern Semiforcing 2♣. Nach gefundenem ♥-Fit kann man es Süd nicht verdenken, 6♥ zu untersuchen und schließlich auch zu bieten. Es kam, wie es kommen musste: ♠A, ♠ schnapp, und mausetot war der Schlemm und der Lauf getestet Das Ergebnis war für uns eine ungeteilte Null, weil alle anderen brav 4♥ spielten und 2 Paare sogar die

berüchtigten zwei Überstiche verzeichnen konnten, die im Kommentar als eher seltene Anschrift angekündigt waren. Bei 2 von 6 Anschriften entsprach das in diesem Board ca. 33%, aber führte dennoch nicht zu einem geteilten Top, denn für die Topvergabe in diesem Board waren wir zuständig. Er ging an die Gegner, die uns im Schlemm den Faller beigebracht hatten. So ist das mit der Gerechtigkeit: Erarbeitet man sich durch hoch anspruchsvollen Pik/Karo-Squeeze (Kommentar) die bestmögliche Anschrift, wird man um den verdienten Lohn eines Tops gebracht, indem hier der Gegner einfach zwei Stiche abzog, bevor der überhaupt in das Geschehen eingreifen konnte.

Mi,4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ KD954											
♥ D95											
♦ 102											
♣ KB5											
♠ 62		♠ 1083									
♥ AB2		♥ K643									
♦ K9763		♦ A54									
♣ D62		♣ A104									
	<table border="0"> <tr><td>W</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>	W	N	O					S		
W	N	O									
	S										
		♠ AB7									
		♥ 1087									
		♦ DB8									
		♣ 9873									

Vielleicht gab dieser Fehlstart die Vorgabe dafür, sich in Board 3 etwas riskant (ohne

♥D) 7♥ zu versuchen, nachdem die Reizung einen 9-Kartenfit in Cœur, ♦-Chicane bei Süd und das Vorhandensein der restlichen Asse gezeigt hatte. Diese Anschrift war und blieb zwar ein Top, war aber keinesfalls ein Schritt auf dem Weg zum Erfolg, sondern verhinderte allenfalls einen noch schlechteren Platz.

Mi, 3, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AK10											
♥ AKB865											
♦ K105											
♣ B											
♠ 95		♠ B76									
♥ 72		♥ D10									
♦ B8642		♦ AD973									
♣ D1097		♣ K62									
	<table border="0"> <tr><td>W</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>	W	N	O					S		
W	N	O									
	S										
		♠ D8432									
		♥ 943									
		♦									
		♣ A8543									

Bei Board 4 wäre Durchpassen die Vorgabe des Kommentators gewesen. Aber ich konnte die Finger mal wieder nicht aus der Bietbox lassen und habe den Reigen mit 1♠ eröffnet. Das Passen auf die 2♣-Antwort meines Partners konnte das schlechte Ergebnis auch nicht mehr verhindern, der Faller war programmiert. Das disziplinierte Passen ist aber auch nur einem Paar gelungen, alle anderen handelten nach dem Motto: Wir sind ja →



So sehen Sieger aus – die Erst- und Zweitplatzierten

Mit Eifer bei der Sache

nicht hergekommen, um 7 Minuten des Turniers zu verschwenden, wir wollen SPIELEN! So wurden auf der Ost/West-Achse noch ♦-Kontrakte gespielt. Aber wieder einmal waren wir für die Topvergabe zuständig, doch dieses Mal nicht konkurrenzlos – geteilter Top für die Gegenspieler. So ging es weiter und es reihte sich Top an Flop, wobei die Flops leider knapp in Führung gingen.

Unser Privatscore zeigte einmal mehr, dass es in diesem Turnier angeraten ist, den Pfad der Tugend nicht zu verlassen, keine Späßchen und schon gar keine unüberlegten Eröffnungen zu machen. Abgerundet wurde das noch von der Erfahrung und simplen Maxime, dem Partner mehr zu trauen als dem Gegner (Ausspiele!). Jetzt gilt es, diese Erkenntnis bis zum nächsten Jahr zu konservieren und dann Erfolg bringend anzuwenden. Das eine Paar, das uns in der nächsten Runde vertritt, konnte sich mit 67,5 % deutlich von dem Restfeld absetzen. Hoffen wir, dass sie auch weiterhin erfolgreich sein werden.

♦ *Text und Bilder: Sigrid Battmer*



ERKRATH

Den Titel der Einladung hatte ich auf unserer Homepage des BC Erkrath schon auf „Vorrunde zum 7. Challenger-Neandertal Cup“ erweitert, denn wir erhofften uns als Teilnehmer für den gastgebenden Verein einen durchaus illustren und interessanten Überraschungsgast.

Das Bild zeigt das sehnlichst erwartete Paar, denn als bekennender Fan unseres Clubs aus der Nachbarstadt Mettmann hatte er sich in charmanter Begleitung schon am Mittwoch zuvor auf den Weg gemacht. Man kann also leicht erkennen, dass Bridge in unserer Umgebung auf eine schon lange Tradition zurückblicken kann. Und zudem hatten auch die ersten Spieler damals schon praktischerweise gleich Ihre Partnerinnen, eben Ihre Herzdamen schon immer nah dabei. Das Paar kommt aus dem weltweit ziemlich bekannten Nachbartal, aber der Weg den es geht, er ist nicht immer einfach geradeaus, sondern führt meist auf verschlungenen Pfaden ...



Neandertaler mit seiner Herzdame

Aber auch für neuzeitliche Clubmitglieder und Gäste hatten wir noch relativ gesicherte Plätze in unserer Spielhöhle Caritas freigehalten – aber alles ohne Garantie für Leib und Leben! Denn es galten ausnahmsweise an diesem Turnier besondere ergänzende vorsorgliche Benimmregeln, vor allem war zu beachten:

Feine Damen bitte nicht am Haar rein schleifen!

Waffen aller Art vor dem Wettkampf zur Aufrechterhaltung gleicher Bedingungen bitte an der Garderobe deponieren!

Unser ehrwürdiger Gast traf dann tatsächlich aber erst einen Tag zu spät ein. Er war sehr, sehr traurig. Aber ich versprach ihm, ihn im nächsten Jahr noch früher über das Turnier zu informieren. Etwas getrübt trottete er sich wieder mit seinem Liebelein davon ...

Schade, denn er hätte sicherlich ebenso wie die Neuzeitlichen unter der nun erheblich vereinfachten Turnierleitung von Gunthart Thamm viele spannende Spiele

erlebt oder besser wie von Vielen empfunden, wohl mehr durchlitten: „Was sind das denn wieder für sonderbare Verteilungen!“

Aber diese vordergründigen Schmerzen kennen wir ja zur Genüge schon aus den Vorjahren. Ich schaffte es sogar einmal, die Kommentierung des Experten Wolfgang Rath (wohnt ja auch nicht weit weg von uns) ziemlich genau zu treffen: im Board 15 (Vorrunde D) reizte ich auf Ost gegen die Eröffnung von Nord wie empfohlen mit 2♥ dazwischen. Wie angestrebt, erhöhten N/S aber nicht auf 3♦, sondern ich konnte meinen Kontrakt sicher nach Hause fahren, TOP!

Nun, im weiteren Verlauf gelang mir solches nicht mehr so oft und es reichte für meine Partnerschaft nur zum 5. Platz. Aber ich habe ja noch meine wehrhafte Familie, denn meinem Bruder Hattes gelang es mit seiner Angetrauten Leonor ein wenig überraschend den 1. Platz zu erspielen. Aber Sie landeten dort nicht allein. Denn unser Ehepaar Schäfer, eben Wolfgang und Mary, erreichten punktgenau mit ebenfalls 63,19% zusammen den nun geteilten 1. Platz.

Ein solches Ergebnis gibt es in diesem Wettbewerb auch nicht so oft und wir alle freuten uns mit Ihnen, dass diese beiden Paare nun unseren munteren Verein dann bestimmt wiederum erfolgreich in der Zwischenrunde vertreten. Dort wird es dann ja auch wohl völlig gefahrlos werden, denn Mönchengladbach liegt ja doch etwas von unserem Bridgetal entfernt und beide Damen tragen einen neuzeitlichen Kurzhaarschnitt.



Die Sieger im BC Erkrath, umrahmt von einigen Teilnehmern

Verstärkung benötigen Sie also nicht und das Betreten des Spielortes wird deshalb auch problemlos erfolgen.

Mal sehen, ob wir zur Unterstützung in der Endrunde wieder auf kompetente, lang erfahrene Fans setzen, die Anfahrt bzw. den Anmarsch werden wir dann langfristig planen ...

◆ *Text und Bilder: Hennes Kesting*



LOHMAR-WAHLSCHEID

Wir, der BC Lohmar Schloss Auel, nehmen seit Jahren am Challenger Cup teil, und im Vorstand heißt es „Ach, Du schreibst doch im Bridge Magazin darüber, dann weißt Du ja, wie das geht, mach mal“, und schon habe ich die Vorbereitung am Hals. Nun ist die nicht sonderlich schwierig. Auf der Homepage des DBV findet man ganz schnell die Anmeldeprozedur. Das habe ich im Januar gemacht und dann in aller Ruhe auf die bestellten Boards und die schönen grünen Hefte gewartet. Wir spielen übrigens montags.

Am Freitag vorher kam kein Paket, am Samstag auch nicht. Am Montagvormittag habe ich im DBV-Büro angerufen um zu fragen, was los sei. Da sitzt eine nette Dame, Frau Wilbert, die ich sogar persönlich kenne und schätze, denn sie weiß alles und hilft immer. „Ja“, hat Frau Wilbert gesagt, „Sie spielen am Montag, dem 23. März, das ist richtig, aber heute ist Montag, der 23. Februar. Sie sind einfach einen Monat zu früh. Und das Paket wird schon rechtzeitig kommen“.

In meinem Club, der auf den 23. Februar eingerichtet war, hat man es mit Humor genommen, als ich mein Missgeschick vor Beginn des Turniers gebeichtet habe. Also haben wir ein ganz normales Clubturnier gespielt und einen Monat länger Vorfreude gehabt.

Zum 23. März kam das Paket mit allen bestellten Sachen natürlich rechtzeitig, auf Frau Wilbert ist Verlass. Und wir haben mit 33 Paaren die vorbereiteten Boards gespielt. Ich hatte vor Beginn härteste Strafen bis hin zu Teeren, Federn und Verteilen angedroht, wenn jemand die Karten mischt. Hat geholfen, niemand hat

gemischt. Nur gespielt haben die Leute unterschiedlich. Auch bei den Boards, die schlemmverdächtig waren, das waren immerhin drei. Eines davon will ich Ihnen demonstrieren.

Mo,16, Teiler: W, Gefahr: O/W			
			♠ 10763
			♥ D
			♦ K654
			♣ B1086
♠ 4			♠ AD52
♥ AKB			♥ 109652
♦ AD108732			♦ B9
♣ K3			♣ A2
			♠ KB98
			♥ 8743
			♦
			♣ D9754

Herr Häusler, vielfacher Deutscher Meister, hatte alle Austeilungen in Reizung und Abspiel kommentiert. Für dieses Board war er in ungestörter Reizung zu 6♦ von Ost gekommen, nachdem West semiforcing mit 2♣ eröffnet hatte. Abspiel ist unproblematisch, man kassiert immer -1.370.

Jaha, der Herr Häusler hätte kassiert. Der spielt auch Bundesliga. Wir nicht. Zwei Paare haben die 6♦ erreicht, sehr gut, Glückwunsch, ein Paar sogar 6♥, noch besser, herzlichen Glückwunsch, und der Rest? 3 SA -1, =, +1, +2, +3, 3♦ +2, 5♦ +1, 4♥ -1 und +1. Eines dieser drei „Schlemmerpaare“ hat sich für die Zwischenrunde qualifiziert, die drei anderen (wir werden mit vier Paaren vertreten sein) haben es auch ohne Schlemm geschafft.

Jetzt sind Sie dran? Wie hätten Sie gereizt? Wir sind ein altmodischer Verein. Wir rechnen noch mit „der Hand am Computer“, also ohne Bridgemates. Das bedeutet, dass nach Turnierende alle Boardzettel am Computertisch landen. Meistens klappt das auch, und wenn nicht, wird der fehlende Zettel schnell gefunden. Diesmal fehlte der Zettel von Board 8. Steckt er noch im Board? Nein. Liegt er noch auf dem Tisch? Oder drunter? Nein. Wo sind die beiden Paare, die das Board zuletzt gespielt haben? Schon weg. Nein, einer ist noch da. Was habt Ihr mit dem Zettel gemacht? Weiß nicht, muss nachfragen. Also wurde telefoniert. Schön, dass es Handys gibt.

Es dauerte etwa 10 Minuten, da kam eine aufgelöste Anita angerannt. Die war schon zu Hause gewesen (nur wenige 100 Meter vom Spiellokal entfernt) und hatte den Boardzettel in ihrer Handtasche gefunden. Wie der da hinein gekommen war? Keine Ahnung.

Am Spieltag danach kam Anita mit einem großen Korb Konfekt vom feinsten als Entschuldigung, dass die Ausrechnung ihretwegen länger gedauert hat. Und an diesem Abend fehlte aber wieder ein Boardzettel, da hieß es sofort „Wer hat den in seiner Handtasche?“. Dabei war er nur in der Boardtasche vergessen worden. Hab ich schon gesagt, dass wir ein leicht chaotischer, aber fröhlicher Verein sind, mit einer prima Atmosphäre?

◆ *Text und Bild: Helmut Ortmann*



Bitte recht freundlich – Appell an den Turnierleiter



ASCHAFFENBURG

George Bernard Shaw wird der Satz zugeschrieben: „Die Strafe für Bigamie sind zwei Schwiegermütter“. Nun, aus diesem Alter, in dem man noch zwei Schwiegermütter haben könnte, ist unser lieber Herr Wejda raus. Unser ältestes männliches Mitglied wird nämlich bald 80. Vielleicht hat er deswegen keine Angst mit wechselnden Partnerinnen zu spielen. Aus einem anderen Grunde fällt er ebenfalls aus dem Rahmen: Leberecht Wejda war noch nie in einem Bridgekurs. Auch nicht in einer Fortbildung. Er hat keine Lust auf all den „Unsinn“. Er selbst spielt kein System. Seine Reizungen hat er sich abgeschaut.

Eines Tages kam er in den Club und spielte mit. Er ist ein Kartenspieler und wenn er nicht Karten spielt, dann spielt er mit seinen Gegnern. Das bedeutet natürlich auch, dass er auch immer gewinnen kann. Außerdem spielt er oft. Er ist eigentlich der

einzigste Spieler, der an unseren beiden Spieltagen spielt: Dienstagabend, wo meist nur die Berufstätigen hingehen und Mittwochnachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Und so hielten wir es auch in der Challengerwoche, in der wir deshalb zweimal spielen, weil nachmittags nicht jeder kann und abends nicht jeder will. In unserem Club ist keiner übermäßig ernst und keiner muss unbedingt in die Zwischenrunde kommen, aber ein bisschen Ehrgeiz muss schon sein. Und auch Herr Wejda war bei der Sache und in Hochform. Er war in den vergangenen Jahren zweimal knapp gescheitert. Irgendwann muss es doch mal werden. Auf Board 9 hat er 5♥ im Kontra erfüllt, obwohl man nur 9 Stiche erzielen kann. Als ich ihn fragte, wie er das gemacht habe, hat er sein verschmitztes Lächeln aufgesetzt und nur gegrint: „Die haben ein Zeug gespielt!“ Wer solche Geschenke bekommt, muss am Ende gewinnen und so gewann er locker mit 5% Vorsprung vor dem nächsten Paar.

Am Mittwoch hatte ich vor dem Turnier noch ein Schwätzchen mit Inge, seiner zweiten Partnerin. Sie war ganz enttäuscht, dass er schon gewonnen hatte. Jetzt würde er sich heute bestimmt nicht anstrengen. Wo sie die letzten beiden Jahre nur so knapp an der Qualifikation gescheitert waren. Aber Inge machte sich unnützlich Sorgen, denn auch am Mittwoch war er unbezwingbar, und gewann bei uns nach Vorrunde B auch Vorrunde C. Nach der Siegerehrung sagte ich ihm, dass er sich schon entscheiden müsse, mit wem er zur Zwischenrunde fahre. Aber da hörte er auf zu grinsen. Er kann sich nicht entscheiden: Claudia oder Inge? Das kommt davon, wenn man zwei Partnerinnen hat. Aber er kann sich ja vielleicht von seiner Frau beraten lassen.

◆ Text: Klaus Polap

ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN!

→ Einen besonderen Beitrag aus Soest möchten wir Ihnen nicht vorenthalten. Es ist ein Zeichen dafür, wie engagiert doch einzelne Clubs sind und auch aktiv zur Berichterstattung beitragen.

Hier ein kleiner Bericht mit unserer Gastfreundschaft aus dem Bridgeclub Soest:

Wie schon seit einigen Jahren, haben wir auch in diesem Jahr wieder an der Challenger-Cup-Vorrunde teilgenommen. Unser „Freitag-Spieltag“ ist immer gut besucht, auch mit Teilnehmern aus den Nachbarclubs. Diesmal waren es 11 1/2 Tische.

Mary Babeck (BC Soest) und Herr Knippschild (BC Lippstadt) öffnen das versiegelte Board-Paket.



Die beiden Paare, die sich zur Zwischenrunde qualifiziert haben. Von links nach rechts: Joachim Estelmann (BC Hamm), Ingeborg Sarx (BC Soest), Elke Meyer (BC Soest) und Ilse Estelmann (BC Hamm). ◆

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Alertpflicht für starke 2♦-Eröffnung

FRAGE

In unserem Club herrscht Uneinigkeit über die Alertregelung zur stärksten Eröffnung von 2♦ bei FORUM D+. Einige sagen: „Stärkste Eröffnungen müssen nicht alertiert werden.“ Andere, so wie ich, sind der Meinung, dass sehr wohl Alertpflicht besteht, zumal in unserem Club nach unterschiedlichen Bietsystemen gereizt wird. M.E. ist nur die Eröffnung von 2♣ nicht zu alertieren, wenn sie denn stärkste Ansage ist. Ich bitte um Aufklärung und danke für Ihre Bemühungen.

ANTWORT

Sie sind völlig im Recht. Es gibt in der Turnierordnung eine Sonderregel, die eine starke 2♣-Eröffnung vom Alert ausnimmt, TO §15.4.1.c:

(Nicht zu alertieren sind) 2♣ als stärkste Eröffnung im Bietsystem, sofern keine Variante enthalten ist, die weniger als 11 Figurenpunkte enthalten kann

Einen entsprechenden Passus für 2♦ gibt es nicht, daher muss diese Eröffnung, sofern stark, auf jeden Fall alertiert werden.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE

**Rolf-Klaus Appelt**

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gunnar von Kleist, Gerda Heinrichs

PERTISAU / ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

14. – 24. Juni 2015

DZ: ab 1.080,- € **EZ:** 1.268,- €

incl. ¾-Pension

Eigener Badesee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß, 6 Hütten- und Almwanderungen. 10 schöne Sommertage im Gebirgsidyll zum Wandern, Baden, Relaxen. Bridge spielen in angenehmer Gesellschaft bei gutem Essen und feinen Getränken. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).



Seminar: Thema Spielpläne

Schlosshotel / Mespelbrunn 22. – 25. Oktober 2015

BERLIN

Hotel Residenz****

26. August – 02. September 2015

7 Tage **DZ:** ab 490,- € **EZ:** ab 665,- €

incl. ÜF

Eine Woche Berlin zum Sparpreis im Jugendstil-Ambiente und Wohlfühlhotel in bester Lage. Nur wenige Schritte zum Kudamm, zum KaDeWe, zur Gedächtnis-Kirche, zum Zoo. Ideale Vernetzung zu Bussen und S-Bahn.

**BARCELONA**

Hotel Colon****

27. Oktober – 10. November 2015

7 Tage **DZ:** 709,- € **EZ:** 989,- €

14 Tage **DZ:** 1.399,- € **EZ:** 1.915,- €

incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel.

Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale, und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen. Die Turniere finden im täglichen Wechsel am Abend bzw. Spätnachmittag statt. Das läßt Raum für Barcelona am Abend erleben und genießen. 3 Stadtführungen bieten wir an mit unserem bewährten holländischen Guide. Wir lassen die Reise ausklingen mit einem festlichen Gala Dinner im Colon (im Preis includiert).



♦ Text und Bilder: Helmut Häusler

Neighbour Challenge 2015

Dieser Nachbarschaftskampf zwischen Mannschaften aus Dänemark, Schweden, Niederlande und Deutschland wurde erstmals 2013 in Kopenhagen als reiner Damenwettbewerb ausgetragen, wobei die Niederlande als Siegerinnen hervorgingen. Bei der zweiten Ausspielung 2014, ebenfalls in Kopenhagen, gab es parallel einen Offenen Wettbewerb, bei dem sich die Gastgeber durchsetzen konnten, während die niederländischen Damen ihren Erfolg wiederholten. Vom 27. bis 29. März 2015 lud nun der DBV zur dritten Ausspielung nach Berlin. Gearbeitet wird aber nicht im Haus der Kulturen der Welt, sondern im Maritim Hotel gegenüber der Stauffenberg-Gedenkstätte.

BEIM WARM-UP-PAARTURNIER am Freitagabend läuft nicht alles nach Plan. Ein Defekt in einer Hochspannungsstation sorgt für einen mehrstündigen Stromausfall in Nordholland. Der Flug von Amsterdam nach Berlin fällt dadurch komplett aus, mit Umstieg in München kommen die niederländischen Mannschaften aber zumindest noch vor Mitternacht an. Dafür läuft die Kühlung im Spielsaal so gut, dass an ein Aufwärmen nicht zu denken ist.

Das störte die 13 Paare am Start aber nicht, die ab 19 Uhr in lockerer Atmosphäre unter ebenso lockerer Leitung von Peter Eidt gegen jedes andere Paar 2 Boards mit Butlerwertung spielten.

MITVERANTWORTLICH FÜR DEN SIEG der Damen Kriftner und Vechiatto ist folgendes Board:

Butler 5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ B
♥ 98532
♦ KB9
♣ AK43

♠ AD76
♥ ADB10
♦ 85
♣ B108

♠ 9852
♥ K764
♦ AD3
♣ D6

♠ K1043
♥
♦ 107642
♣ 9752

West	Nord	Ost	Süd
Vechiatto	Fritsche	Kriftner	Häusler
1SA ¹	1♥	Pass	Pass
3♣ ³	Pass	2♦ ²	Pass
Pass	Pass	3SA	Pass

¹ 10-15
² Frage nach Min / Max
³ Maximum

Hier sind einige Entscheidungen zu treffen. Soll Nord überhaupt eröffnen? Wenn man den blanken ♠B nicht mitzählt, hat Nord nur 11 F und eine schlechte 5er-Länge, was gegen eine Eröffnung spricht. Andererseits sprechen 2 ½ Figurenstiche für eine Eröffnung – also eine knappe Entscheidung.

AN ZWEI TISCHEN wird die Nordhand gepasst, woraufhin Gladiator – Weber und auch Gromöller – Rehder auf O/W in chancenlosen 4♥ landen und einmal fallen, was sie 5 bzw. 4 IMPs kostet, je nachdem, ob sie von Nord kontriert wurden oder nicht.

Fritsche und drei weitere Nordspieler eröffnen 1♥, die zu West durchgepasst werden. Soll dieser sich anschließen oder einen eigenen Kontrakt anstreben? Nur Schwerdt passt und notiert sich für drei Faller in Gefahr 300, was ihm 5 IMPs einbringt.

Vechiatto und zwei andere Westspieler bieten 1SA, was in der Wiederbelebungsposition schwächer als gewöhnlich ist, so dass ein Ostspieler darauf passt. Kriftner und ein weiterer Ostspieler laden zur Partie ein, und zwar ohne nach einem 4-4 Pik-Fit zu suchen, der hier zu chancenlosen 4♠ geführt hätte. So wird der optimale 3SA-Kontrakt erreicht, den Vechiatto als Einzige erfüllt und 8 IMPs gewinnt: Nach drei Treff-Runden zieht sie ein paar ♥-Runden sowie ♠A, schneidet zur ♦D und spielt dann zur ♠6.

NACH SPIELLENDE STEHT eine Schnitzeljagd an, nicht im üblichen, sondern im wörtlichen Sinn. Schnitzelgerichte gibt es bis 23 Uhr zum Sonderpreis – zum Ausgleich dafür kostet dann ein Glas Wein mehr.



Arbeit am Bridgetisch
im Haus der Kulturen
der Welt

AM SAMSTAG SPIELT JEDES TEAM ab 11 Uhr gegen jedes andere 20 Boards. Dabei addieren die deutschen Teams im Gleichtakt, als sie gegen die Skandinavien gewinnen und dazwischen gegen die Niederlande verlieren. Die Damen liegen danach mit 36,21 SP hinter Niederlande auf Platz 2, das Open Team führt mit 40,68 SP knapp vor Niederlande.

NUR DER COMPUTER WEISS, WIE ES GEHT

Einige amüsante Aspekte bietet Board 5 aus dem dritten Durchgang:

Team III/5, Teiler: N, Gefahr: N/S, D - DK

♠ 82
♥ K2
♦ K10932
♣ D943

♠ 54
♥ B984
♦ 765
♣ K852

♠ B1076
♥ A10763
♦ A4
♣ B7

♠ AKD93
♥ D5
♦ DB8
♣ A106

West	Nord	Ost	Süd
Gladiator	Rasmussen	Weber	Bilde
Pass	Pass	2♦	2SA ¹
Pass	3SA	Pass	Pass

¹ Partieförderung oder 5-11 mit Pik + Coeur



Niederlage gegen die Niederlande für die deutschen Damen (v.l. Vechiatio, Speelman, Kriftner, Verbeek) ...

... und die deutschen Herren (v.l. Gromöller, Ritmeijer, Rehder, Ticha)

Trotz 26 F können N/S in der Praxis kein Vollspiel erfüllen – außer dem Computer, der mit offenen Karten auf 4♠ im 5-2 Fit erkennt und ♠B10 bei Ost herausschneidet.

GEGEN 3SA STARTET WEST mit ♥4 (4.-höchste), der Tisch gibt ♥2, wonach Ost gut aufpassen muss. Falls Ost nämlich mit ♥10 schneidet, sind 3SA gewonnen, weil die Cœur-Farbe blockiert ist. Weber löst das Problem elegant mit Hilfe einer Reese-Markierung, wobei die Zugabe der kleinsten Karte fünf (oder zwei, was hier ausgeschlossen ist) Karten in der ausgespielten Farbe zeigt.

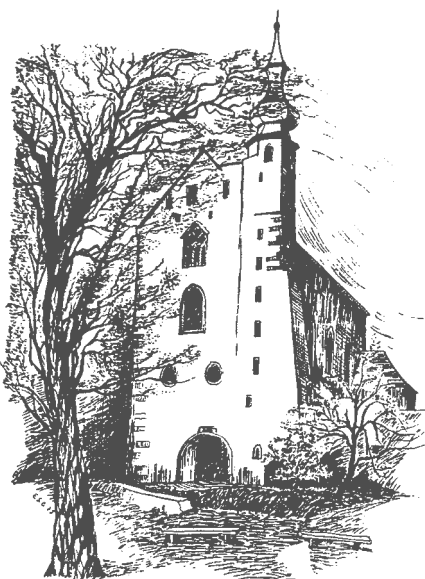
Nach ♥4, ♥2 und ♥3 gewinnt Süd so den ersten Stich mit ♥5!

Die Freude über den billigen Stich währt nicht lange, nach ♦D zu Osts ♦A folgt das Pendant: Mit ♥A sammelt Ost ♥D, ♥B und ♥K ein!

Danach setzt sie mit ♥6 zu ♥8 fort, übernimmt ♥9 mit ♥10 und zieht mit ♥7 den Faller ab: 100 (D). Im anderen Raum begnügen sich Kriftner – Vechiatio mit 2SA und gewinnen so 6 IMPs (D).

IN DER OFFENEN KONKURRENZ zeigt Gromöller auf Ost mit 2♥ beide Oberfarben, woraufhin die Dänen nach Info-Kontra von Süd ebenfalls 3SA erreichen. Nach ♥8 Ausspiel (3./5.-höchste) gibt es aber weder Blockade-Gefahr noch einen billigen Stich. Auch hier ein Faller für 100 (D). Im anderen Raum:

West	Nord	Ost	Süd
Houmöller	Fritsche	Schäffer	Häusler
1SA	Pass	1♥	1♠
Pass	Pass	Pass	Pass



Der **BRIDGE-CLUB MOSBACH** lädt herzlich ein zum bundesoffenen

MOSBACHER SOMMER-TURNIER

am 20. und 21. Juni 2015 – BADISCHE MEISTERSCHAFTEN –

Spielort: Evangelisches Gemeindehaus in Mosbach-Neckarelz, Martin-Luther-Straße 18

Turnierarten: Samstag, 20. Juni, 14.00 Uhr: 16. Badische **TEAM**-Meisterschaft
Sonntag, 21. Juni, 11.00 Uhr: 16. Badische **PAAR**-Meisterschaft
Jeweils in den Klassen **PIK** und **COEUR**

Clubpunkte: 5-fach / 3-fach; Tischzahl: limitiert;
Klassenzuweisung: Vorbehalten; Nichtraucher-Turnier im Saal

Turnierleitung: Gunthart Thamm

Startgeld: € 30 pro Person und Tag, Studenten je € 15,
inkl. ganztägig kostenlosen Kaffee/Tee, am Samstag großes
Kuchenbüfett und Imbiss; Mittagessen am Sonntag

Preise: Attraktive Preise in beiden Klassen

Anmeldung: Bis 17. Juni 2015

Anmeldung bei: Gisela Metzger, Tel.: 06261/2958,
Mailadresse: bridgeclubmosbach@gmx.de



Stärkung nach harter Arbeit – DBV Open Team
(v.l. Häusler, Rehder, Linde, Schwerdt, Fritsche, Gromöller) ...



... und DBV Damen Team (v.l. Braun (BBO-Recorder),
Gladiator, Weber, Vechiatto, Krißner)

NACH OSTS LEICHTER ERÖFFNUNG wertet Süd ♥D ab und begnügt sich mit 1♠. West nutzt die günstige Gefahrenlage für einen Bluff, auf dem ihn N/S ohne Fit sitzen lassen.

DIE VORTEILE DER GEGENSPIELER

Nun zeigt sich, dass Gegenspieler durchaus auch Vorteile gegenüber dem Alleinspieler haben. Erstens können sie nach ♠9 Ausspiel ♠B10 von Ost herausschneiden, da sie diese ja wie auf einem Tablett am Tisch serviert bekommen. Und zweitens haben sie den Tempogewinn durch das Ausspiel, weshalb sie hier nach ♦D Wechsel diese Farbe vor der gegnerischen Cœur-Farbe entwickelt haben. West bekommt so nur die beiden roten Asse des Tisches: fünf Faller bringen 250 und so 8 IMPs (D).

AM ABEND LÄDT DER DBV alle Teilnehmer zu einem Buffet ein, das so gut angenommen wird, dass langsames Essen zwar keine Strafpunkte, dafür aber eingeschränkte Auswahl zur Folge hat.

DIE NACHT IST KURZ, für einige zu kurz, denn das Spiel beginnt am Sonntag bereits um 9.30 Uhr Sommerzeit, was 8.30 Uhr MEZ entspricht. Das ist nötig, damit zumindest jeder gegen jeden 14 Boards spielen und anschließend noch nach Hause kommen kann. Auch in diesen kürzeren Kämpfen sind je 20 SP zu holen, wofür dann entsprechend weniger IMPs benötigt werden. Die Reihenfolge ist insofern geändert, dass die vorne platzierten Teams erst in der Schlussrunde aufeinander treffen. Das bedeutet, dass beide deutsche Teams erst gegen die Skandinavier und dann gegen die Niederlande spielen. Allerdings unterscheiden sich hier die Ergebnisse. Während das Open Team den

Vorsprung vor Niederlande auf über 10 SP ausbaut und sich eine knappe Niederlage leisten kann (sofern Schweden nicht zu hoch gewinnt), liegen die deutschen Damen 13 SP hinter den Niederlanden auf Platz 3 und brauchen einen hohen Sieg.

BEIDES TRITT NICHT EIN. Die Niederländischen Damen gewinnen knapp und machen mit 71,06 SP das Triple vor Schweden (64,43 SP) und Deutschland (57,42 SP) perfekt, während das deutsche Open Team durch einen Sieg den Vorsprung weiter ausbaut und mit 77,69 SP vor Schweden (68,42 SP) und Niederlande (60,45 SP) wie im Vorjahr Dänemark die Ehre der Gastgeber rettet.

DIE NIEDERLÄNDERINNEN KÖNNEN ihren Erfolg noch in Berlin feiern – auch ihr Rückflug ist gestrichen, diesmal liegt es an dem Tief Niklas, dass am Flughafen Amsterdam nichts mehr geht. ♦

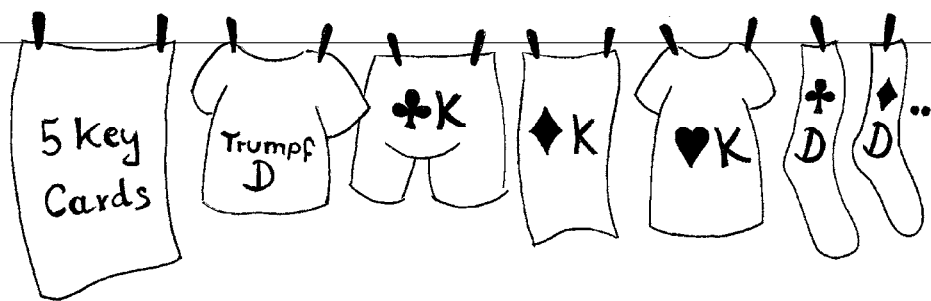


Die siegreichen niederländischen Damen
(v.l. Speelman, Arnolds, van Zwol, Verbeek) ...



... und deutschen Herren
(v.l. Schwerdt, Fritsche, Gromöller, Häusler, Linde)

♦ **Text:** Dr. Gaby Knoll
Bild: Sigrid Battmer



Sechs neue DBV-Bridgelehrer

Vom 27. bis 29. März fand in Hannover erstmals seit mehreren Jahren wieder ein Seminar zur Ausbildung von Bridge-Lehrern mit abschließender Prüfung statt. Neun hoch motivierte Teilnehmer aus ganz Deutschland, von Freiburg bis Ostfriesland, trafen sich am Freitag schon um die Mittagszeit, um von Wolfgang Rath im Turniersystem Forum D 2015, Spieltechnik und Didaktik des Bridge-Unterrichts unterwiesen zu werden.

ALLE HATTEN SCHON MEHRJÄHRIGE Erfahrung im Unterrichten und so kam es von Anfang an zu einem regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Die Neuerungen im System wurden ausführlich besprochen und heftig diskutiert, insbesondere in Bezug auf die Schlemmkonventionen Stenberg, Spiral Scan und Minorwood herrschte nach anfänglicher Skepsis, ob sie nicht zu kompliziert seien, doch die fast einhellige Meinung vor, dass diese Instrumente ein nahezu optimales Mittel zum Ausloten eines möglichen Schlemms bieten.

VOR ALLEM DIE VON HERRN RATH als Merkhilfe eingebrachte „Wäscheleine“ für Spiral Scan erfreute sich großer Beliebtheit und wird sicher in Zukunft so manchen vor dem Verwechseln der abgefragten Figuren bewahren. Nacheinander nimmt man die erfragten „Wäschestücke“ von der Leine ab, beginnend natürlich mit den 5 Key-Cards, danach die Trumpf Dame, gefolgt von den Königen von unten nach oben (im Beispiel ist Pik Trumpf). Dabei können dann auch schon mal 2 oder mehr auf einmal abgenommen werden oder aber ein „Wäschestück“, das uninteressant ist,



v.l.: Bernhard Nobis, Harald Bletz, Guido Wender, Olaf Sperlich, Dieter Will, Wolfgang Rath und Thomas Riese. Vorne: Barbara von Kleist, Dr. Gabriele Knoll

wird übersprungen. Mit dieser Merkhilfe im Gepäck wird es sicher auch für viele Bridge-Schüler leichter sein, sich an die Schlemmreizung heranzuwagen.

THOMAS RIESE ERLÄUTERTE in zwei Unterrichtseinheiten die wichtigsten Turnierbridge-Regeln anhand von markanten Beispielen, auch das gehört selbstverständlich zum Grundwissen eines Bridge-Lehrers, denn von Anfang an sollte die Einhaltung dieser Regeln den Schülern vermittelt werden. Auch hier konnten wieder alle mit eigenen Erfahrungen aufwarten, als Turnierleiter erlebt man schließlich so Einiges!

BEVOR ES AM SAMSTAGABEND gemeinsam zum Griechen ging, wurden die Aufgaben für den ersten Teil der Prüfung vergeben. Zwischen einem Reiz- und einem

Spieltechnik-Thema konnte man entscheiden, was man am nächsten Morgen innerhalb von 10 Minuten als Unterrichtseinheit vorstellen wollte. Die Kunst bestand dabei darin, sich auf das Wesentliche zu beschränken, um somit die drei Prüfer Frau Battmer, Herrn Rath und Herrn Riese von den eigenen Unterrichtsfähigkeiten zu überzeugen. Sechs der neun Teilnehmer nahmen anschließend an der dreistündigen schriftlichen Prüfung teil und lösten alle gestellten Aufgaben so zufrieden stellend, dass der DBV nunmehr sechs neue Bridge-Lehrer in seinen Reihen begrüßen kann – herzlichen Glückwunsch an alle Mitstreiter und vielen Dank an die Organisatoren und Unterrichtenden, es war ein unglaublich spannendes und anregendes Wochenende, das zudem auch noch für alle Prüflinge von Erfolg gekrönt war! ♦

BUNDESLIGA

Tabellen

Deutscher Meister und Titelverteidiger das Team Bamberger Reiter – **Herzlichen Glückwunsch**.

Absteiger aus der **1. Bundesliga** sind die Teams vom Stuttgarter BC und der BC Burghausen.

Aus der **2. Bundesliga** steigen die Teams vom Aachener BC 1953 (Sieger) und das Team vom BC München II auf.

Die 3 absteigenden Teams aus der 2. Bundesliga sind: BSC Essen 86 I, BC 52 Berlin I und der BC Böblingen-Sindelfingen.

Aus den 3 Staffeln der **3. Bundesliga** steigen in die 2. Bundesliga auf: BC Bielefeld I, 1. Wiesbadener BC und der BC Troisdorf. Die Absteiger sind: BC Saarbrücken 84, Augsburg Augusta, BC Groß-Gerau, BC München IV, Köln Fair Play 90 und der Karlsruher BSC III.

RANG	SP	SPIELER
1	133,26	BC Bamberger Reiter Jörg Fritsche, Michael Gromöller, Helmut Häusler, Dr. Andreas Kirmse, Josef Piekarek, Martin Rehder, Alexander Smirnov, Tomasz Gotard
2	108,72	BC München I David Cole, Peter Jokisch, Paul Grünke, Udo Kasimir, Julius Linde, Christian Schwerdt
3	104,45	Köln-Lindenthaler BC Dr. Peter Freche, Dr. Claus Günther, Dr. Karl-Heinz Kaiser, Vitaliy Khanukov, Christian Schlicker, Martin Wüst
4	91,29	BC Oldenburg Janko Katerbau, Jacek Lesniczak, Fabian von Löbbecke, Paul Orth, DirkSanne, Matthias Schüller, Cezary Krzeminski
5	86,48	BC Schwäbisch Hall Florian Alter, Berthold Engel, Hartmut Kondoch, Claudia Vechiatto, Josias Prinz zu Waldeck, Dr. Sebastian Weyand
6	84,85	BC Nürnberg Museum I Nikolas Bausback, Martin Löfgren, Joachim Parsch, Martin Schrödel, Martin Werner, Klaus Zeitler
7	82,25	Karlsruher BSC I Dennis Bilde, Jochen Bitschene, Nedju Buchlev, Mads Eyde, Rainer Handel, Christoph Kemmer, Herbert Klumpp, Sebastian Reim
8	80,52	BC Bonn I Hans Frerichs, Loek Fresen, Ulrich Kratz, Bernhard Sträter, Waltraud Vogt, Ulrich Wenning
9	64,07	BC Burghausen Miklos Dumbovich, Matthias Felmy, Dr. Werner Graf, Dr. Josef Harsanyi, Reiner Marsal, Roland Rohowsky
10	58,11	Stuttgarter BC Christian Dörmer, Max Ellerbeck, Stefan Hälsler, Holger Hoffmann, Susanne Kriftner, Fred Wrobel, Felix Zimmermann

1. Bundesliga

2. Bundesliga

RANG	SP	SPIELER
1	125,96	Aachener BC 1953 Dr. Rolf Kühn, Dimitrios Markaris, Dr. Frank Pioch, Ralf Schmellekamp, Claus Daehr
2	104,08	BC München II Dr. Jean Georgiades, Claudia Lüßmann, Ingo Lüßmann, Frank Reichelt, Dr. Michael Schneider, Gisela Smykalla
3	99,90	BC Mannheim Andreas Babsch, Anne Gladiator, Robert Maybach, Ulrike Schreckenberger, Gregor Sieber, Wolf Stahl, Elke Weber
4	98,17	BTSC Hannover Wolfram von Alvensleben, Flora Zarkesch-Boeddeker, Robert Boeddeker, Oliver Hevemeier
5	92,64	ABC Freiburg Klaus Amann, Jan van Oosten, Dr. Ansgar Seiter, Dr. Carina Tetal, Roland Voigt, Ulrich Voigt
6	86,50	Karlsruher BSC II Felix von Arnim, Dr. Alfred Berthold, Annaig Della Monta, Roland Kühnle, Heinrich Nowak, Ulrik Wittek
7	85,73	BC Ketsch I Anja Alberti, Dima Nikolenkov, Dieter Laidig, Axel Meuer, Andrea Haidorfer-Nikolenkov, Otto Ruthenberg, Mirja Schraeverus-Meuer, Yasser Rahim
8	79,44	BSC Essen 86 I Matthias Berghaus, Frank-Onno Bettermann, Hartmut Brückner, Dr. Sören Hein, Stefan Helling, Ralf Speckmann
9	76,14	BC 52 Berlin I Fikret Dogan, Cumhur Kirdemir, Dietmar Korb, Hans-Joachim Prieß, Bernd Gahntz, Ralph Vitters
10	48,44	BC Böblingen-Sindelfingen Willi Neidow, Siegfried Reck, Rudi Salzer, Ulrich Staber, Klaus-Dieter Wacker, Karl Wartlek

3. Bundesliga A

RANG	SP	SPIELER
1	139,15	BC Bielefeld I Rolf Beckmann, Udo Kreimeyer, Wolfram Rach, Eckhard Renken, Franz-Jürgen Röttger, Wolfgang Sonntag
2	123,98	BC Bremen I Stefan Hinck, Lars Hüllen, Dr. Annikki Schoolmann, Uwe Schoolmann, Leszek Molak, Włodzimierz Duszynski
3	111,98	BC Nürnberg Museum II Ulf Bormann, Dr. Gerben Dirksen, Christine Kraus, Thomas Martin, Norbert Stübinger, Michael Thomsen
4	109,27	BTC Hamburg I Henning Gämer, Dirk Gyselinck, Andreas Schiffmann, Darius Schiffmann, Dr. Gerhard Götsch
5	86,00	BC Münster-Uni Volker Hund-Schulze, Barbara von Kleist, Dr. Ralf Schlotmann, Ulrich Trepnau, Benedikt Wiemeyer, Sabine Würdemann
6	85,63	BC Göttingen-Uni Dr. Bettina Bohnhorst, Dr. Jürgen Sander, Andreas Schaper, Dr. Lutz Wienert
7	71,58	BC München III Ilia Chapiro, Dr. Walter Höger, Peter Klein, Ireneus Kokocinski, Petra von Malchus, Walter Sorger
8	65,60	BC Bonn II Jens Harbarth, Gerda Heinrichs, Dr. Bernhard Kopp, Ingrid Stoeckmann, Burkhard Thamm, Karin Wenning
9	64,26	BC Saarbrücken 84 Regine Bartels, Jan Chodorowski, Dr. Helmut Horacek, Robert van Mourik, Hans-Jörg Schinze, Thomas Schmitt, Frederic Boldt
10	41,55	Augsburg Augusta Dr. Gabriele Krämer, Gerhard Stampfer, Georg Szasz, Max Winter

3. Bundesliga B

RANG	SP	SPIELER
1	140,55	1. Wiesbadener BC Christian Fröhner, Cristina Giampietro, Pony Nehmert, Dror Padon, Andrea Reim, Uwe Siedenburg
2	115,07	BC Kultcamp Rieneck Raffael Braun, Dr. Christian Döbig, Christian Farwig, Dr. Marcus Joest, Ludger Silva, Roland Watzdorf
3	110,31	BC Würzburg Andreas Böhmer, Christoph Hauschild, Thomas Neuhauser, Dr. Regine Neuhauser-Riess, Theo Reinhard, Erhard Sternheimer
4	101,29	BC Wuppertal Christian Tobias Bolik, Christian Glubrecht, Adam Griger, Peter Heckmann, Robert Jaßniger, Robert Koch, Göran Mattsson, Marian Powalla
5	100,39	BTC Dortmund Stefan Behn, Bernd Engelhardt, Martin Hofmann, Dirk Nedler, Andreas Visetti, Andrzej Konczak
6	86,74	ABC Hamburg Hema Adhikary, Eckhard Böhlke, Joachim Cappeller, Ingrid Gromann, Kathryn Herz, Clemens Oelker
7	75,93	BC Bielefeld II Niko Forchert, Horst Hübner, Omid Karimi, Dr. Silvia Klasberg-Brawanski, Dr. Peer Köster
8	60,33	BC München-Lehel Michael Hornbrook, Dr. Bernhard Schirm, Dr. Andreas Spiegel, Dr. Gerhard Thurn, Dr. Ilan Wolff, Boris Yavlinsky
9	59,41	BC Groß-Gerau Günter Buhr, Hans-Peter Fütterer, Michael Goetze, Florian Hauenstein, Dr. Arno Kretschmer, Detlev Krönig, Lukas Schenk
10	50,86	BC München IV Ulrich Däullary, Peter Fahrenholz, Christoph Hofbauer, Albrecht Hollstein, Avram Kreisberger, Martin Staber, Dr. Michael Stumpf, Hans Joachim Trapp

3. Bundesliga C

RANG	SP	SPIELER
1	132,85	BC Troisdorf Oleg Galimov, Michael Haffer, Sven Krupp, Nikolas Roemer, Frank Röttger, Karl-Heinz Schmidt
2	121,10	Darmstadt Alert Jascha Garre, Fabian Hupe, Werner Kühn, Michael Pauly, Martin Stozek, Alexander Wodniansky, Beatrix Wodniansky
3	109,31	BSC Bergisch Gladbach Bernd Metzler, Ingeborg Metzler, Alexander Rapoport, Malgorzata Schröder, Michael Schröder, Stefan Vernon, Alexei Vinogradov
4	96,55	BSC Essen 86 II Martin Jentsch, Bernhard Landwehr, Helmut Lux, Ulrich Schweding, Klaus Spiegelberg, Herbert Vetter
5	93,41	BC Ingelheim Tobias Förster, Dr. Klaus Krtschil, Dr. Claus Neidhardt, Dr. Herbert Thieme, Matthias Voigt, Dr. Gerold Wieber
6	81,09	BC 52 Berlin II Keith Brundage, Bharat Gurbaxani, Ulrike Liss, André Marx, Mieke Plath, Ralf-D. Zepelin, Dr. Michael Kammermeier
7	72,60	BSC Delmenhorst Antje Berghaus, Lutz Narajek, Tobias Pickhard, Hans-Jürgen Riedel, Ingo Schmid, Helga Stoermer
8	66,27	BC Bielefeld III Martin Cantor, Sabine Melcher, Kerstin Sosnowski, Dr. Thorsten Upmann, Hans-Jürgen Lübbe, Andreas Bollhorst
9	64,90	Köln Fair Play 90 Henning Bohnsack, Susanne Bohnsack, Volkan Denizci, Bernd Donner, Aurelia Fischer, Yevgeniya Khanukova, Bronislaw Schiff, Ralph Wickert
10	58,61	Karlsruher BSC III Markus Eble, Uwe Gebhardt, Lukas Kautzsch, Dr. Siegfried Kokoschka, Dr. Dieter Raetz, Arne Siegel

Bridge – Kreis Reisen

Bulgarien – Riviera Beach Hotel *****
 12.9. – 28.9.2015 DZ/MB/Al
 14 Tage ab € 1.190,- DZ=EZ + € 13,-/Tag
 Großes Heilschlamm Kur Paket + € 260,-
Restplätze auf Anfrage

Südtürkische Ägäis – Icmeler

Marti Resort *****

26.9. – 24.10.2015

14 Tage DZ/HP/alle Getränke/Transfer
 ab € 898,- zzgl. Flug DZ=EZ + € 14,-/Tag



Verlosung einer Freiwoche

Hotel Aqua *****

3./5.10. – 24./26.10. 2015

14 Tage DZ/Al ab € 1.010,- zzgl. Flug
 DZ=EZ + € 14,-/Tag



Verlosung einer Freiwoche

Hotel L'étoile *****

3./5.10. – 24./26.10.2015

14 Tage DZ/Al ab € 710,- zzgl. Flug
 DZ=EZ + ab € 7,-/Tag



Verlosung einer Freiwoche

Türkische Riviera – Side

Roma Beach Resort & Spa *****

21.10. – 9.11.2015

14 Tage DZ/Al ab € 750,- zzgl. Flug
 DZ=EZ + € 12,-/Tag



Verlosung einer Freiwoche

Seminare

Willingen **Hotel Friederike**

8.11. – 15.11.2015 DZ und DZ=EZ/HP € 499,-

Bad Griesbach **Parkhotel** *****

7.6. – 14.6./5.7. – 12.7./2.8. – 9.8. DZ/HP ab € 605,-

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH

Ludmila und Jan-Dirk Dedina

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau

Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de

Das

♦ von Lauritz Streck

White-House-Turnier in Amsterdam



Coach Max Ellerbeck,
Sibrand, Ania, Vemund,
Lauritz, Philipp, Florian,
Stig, Leo (v.l.) -
Nicht im Bild:
Trainer Hartmut Kondoch

Eisige Kälte. Wind, der einen beinahe zurück in die Bahn weht. Regen, als würde die Sintflut hereinbrechen. Graue Häuser an grauen Grachten. Und habe ich die Kälte schon erwähnt? Definitiv das schlimmste Urlaubswetter, das man sich denken kann.

Ein Glück, dass wir nicht zum Urlaub in Amsterdam sind, sondern den ganzen Tag Bridge im warmen Amsterdamer Witte Huis spielen dürfen. Hier werden vom 29.03 bis zum 02.04 zwei deutsche Teams am Tisch sitzen, um gutes Bridge zu spielen. Dabei besteht das erste Team aus Ania Morgiel und Vemund Vikjord, den Gewinnern der deutschen Junioren-Meisterschaft im letzten Jahr, nebst Florian Alter und mir. Da Florian und ich noch im U20-Bereich spielen dürfen, müssen wir dieses gut besetzte U25-Turnier zum Glück nicht um jeden Preis gewinnen. Gleiches gilt für das zweite deutsche Team, das mit Stig Jesse, Leonard Vornkahl, Philipp Pabst und Sibrand van Oosten ausschließlich mit U20-Spielern antritt.

AM ERSTEN TAG findet ein Einstimmungsturnier statt, in dem viele der Leute, die dieses tolle Turnier durch ihre Hilfe erst ermöglichen, mit uns Junioren spielen. Am nächsten Tag geht das eigentliche Turnier los. Der Turniermodus ist etwas undurchsichtig, aber ich werde probieren, es so gut es geht zu erklären. An den ersten beiden Tagen ist die Qualifikation, die

in zwei Gruppen gespielt wird, in denen alle Mannschaften der Gruppe einmal gegeneinander spielen. Danach werden die besten sechs Teams jeder Gruppe in die neue A-Gruppe und die andere Hälfte in die neue B-Gruppe gesteckt, wobei nach einem weiteren Spieltag die ersten Drei der A-Gruppe und der Sieger der B-Gruppe das Halbfinale erreichen. Nach den zwei Tagen haben wir zwar ordentliches Bridge gespielt, aber leider viele knappe Niederlagen eingefahren, sodass uns 5 Siegpunkte auf die A-Gruppe fehlen. Nun greift der Carryover, das heißt, dass alle Ergebnisse gegen Teams, die sich für die A-Gruppe qualifiziert haben, gelöscht werden. Dies ist sehr bitter für uns, da wir so fast die Hälfte unserer Siegpunkte verlieren. Falls wir also 5 SP mehr geholt hätten, wären wir nicht nur in die A-Gruppe gekommen, sondern hätten dort auch fast den gleichen Rang wie nun in der B-Gruppe gehabt. Auch das zweite deutsche Team spielt in der B-Gruppe.

AM DARAUFGFOLGENDEN TAG spielen dann alle Teams gegeneinander, die sich noch nicht in den Tagen davor getroffen haben. Hier müssen wir versuchen, so viele Siegpunkte wie möglich zu holen, um Erster in der B-Gruppe zu werden und das Halbfinale auf diesem Wege zu erreichen.

WOLLEN SIE EINMAL SEHEN, wie es bei so einem Turnier am Tisch aussieht? Setzen Sie sich neben mich und schauen →

25jähriges Jubiläum 1990-2015 Frühsommer im Hochsauerland

21. - 28.6.2015 Berghotel Hoher Knochen



Schon seit 25 Jahren reisen wir in die herrliche Bergwelt des Sauerlandes zu unserem gemütlichen Berghotel auf 650 Metern Höhe. Es gibt ein **attraktives Jubiläumsprogramm**, eine ausgezeichnete Küche, ein schönes Hallenbad mit Liegewiese und ebene Wege, ein Paradies für Wanderer!

Mit Matthias Goll

Ab € 763,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Verwöhnwochenende im Schnitterhof

23. - 27.7.2015 Maritim Hotel Schnitterhof



Rustikale Eleganz und stilvolle Atmosphäre eines westfälischen Gutshofes – das ist das **Maritim Hotel Schnitterhof** mitten im Kurpark von Bad Sassendorf.

Mit Pony Nehmert

Ab € 515,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

„Stammgastwoche“ in Berlin

9. - 16.8.2015 Maritim Hotel Berlin



Wieder unsere Woche zum Genießen in unserem eleganten Berliner Maritim Hotel. **Und wieder inklusive vielen interessanten gastronomischen, kulturellen und touristischen Programmpunkten.** Und natürlich Bridge „rund um die Uhr“. Alle unsere Gäste erhalten Komfortzimmer ohne Aufpreis!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € 869,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Timmendorfer Strand

20.9. - 4.10.2015 Maritim Seehotel



Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. **Behetzter Meerwasser-Pool**

Mit Matthias Goll

Ab € 1.729,- (eine Woche ab € 907,-) **bei Buchung bis 20.7.2015** danach ab € 1.785,- (ab € 935,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 15,-

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Unsere neuen Sylt-Reisen



Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Die Sommerreise ist bereits ausgebucht!

Mit Christian und Maggy Glubrecht

18. - 25. Oktober 2015

DZ oder EZ mit Frühstück ab € 931,-
Halbpension € 119,- / Woche

20. Dezember - 3. Januar 2016

Mit Weihnachts- und Silvestermenüs,
DZ oder EZ mit Halbpension ab € 1.995,-
20.-27.12. ab € 995,- / 27.12.-3.1. ab € 1.235,-

Kos - der Sonne entgegen

30.9. - 14.10.2015 5★ Neptune Resort & Spa



Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt an einem sehr schönen Dünensandstrand, der zum Baden und Spazierengehen einlädt.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.325,- bei Buchung bis 15.6.2015
danach ab € 1.395,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-
zzgl. Flug zum tagesaktuellen Preis (ca. € 350-450)

Alanya - Perle an der Türkischen Riviera

5. - 19.10.2015

Maritim Club Alantur



Direkt am Strand liegt unsere Ferienanlage unter Maritim-Leitung, eingebettet in eine 45.000 qm große Garten- und Poollandschaft. Das Hotel hat einen schönen Wellnessbereich mit Hallenbad. Die Zimmer – alle zur Meerseite nach Südwesten – sind komfortabel und geräumig (ca. 28 qm).

Mit Pony Nehmert

Ab € 915,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-
zzgl. Flug zum tagesaktuellen Preis zum nahe gelegenen Flughafen Gazipasa (ca. € 300-400)

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm. Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund! Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Goldener Oktober in Meran

12. - 22.10.2015 4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer

Mit Matthias Goll

Ab € 1.325,- (eine Woche ab € 968,-) bei Buchung bis 13.7.2015 danach ab € 1.365,- (ab € 996,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Tunesien - den Winter verkürzen!

30.10. - 27.11.2015

5★ RIU Palace Hammamet Marhaba



Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★ Haus. (Die Palace-Kategorie bei RIU steht für besonders hohe Qualität!)

Mit Klaus Reps

Preise liegen voraussichtlich Ende Mai vor!

Ayia Napa - Traumstrände Zyperns

9. - 23.11.2015 5★ Hotel Alion Beach



Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Schnupperkurse in Bad Homburg

17.-19.7. und 7.-9.8.2015 Maritim Hotel



Jeweils von Freitag Nachmittag bis Sonntag Mittag bietet unser elegantes Maritimhotel „Bridge zum Kennenlernen“ an. Dozentin ist Lydia Engler, unsere Spitzenkraft für Anfängerunterricht. Für das leibliche Wohl wird ebenso erstklassig gesorgt.

Kennen Sie geeignete Kandidaten, rufen Sie uns an!

Ab € 179,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

MS Astor



Ostsee - rund ums Baltikum
30. August - 9. September 2015

Kiel - Klaipeda - Riga - Tallinn - St. Petersburg -
Helsinki - Stockholm - Kiel

Doppelkabine innen ab € 1.529,- Einzelnutzung ab € 2.459,-
Doppelkabine außen ab € 2.049,- Einzelnutzung ab € 2.799,-

Die Astor, ein Klassiker der deutschen Kreuzfahrt, ist wieder da! Maritime Eleganz, persönliche Atmosphäre mit nur 289 Kabinen, Bordsprache deutsch. Kommen Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

MS Artania



Bitte beachten Sie, dass Einzelkabinen auf der Artania meist 12-15 Monate vor Reisebeginn ausgebucht sind!

Von Hongkong nach Dubai
27. März - 18. April 2016

Hong Kong - Vietnam - Südchinesisches Meer - Malaysia - Singapur - Straße von Malakka - Sumatra - Sri Lanka - Trivandrum - Indischer Ozean - Mumbai - Oman - Dubai

2-Bett Außenkabine ab € 4.999,- Einzelnutzung ab € 6.249,-
inkl. Flüge

Von Dubai nach Genua
18. April - 10. Mai 2016

Dubai - Abu Dhabi - Katar - Bahrain - Persischer Golf - Oman - Rotes Meer - Ägypten - Jordanien - Israel - Suez-Kanal - Sizilien - Straße von Messina - Genua

2-Bett Außenkabine ab € 3.799,- Einzelnutzung ab € 3.989,-
inkl. Hinflug ab Deutschland

Sie können gerne auch Ihre privaten Kreuzfahrten günstig bei uns buchen!

Sie mir für eine Hand aus dem Kampf gegen Österreich über die Schulter. Gedämpftes Gemurmel klingt von den anderen Tischen herüber und man hört das sanfte Trommeln des Regens, der auf das Dach fällt. In der Mitte des Tisches ist der Screen, der uns von Florian auf der anderen Seite des Tisches trennt, sodass wir nur den österreichischen Junioren zu unserer Rechten sehen. Da ich einen Platz am Fenster in der Ecke habe, wird der Platz etwas eng, das macht Ihnen doch hoffentlich nichts aus, oder?

Ich habe ein reichlich unspektakuläres Blatt und es dauert nicht lange, bis der Gegner auf der anderen Screenseite Alleinspieler in 3SA wird, zu denen Partner die ♣10 ausspielt. Mit welcher Treffsicherheit es Partner schafft, uns unsere Punkte gleich im ersten Stich wegzuspielen!

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 9874
♥ 1054
♦ 42
♣ A742

♠ AK52
♥ AK732
♦ 973
♣ D

West <i>Lauritz</i>	Nord	Ost <i>Florian</i>	Süd
Pass	1SA	Pass	1♥
Pass	3♣ ¹	Pass	2♣
Pass	3SA	Pass	3♥
Pass		Pass	Pass

¹ 4. Farbe Forcing

ABER GUT, ES HILFT NICHTS. Nehmen wir also unser Ass und spielen Treff nach. Die zweite Treffrunde gewinnt der Alleinspieler mit dem Buben in der Hand, während Florian die ♣5 spielt. Vom Tisch kommt ein Cœur. Ich merke schon, wie sich Ihre Aufmerksamkeit in Richtung Nebentisch verschiebt – wer schaut auch schon gerne jemandem dabei zu, wie er seine ganzen kleinen Karten bedient? Auch ich denke ja schon halb an das Essen nach dieser Runde, ich gebe es ja zu. Nun spielt der Alleinspieler ♦D und dann ♦B aus der Hand, auf die Partner beide Male kleine Karten bedient, während ich pflichtschuldig eine Längenmarke gebe. Die dritte Karokarte gewinnt Partner mit dem Ass. Jetzt muss ich irgendwas abwerfen, also warum nicht ein Cœur? Hauptsache, die Hand ist bald vorbei und es gibt Essen.

AN DIESER STELLE beginnt Partner zu überlegen und wo wir schon hier sitzen, könnten wir uns ja mal ein Bild von der Hand des Alleinspielers machen. Sicher ist das nicht, aber am Tisch wirkt es so, als habe er ein 5er-Karo, dazu wird er sicher den Treff-König haben. Also hat er mit den Assen und Königen am Tisch 10 Stiche von oben, wobei er aber zum Glück erst einmal zu diesen Stichen kommen muss – nicht ganz einfach, mit nur noch Oberfarben am Tisch. Eine Oberfarb-Dame wäre ein sicherer Eingang, also muss Partner beide haben. Vielleicht können wir den Kontrakt also schlagen, wenn wir den Alleinspieler nicht in seine Hand kommen lassen? Und tatsächlich, Partner spielt ♥D nach, die der Alleinspieler am Tisch gewinnt.

JETZT BEGINNT DER ALLEINSPIELER zu überlegen und während er das tut, sehe ich plötzlich kristallklar, was passieren wird. Der Alleinspieler wird irgendetwas mit den Piks machen, einen Expass zu seinem Buben spielen oder auch eines ducken. Daraufhin wird Partner eine Oberfarbe zurückspielen, der Alleinspieler seine Oberfarbstiche abziehen und das letzte Pik vom Tisch spielen. Dieses Pik werde ich gewinnen, danach habe ich aber nur noch Treff, sodass der Alleinspieler die letzten beiden Stiche hämisch grinsend machen wird. Weil ich ♥5 weg geworfen habe!

WÄHREND ICH IN MEINER HAND noch verzweifelt nach dem Cœur suche, hat der Expass zu ♠B schon verloren, woraufhin Partner ♠10 zurück spielt. Der Alleinspieler zieht ♣A und ♣K, während ich langsam in meinem Sitz versinke und in jeder Sekunde,

die er überlegt, um einige Jahre ältere. Ein Vollspiel geschenkt! Aus Unachtsamkeit! Mit einem Bild in der Hand! Ich probiere mit all meiner mentalen Energie den Alleinspieler dazu zu bringen, den Cœur-König nicht abzuziehen, bevor er in Pik vom Stich geht. Das scheint tatsächlich Erfolg zu haben, sodass ich, durch das Pik am Spiel, ♥10 zurückspielen kann und wir den Kontrakt zweimal schlagen. Trotzdem meine ich danach das erste graue Haar auf meinem Kopf gefunden zu haben.

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B63
♥ 8
♦ KDB108
♣ KB63

♠ 9874
♥ 1054
♦ 42
♣ A742

♠ D10
♥ DB96
♦ A65
♣ 10985

♠ AK52
♥ AK732
♦ 973
♣ D

INSGESAM GEWINNEN WIR heute auch die meisten Kämpfe, an Schwedens U20 kommen wir aber letztendlich nicht vorbei. Diese kommen ins Halbfinale und gewinnen das Turnier später auch, während für die anderen Teams wieder die Punkte aus allen 17 Kämpfen zählen, sodass wir am Ende auf Platz 7 kommen. Ich sagte ja, ein undurchsichtiger Modus. Das Team von Deutschland 2 erreicht am Ende den 24. Platz. Danach geht es direkt weiter zum Frankfurt-Cup, über den ich in der nächsten Ausgabe berichten werde. ♦



Duell der deutschen Teams



Lauritz (links hinten) und Florian (rechts vorne). Nehmen Sie Platz!



Der Blick durch den Spielsaal

Der WEG zum BRIDGE

Der DBV kämpft um Nachwuchs. Aber wie kommen junge Menschen eigentlich zum Bridge? In dieser Serie beschreiben deutsche Junioren, wie sie Bridge gelernt haben. Diesen Monat: Sibrand van Oosten (16).

SCHON ALS ICH FÜNF WAR schaute mein bridgebegeisterter Vater, ob ich denn 13 Karten halten könnte. Lange vor meiner Zeit hatte er es auch schon meiner Mutter beigebracht.

BALD DANACH, MIT SECHS JAHREN, wurde ich mit meiner zwei Jahre älteren Schwester an den Tisch gesetzt und meine Eltern brachten mir das Spiel bei. Wir spielten fortan öfters an Wochenenden ein paar Hände. An einem Unterricht habe ich nie teilgenommen, ich lernte alles praktisch am Tisch. Das lief mehr oder weniger so ab, dass meine Schwester und ich unsere Karten sortierten, die Punkte zählten und in jeder Bietrunde fragten, welches Gebot der Hand angemessen sei. Schon schnell merkte ich, dass Bridge mehr ist als nur ein Kartenspiel wie Mau-Mau oder Schwarzer Peter, sondern eine begeisternde Denksportart, die man nie zur Vollkommenheit beherrscht, sondern bei der man immer weiter dazulernen kann.

ALS WIR DANN 2006 nach Freiburg umzogen, begann ich im Club mit meinem Vater zu spielen.

Meine ältere Schwester verlor dann jedoch das Interesse, spielte zwar ab und zu mal wieder am Wochenende zu Hause, aber nur einmal im Club, und gab es nach wenigen Monaten ganz auf. Mich hatte jedoch die Faszination gepackt, und ich nutzte jede Gelegenheit, spielen zu können, und lernte recht schnell viel dazu.

Zwar konnten meine Freunde nicht ganz verstehen, weshalb ich lieber den Nachmittag damit verbrachte, in einem stickigen Raum mit sehr viel Älteren ein Kartenspiel zu spielen, als mit ihnen auf den Bolzplatz zu gehen. Doch ihre Sticheleien waren mir egal, da ich ja wusste, wie schön Bridge ist.

ALS ICH 8 JAHRE ALT WAR, war ich mit meinem Vater bereits auf der Wachauer Bridgewoche zu finden, und war mit einem Platz im hinteren Mittelfeld beim Eröffnungsturnier auch recht zufrieden. Ich sammelte so ab und zu auch schon im so jungen Alter auf recht hoher Bühne Erfahrung.

MIT 12 WURDE ICH VON HARTMUT KONDOCH zu einem Kadertraining in Frankfurt eingeladen, schon bald darauf führte man Philipp Pabst und mich zusammen. Die vergangenen zwei Jahre haben wir im Team des b&a Braunschweig in Hannover Regionalliga gespielt und seit diesem Jahr starten wir für den neu gegründeten Jugendbridgeclub in der Rhein-Main Regionalliga, wo wir gleich in der ersten Saison einen ordentlichen zweiten Platz verbuchen konnten.

UNSER BISHER GRÖSSTER ERFOLG markiert aber zugleich auch unsere schmerzlichste Niederlage; 2012 wurden wir zweiter bei der Deutschen Schülermeisterschaft, jedoch nur durch Strafpunkte nicht erster. Seitdem mussten wir in der deutschen Juniorenmeisterschaft antreten, da den Kadermitgliedern die Teilnahme an der Schülermeisterschaft untersagt ist. Hier landeten wir jedoch mit durchwachsenen Leistungen stets nur im hinteren Mittelfeld, und auch international waren unsere Auftritte bisher eher mäßig. Unser großes Potenzial konnten wir bisher noch nicht ausschöpfen, doch wir bemühen uns jetzt sehr, lesen viele Bücher und machen Aufgaben, um endlich zusammen einen Erfolg verbuchen zu können und etwas solider zu spielen.

2012 UND 2014 KONNTE ICH jeweils auch den zweiten Platz beim Eröffnungsturnier der Bridgetage in Titisee im Schwarzwald mit Dr. Carina Tetal erringen, mit Henning Bohnsack gelang mir 2014 beim Abendturnier der Wachauer Bridgewoche wiederum mit dem zweiten Platz ein kleiner Erfolg.

ZUR PERSON:



- geboren 1998 in Brüssel
- 2006 Umzug nach Freiburg
- 10. Klasse des Deutsch-Französischen Gymnasiums in Freiburg
- 2012 zweiter Platz bei der deutschen Schülermeisterschaft

DASS ICH SO UNGEWÖHNLICH FRÜH mit Bridge angefangen habe, ist sicherlich ein Vorteil, jedoch hat sich für mich herausgestellt, dass viele Leute dieses Bild von mir als Siebenjährigen, der kaum über den Tisch auf den Dummy blicken kann, nicht loswerden.

◆ Sibrand van Oosten



Familienrunde bei den
van Oostens



Die richtigen

Spielzüge

zur rechten Zeit



♦ Sigrid Battmer & Stefan Preuß

Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Die zweite Karte (das Spiel vom Dummy)

Die ausgespielte Karte liegt und der Dummy blättert seine Hand auf den Tisch. Nun ist Zeit für eine Bestandsaufnahme und einen Spielplan, nicht ohne Rückschlüsse aus dem Ausspiel zu ziehen. Bei der Ausspielkarte legen wir die Vereinbarungen nach FD 2012 zugrunde.

Dabei hilft ein Blick auf Gegners Konventionskarte (wenn sie denn vorhanden ist); ansonsten informieren Sie sich beim Partner des Ausspielers über die getroffenen Vereinbarungen.

Was so einfach aussieht sollte dennoch das Resultat einer reiflichen Überlegung sein. Sicher wird es in den meisten Fällen richtig sein, am Dummy eine kleine Karte einzusetzen. Welche Überlegungen sollte man aber anstellen, bevor man die erste Karte vom Dummy ordert?

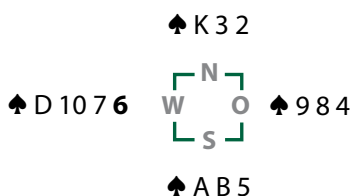
HOHE ODER KLEINE KARTE VOM DUMMY?

Gründe dafür, am Dummy eine kleine Karte zu ordern:

1. Wir haben in der Hand eine Gabel und das Ausspiel schenkt uns einen Schnitt
2. Der Einsatz einer Figur kann nicht zur Entwicklung eines Stiches führen
3. Sie haben in der Hand gleichwertige Karten
4. Sie wollen die Kommunikation zwischen den Gegnern unterbrechen.

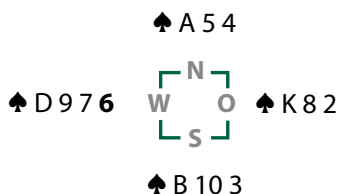
In den folgenden Beispielen ist jeweils Süd (die untere Hand) Alleinspieler, demzufolge Nord Dummy. Wests Ausspielkarte ist **fett** gedruckt.

Beispiel zu 1.:



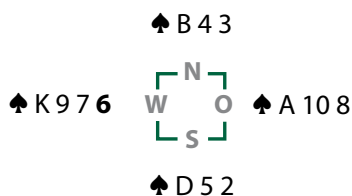
Nach dem Ausspiel ♠6 bekommen Sie den Pik-Schnitt auf dem Tablett serviert. Der Einsatz des ♠K vom Dummy wäre fatal und würde den dritten Pik-Stich kosten.

Beispiel zu 2.:



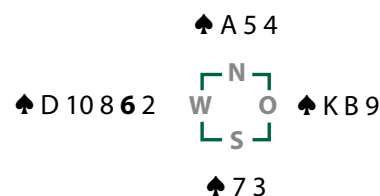
♠A einzusetzen wäre der definitive Verzicht auf die Chance eines zweiten Pik-Stiches. Bleiben Sie jedoch klein, haben Sie später die Chance Wests Pik-Figur durch Vorlegen des ♠B oder der ♠10 herauszuschneiden.

Beispiel zu 3.:



Würden Sie hier ♠B einsetzen, wäre das das Ende aller Stichambitionen. Ost gewinnt ♠B mit dem ♠A und legt ♠10 vor. Ihre ♠D wird herausgeschnitten. Haben Sie aber korrekt im 1. Stich ♠3 gelegt, so

verbleibt mit ♠D und ♠B ein sicherer Stich. Beispiel zu 4.:



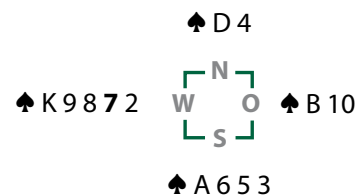
Das Heilmittel Ducken (natürlich zweimal) führt in dieser Farbe zum Kommunikationsverlust der Gegner. Ost hat nach drei Pik-Runden keine Pik-Karte mehr, um die Pik-Stiche seines Partners zu erreichen und ist so zum **ungefährlichen Gegner** geworden.

Bisher war es einfach, weil parallel zu der Gegenspielregel „2. Spieler klein“ der Dummy klein blieb, dennoch gibt es auch Situationen, in denen man am Dummy **hoch** spielen sollte.

Gründe dafür, am Dummy eine Figur einzusetzen:

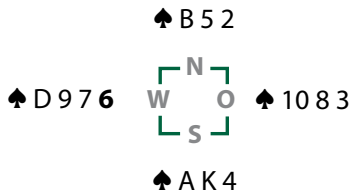
1. Die Figur ist Double am Tisch
2. Der Einsatz einer Figur könnte weitere Stiche entwickeln
3. Übergänge aufrechtzuerhalten
4. Verzicht auf einen Schnitt (AD am Tisch), weil Ausspiel nach Single riecht, sofern Sie einen Farbkontrakt spielen
5. Um zu verhindern, dass ein gefährlicher Gegner ans Spiel kommt
6. Erzeugen eines positionellen Stoppers

Beispiel zu 1.:



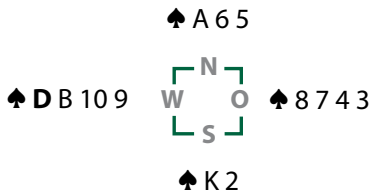
Hat West aggressiv unter dem König ausgespielt, so können Sie mit ♠D einen Zusatzstich erzielen. Würde man klein bleiben, wäre im nächsten Stich ♠D Opfer des Königs, egal wo er sitzt. Der Einsatz der Dame nimmt die 50%ige Chance auf den König bei West mit.

Beispiel zu 2.:



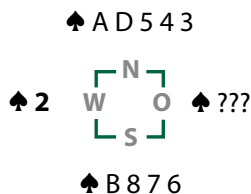
Mit dieser Haltung könnten Sie aus eigener Kraft – abgesehen von dem unwahrscheinlichen Fall der Double Dame – nur zwei Stiche erzielen. Das Ausspiel gibt Ihnen eine neue Chance: Hat West unter der Dame ausgespielt, erzielt nun Dummys Bube einen dritten Stich – Versuch macht klug.

Beispiel zu 3.:



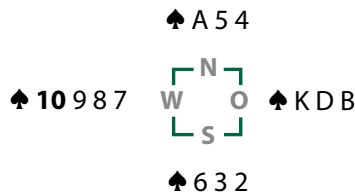
Falls Sie später einen Übergang in die Südhand benötigen, wäre es nicht sinnvoll, am Dummy klein zu bleiben. Nun wird Ihr ♠K zur Unzeit entfernt und Sie könnten später Probleme bekommen, Ihre Hand zu erreichen. Nehmen Sie aber sofort Dummys ♠A, so „lebt“ ♠K noch als Übergang.

Beispiel zu 4.:



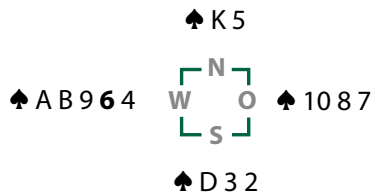
Süd ist Alleinspieler in einem Cœur-Kontrakt. Das Ausspiel der ♠2 „riecht“ geradezu nach einem Single (hoch vom Double kann es nicht sein). Minimieren Sie Gegners Schnapp-Möglichkeiten und nehmen Sie ♠A, um sofort Trumpf zu spielen.

Beispiel zu 5.:



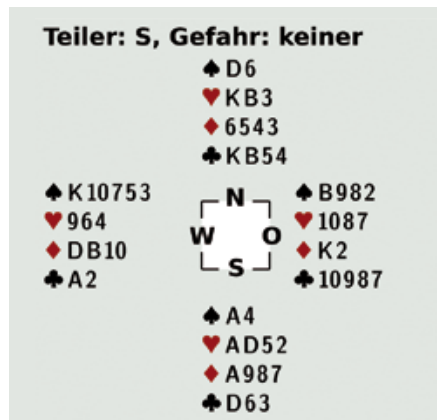
Falls Süd in einer anderen Farbe eine Kartenkonstellation besitzt, die durch ein Ausspiel des **Ostspielers** gefährdet werden könnte (z.B. K43), so ist es ratsam, ♠A sofort einzusetzen. Ost würde sonst den Stich gewinnen und evtl. das Rückspiel dieser Problemfarbe finden.

Beispiel zu 6.:



Falls West (gegen einen SA-Kontrakt) unter dem Ass ausgespielt hat, erzeugt der Einsatz des Königs auf jeden Fall einen Stich und bewahrt weiterhin die Möglichkeit eines zweiten Stoppers durch Süds Dame. Sie ist dann ein sogenannter positioneller Stopper, sofern Sie vermeiden können, dass Ost als gefährlicher Gegner das Ausspiel erlangt.

Versuchen wir einmal, das oben Gesagte an kompletten Austeilungen zu überprüfen.

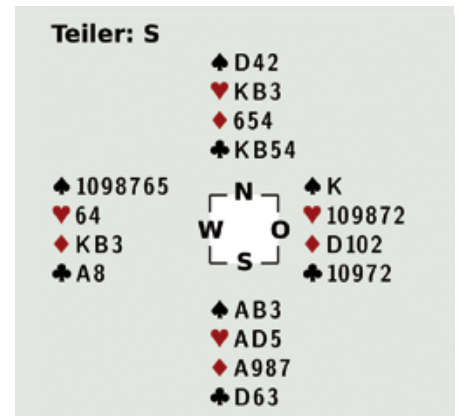


Sie haben den normalen 3SA-Kontrakt erreicht, gegen den West ♠5 ausspielt. Ausspielanalyse: ♠5 „riecht“ nach viert-höchster der längsten Farbe. Ihre Analyse ergibt einen Pik-, vier Cœur-, einen Karo- und zunächst einmal keinen

Treff-Stich. Wo sollen die drei fehlenden Stiche herkommen? Die Treff-Farbe hat Potential für zwei, nur bei günstiger 3/3-Verteilung für drei Stiche.

Nehmen Sie die Chance mit, dass West unter dem König ausgespielt hat. In diesem Fall kann der Einsatz der ♠D am Dummy einen Stich „stehlen“ und Sie sind nicht auf die günstige Verteilung der Treff-Farbe angewiesen.

Eine kleine Veränderung der Hand führt zu neuen Überlegungen:

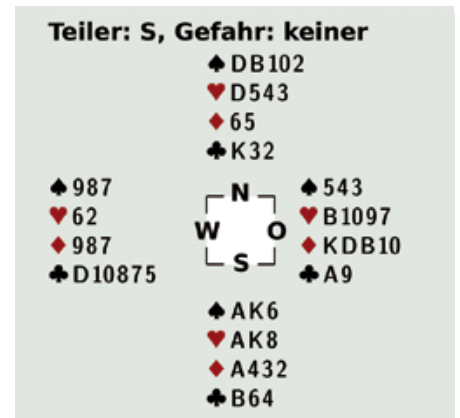


Wieder sind Sie Alleinspieler in 3SA und erhalten ♠10-Ausspiel von West.

Ausspielanalyse: ♠10 scheint die höchste Karte einer Sequenz zu sein (ja, auch die 10 ist eine Figur!).

Setzen Sie nun ♠D ein? Natürlich nicht, da Sie dabei nichts gewinnen können – zwei Pik-Stiche haben Sie mit der ADB-Kombination sowieso. Bleiben Sie also am Dummy klein. Ost erfreut Sie mit dem König und alles ist gut. Sie haben nun drei Pik-Stiche, die in Verbindung mit drei Cœur-, einem Karo und zwei entwickelbaren Treff-Stichen 9 Stiche garantieren.

Und weiter geht es:



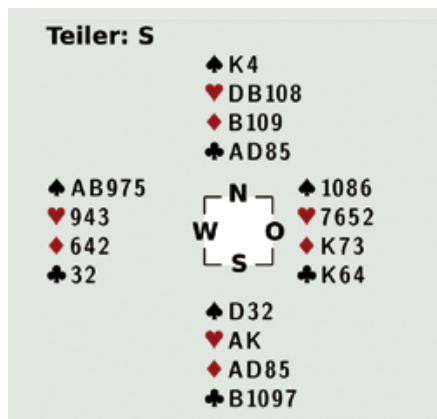
Gegen Ihren 3SA-Kontrakt greift West ♣7 an. →

Ausspielanalyse: ♣7 scheint die Viert-höchste der längsten Farbe zu sein. Die 11er-Regel sagt uns, dass Ost genau zwei höhere Treff-Karten als die 7 besitzt. Ihre Analyse ergibt vier Pik-, drei Cœur-ein Karo- und zunächst einmal keinen Treff-Stich. Wo kommt der 9. Stich her? Wenn Sie hier ♣K einsetzen, haben Sie dem Gegner fünf Treff-Stiche ermöglicht. Ost würde ♣A nehmen und ♣9 nachspielen, die es West ermöglicht, Süds ♣B herauszuschneiden.

KLEIN BLEIBEN GARANTIERT EINEN TREFF-STOPPER!

Also bleiben Sie klein! Diese Spielweise garantiert einen Treff-Stopper. Im vorliegenden Fall sogar 100%ig den 9. Stich. Zugegeben, wenn Ost mit ♣D gewinnen könnte und den Wechsel auf Karo fände, hinge der Gewinn des Kontraktes von einem glücklichen Cœur-Stand oder einem Abwurfzwang gegen Ost ab. Trotzdem ist es in dieser Situation richtig, am Dummy klein zu bleiben, um die Treff-Farbe sicher zu stoppen.

Ein letztes Beispiel:

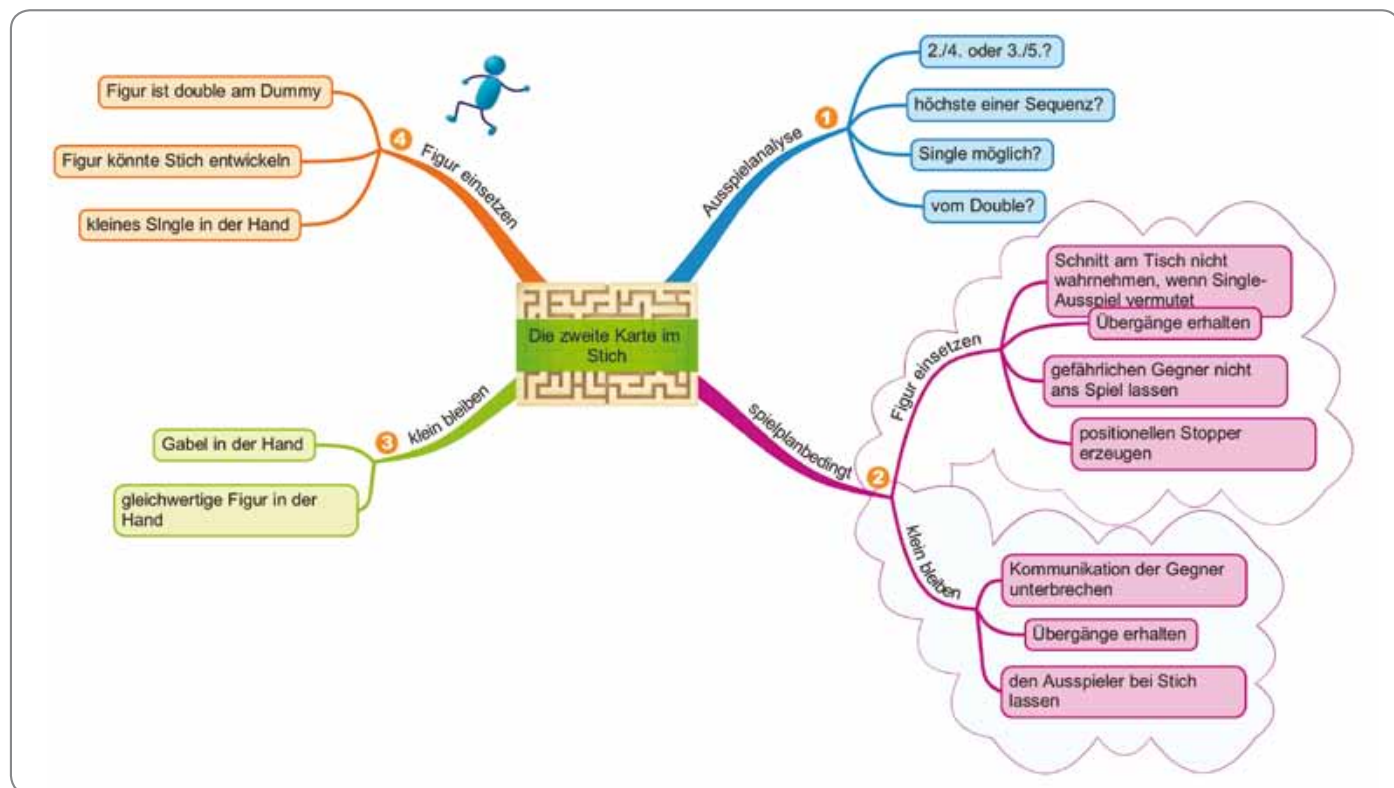


Gegen Ihren 3SA-Kontrakt greift West ♠7 an.

Ausspielanalyse: ♠7 scheint die Viert-höchste der längsten Farbe zu sein. Sie zählen vier Cœur, einen Karo- sowie einen Treff-Stich. Ein Pik-Stich machen Sie mit dem König oder der Dame. Weitere Stiche können durch Treff- oder Karo-Schnitt entwickelt werden. Aber welchen Schnitt spielen Sie? Die Lösung liegt im Einsatz Ihrer ersten Karte: Setzen Sie am Tisch ♠K ein. Wenn dieser den Stich gewinnt, so haben Sie mit ♠D einen weiteren, positionellen Stopper gegen West. Daraus folgt, dass Sie in Karo

schneiden müssen! Selbst wenn dieser Schnitt nicht gelänge, so könnte West Sie in Pik nicht unter Druck setzen, da Sie die Farbe noch mit der ♠D3-Kombination stoppen. Hätten Sie in Treff geschnitten, würde dieser Schnitt bei Misslingen den gefährlichen Gegner, also Ost, ans Ausspiel bringen, und damit wäre die Pik-Farbe nicht mehr gestoppt. Allerdings müssten Sie für den Fall, dass Ost den ersten Stich mit ♠A gewänne, die nun hohe Dame einmal ducken und dann den Treff-Schnitt spielen. Geht der fehl, dann kann Ost als ungefährlicher Gegner kein Pik mehr bringen und der Kontrakt wird erfüllt. ♦

Hier **Werkzeug Nr. 3**, der „Bauplan“ zur Zugabe vom Dummy:



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 52
♥ 4
♦ AB107
♣ AKB832

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	Pass	1♠ 2♥	Pass Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	2♦	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♣ ?	Pass Pass	1♥ 2♥	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	Pass	1♠ 3♣	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	2♣	Pass	1♠ Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 10752
♥ D754
♦ KD
♣ 852
N
W O
S
♠ D8643
♥ AKB
♦ 74
♣ AKD

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	2♣ Pass	Pass Pass	1♠ 4♣

West spielt ♦B zu ♦D und Osts Ass aus. Ost returniert ein zweites Karo. Wie soll Süd planen? Genauer gefragt: Wie behandeln Sie die Trümpfe, wenn a) Ost ♠9 oder b) ♠B zügigt?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

West:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 6
♥ 109864
♦ K862
♣ A43

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass Pass	2♣ 4SA 6♣	Pass Pass Pass	1♠ 2♣ 5♦ Pass

Welche Karte sollte West gegen diesen Kleinschlemm ausspielen?

11. Deutscher Seniorentag

mit Messe **SenNova**



Gemeinsam
in die Zukunft!

2. bis 4. Juli 2015

Congress Center
Messe Frankfurt

Schirmherrin:

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

Sie wollen Ihr Leben im Alter aktiv und engagiert gestalten? Sie wollen sich informieren und mitdiskutieren? Besuchen Sie den 11. Deutschen Seniorentag 2015! Rund 100 Vorträge, Diskussionsrunden, Mitmachangebote und vieles mehr aus den Bereichen Gesundheit & Pflege, Engagement & Politik und Wohnen & Leben erwarten Sie.

www.deutscher-seniorentag.de

Veranstaltung gefördert von



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



STADT FRANKFURT AM MAIN

In Kooperation mit



Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Sponsor



Medienpartner

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Frankfurter Rundschau

Frankfurter
Neue Presse

SENIOREN
RATGEBER

Veranstalter: BAGSO e.V.
Tel.: 0228 / 24 99 93 - 0



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Gegenüber Osts Oberfarb-Zweifärber hält West 13-15 FL und einen phantastischen Karo-Stopper, den es noch dadurch zusätzlich zu schützen gilt, dass man sich schnellstmöglich zum Alleinspieler macht, um bei Karo-Ausspiel in letzter Position reagieren zu können.

Muss er für dieses Gebot ausgeglichen verteilt sein? Nein, denn ohne vereinbarte Zusatzkonventionen zeigt nur ein sofortiges 3SA-Gebot eine Hand ohne 3er-Pik und ohne 4er-Cœur. Für nachfolgende 3SA, wie in der vorliegenden Situation, gilt nur, dass man einen Stopper in der ungereizten Farbe (Karo) mitbringen muss.

2) Natürlich möchte West gegenüber Partners Karo-Zwischenreizung mindestens 5♦ spielen. Aber was ist mit Schlemm? Am besten West zeigt seinen guten Karo-Anschluss und die wichtige Kürze in Gegners Farbe mit einem Gebot: 3♥ Splinter. Für den Partner ist nun noch genug Platz vorhanden, um via 3♠ eine Kontrolle zu zeigen (wonach man mit 4♦ die Assfrage stellen sollte) oder mit 3SA sehr gute Cœur-Stopper durchzugeben. Bedenken Sie, dass Ihr Partner neben ♦KDxxxx noch ca. 7 weitere F stellen sollte, um seine Gegenreizung zu rechtfertigen!

3) West durfte seinen schwachen teuren Zweifärber nicht zeigen, und wiederholte aus diesem Grund seine Eröffnungsfarbe. Da dieses Gebot West als „schwach“ einstuft (12-15 F), darf Partner, wenn er – so wie hier – ebenfalls „schwach“ ist (6-10 F), seine eigene Länge nur wiederholen, wenn sie zu sechst ist. Ausnahme: Lautet Eröffners Wiedergebot 1SA, das eine ausgeglichene Verteilung verspricht. Da nun 2-3 Karten auf Ost warten, darf er eine 5er-Länge wiederholen.

Doch zurück zu unserem Problem: Ost ist also schwach und hält 6 Cœur-Karten. Diesem Gebot hat West nichts hinzuzufügen. Er sollte ohne zu zögern passen!

Merke: schwacher Eröffner + schwacher Partner = Endkontrakt: 1SA oder 2 in Farbe!

4) Basiswissen ist gefragt: Ost hält hier partiefördernde Zusatzwerte (ab ca. 15 F). Mit weniger Punkten hätte er zuerst das

Notgebot von 2♣ abgegeben und auf eventuelle 2SA des Partners dann 3♣ gereizt.

Bevor West defätistisch in 5♣ abschließt, sollte er besser mit 4♣ zum Schlemm einladen. Viele spielen dieses Gebot inzwischen als Assfrage, um auf dem Weg in mindestens 5♣ gute Neuigkeiten in Sachen „Keycards“ en passant mitzunehmen.

5) Unerwarteterweise findet sich West hier nach zwei Geboten der Gegner in der Wiederbelebungs-Position wieder. Da man die Gegner mit Fit nicht zu oft auf der Zweierstufe spielen lassen sollte, muss West agieren. Ein Kontra kommt allerdings nicht in Frage, denn Ost würde sehr wahrscheinlich 3♥ reizen. 3♦ aber kommt ebenso wenig in Frage, weil Ost in 4♣ gehen müsste, wenn ihm die Karos nicht gefallen.

An dieser Stelle löst „2SA Impossible No-trump“ Wests Bietproblem. Dieses Gebot zeigt ebenfalls lange Treffs mit 4er-Karo, hat aber den Vorteil, dass Ost auf Dreierstufe zwischen 3♣ und 3♦ wählen kann. Bietet die andere Achse dann noch 3♠ – auch gut, der Gegner wurde aus seiner Komfortzone eine Stufe höher befördert.

Der Weg ist das Ziel

Außer ♦A darf Süd nur zwei Pikstiche abgeben. Gibt Ost in der ersten Pikrunde ♠9 zu, sollte der Alleinspieler aus seiner Hand ein kleines Pik legen. Alles ist richtig, wenn die Piks 2-2 stehen und nichts geht, wenn Ost die blanke ♠9 besitzt. Wenn aber Ost drei Piks hält, gewinnt das Einsetzen von ♠D nur, wenn West den Single-♠B hat, verliert aber, wenn West den blanken ♠K ODER das blanke ♠A hält – was offensichtlich doppelt so wahrscheinlich ist:

		♠ 10752		
		♥ D754		
		♦ KD		
		♣ 852		
♠ K			W	♠ AB9
♥ 962			N	♥ 1083
♦ B109652			O	♦ A83
♣ 1074			S	♣ B963
				♠ D8643
				♥ AKB
				♦ 74
				♣ AKD

Legt Ost hingegen in der ersten Runde ♠B, ändern sich die Wahrscheinlichkeiten. Decken mit ♠D gewinnt, wenn Ost den blanken ♠B hält. Wenn Ost also dieses exzellente Gegenspiel findet, wird Süd wohl fallen und dem Gegner zu seiner Rechten gratulieren müssen.

Keine Hexerei ...

Auf der Suche nach dem erfolgsträchtigen Ausspiel, geht man die vier Farben am besten der Reihe nach durch:

a) ♣A-Ausspiel: Kann ein Ass in der längsten Farbe des Tisches den Gegenspielern verloren gehen? Eher nicht, denn der Alleinspieler wird oftmals nach dem Trümpfeziehen genau diese Nebenfarbe entwickeln wollen. ♣A wäre folglich nur gut, wenn Partner ein Single-Treff halten würde und wir einen Schnapper verpassen, aber dafür sind die eigenen Treffs ein wenig zu kurz.

b) ♥10-Ausspiel: Das Ausspiel von der Cœur-Sequenz ist bestimmt ein populäres Ausspiel, weil es sicherlich keinen Stich verschenkt und somit gegen jeden Pik-Kontrakt von 1♠ bis 5♠ die erste Wahl wäre. Gegen 6♣ könnte Cœur aber zu passiv sein und wäre nur gut, wenn Partner ♥K hielte.

c) ♠6-Ausspiel: Auch Trumpf fällt hier wohl eher unter die zu passiven Ausspiele, da es der eigenen Achse wohl keinen Stich entwickeln wird, bevor ♣A vom Alleinspieler herausgetrieben wird. In seltenen

Fällen wird man schwächeren Paaren, die nicht wissen, wie man nach ♠D fragt, helfen diese beim Partner zu lokalisieren, was besonders dann eher unschön endet, falls der Alleinspieler insgesamt neun Piks hält und eigentlich nach den Wahrscheinlichkeiten ♠AK geschlagen hätte.

d) ♦6-Ausspiel (nach 3./5.): So bleibt - last but not least – nur das aktive Ausspiel vom leeren ♦K, das man in niedrigeren Farbkontrakten erst dann wählt, wenn man während des Spiels mit dem Rücken zur Wand steht. Aber tun wir nicht gerade das im Kleinschlemm? Viele Chancen, zwei Stiche einzusammeln, werden wir nicht bekommen, denn der zweite Stich muss entwickelt sein, wenn wir mit ♣A zu Stich zu kommen. Also baut man auf ♦D beim Partner, hofft auf das Beste und holt sich den „Jackpot“ bei folgendem Layout:

♠ 6 ♥ 109864 ♦ K862 ♣ A43	♠ K1098 ♥ AD ♦ A4 ♣ KDB85	<table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 60px; height: 60px; margin: auto;"> <tr><td style="text-align: center;">N</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">W O</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">S</td></tr> </table>	N	W O	S	♠ 42 ♥ 7532 ♦ D1053 ♣ 1096 ♠ ADB753 ♥ KB ♦ B97 ♣ 72
N						
W O						
S						



Dieser Artikel beschäftigt sich mit Tipps und Erfahrungswerten zum richtigen (d.h. à la longue erfolgreichen) Eröffnen in erster, zweiter, dritter und vierter Hand.

Die Eröffnungen in erster und zweiter Hand können dabei gemeinsam abgehandelt werden, da man es in beiden Positionen noch mit einem „ungepassten“ Partner zu tun hat, so dass hier mehr Disziplin von den jeweiligen Spielern abverlangt wird, als wenn man weiß, dass Partner keine Eröffnungswerte hält.

Davon deutlich zu trennen sind die Motive für Eröffnungen in dritter sowie in vierter Hand, die teilweise ganz anderen Überlegungen und Strategien folgen.

I. VORGABEN DES REGELWERKS

Hören wir uns zuerst einmal an, was die Regeln von WBF, EBL und DBV zum Thema „Eröffnungsvorgaben“ sagen:

„§4,1. ZsuK: Systemkategorie C: Für 1. bis 4. Hand gilt: Farberöffnungen auf Einerstufe müssen systemgemäß immer der 18er-Regel genügen.“

Das bedeutet, dass man nicht belangt werden kann, wenn man eine Hand eröffnet, in der folgende Summe 18 oder mehr ergibt:

**Figurenpunkte + Kartenanzahl
in den beiden längsten Farben \geq 18**

Somit darf man mit 11 F eine völlig ausgeglichene 4-3-3-3-Hand mit 1♣ eröffnen:



◆ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Wer eröffnet wann was und warum?

♠ K753
♥ A98
♦ 943
♣ KB5

Die 18er-Regel ist erfüllt: $11+4+3 = 18$.
Andererseits wäre auch folgende 1♥-Eröffnung mit nur 8 F zulässig:

♠ 2
♥ KD852
♦ D8542
♣ B5

Die 18er-Regel ist erfüllt: $8+5+5 = 18$.

Die extrem forsche Strategie der 18er-Regel ist von Ligaspielern wohl in den Griff zu bekommen, wird aber viele Clubspieler überfordern, da sich der Partner oftmals eine bessere Hand ausmalen wird, als man sie dann tatsächlich mitbringt. Also bitte Vorsicht: Die 18er-Regel ist ein extrem aggressiver Eröffnungs-Ansatz!

Dennoch ist es natürlich wichtig zu wissen, was laut Regelwerk erlaubt ist, damit man eine Vorstellung davon bekommt, was einem vom Gegner (oder Partner) so alles als Eröffnung verkauft werden kann, wenn einmal wieder „60 Punkte im Spiel sind“.

II. SOLIDITÄT IN ERSTER UND ZWEITER HAND

Marty Bergen, der erfolgreiche nord-amerikanische Spieler und Lehrer, gilt als Erfinder der sogenannten 20er-Regel, durch die er für seine Schüler Hände definiert, die durch ein Mehr an Verteilung fehlende Punkte zum Eröffnungs- →

Standard von 12 F kompensieren. Auch er addiert hierbei Figurenpunkte und die beiden längsten Farben:

Figurenpunkte + Kartenanzahl in den beiden längsten Farben >= 20

Somit sollte man nach Bergen viele 5-4-Verteilungen schon mit 11 F eröffnen, hier beispielsweise mit 1♣:

♠ K753
♥ A9
♦ 94
♣ KB532

Die 20er-Regel ist erfüllt: 11+5+4 = 20.

Andererseits wäre auch folgende Hand eine 1♦-Eröffnung mit nur 9 F wert:

♠ 2
♥ 5
♦ D85432
♣ AK752

Die 20er-Regel ist erfüllt: 9+6+5 = 20.

Gerade Anfängern ist aber vielleicht noch mehr gedient, wenn man diese Regel noch einmal abschwächt, damit sich ihre Eröffnungs-Ansagen nicht zu weit aus dem Dunstkreis der „normalen“ 12 F entfernen. Zu diesem Zweck schwirrt auch die 21er-Regel durch die Welt des Bridge:

Figurenpunkte + Kartenanzahl in den beiden längsten Farben >= 21

Mit dieser Vorgabe erreicht man als Lehrer, dass ein Schüler nur eine 5-5- oder 6-4-Hand mit 11 F zu einer 12 Punkte-Eröffnung aufwertet.

Somit darf ein Anfänger schon mit 11 F bspw. 1♥ eröffnen, wenn er solch eine Hand hält:

♠ K7
♥ A9876
♦ 9
♣ KB532

Die 21er-Regel ist erfüllt: 11+5+5 = 21.

Andererseits wäre auch folgende Hand eine 1♠-Eröffnung wert:

♠ KD9872
♥ 5
♦ D8
♣ A872

Die 21er-Regel ist erfüllt: 11+6+4 = 21.

Gerade bei den 6er-Längen (und speziell in Oberfarbe) aber zeigt sich die Problematik der allzu konservativen 21er-Regel, denn man dürfte das folgende Blatt NICHT 1♠ eröffnen und würde damit den unerfahrenen Schüler in ein Eröffnungs-Dilemma stürzen:

♠ KD9872
♥ 5
♦ D82
♣ A87

Die 21er-Regel ist nicht erfüllt: 11+6+3 < 21.

Der Anfänger, dem man inzwischen Weak Twos näher gebracht hat, gerät hier in die Bredouille: 2♠ soll 6-10 F zeigen, aber 1♠ soll der 21er-Regel entsprechen. Durch diese „Lücke im System“ könnte ein unerfahrener Spieler zu dem Resultat gelangen, eine solche Hand anzupassen, statt sie – völlig normal – 1♠ zu eröffnen.

Da die 21er-Regel zudem auch bei etlichen ausgeglichenen 12 F-Blättern zu skurrilen Pass-Manöver führen würde, erscheint es summa summarum wohl doch sinnvoller, den Schülern Marty Bergens 20er-Regel ans Herz zu legen, aber einschränkend hinzuzufügen, dass der Großteil der Figurenpunkte sich in den Längen der Hand befinden sollte:

♠ 98732
♥ A
♦ B862
♣ AD7

Die 20er-Regel ist erfüllt: 11+5+4 = 21, dennoch sollte man passen, denn sowohl mit der 1♠-Eröffnung als auch mit einem 2♦-Rückgebot tut man sich als Eröffner keinen Gefallen!

Gruppieren wird diese 11 F einmal um, wird eine ordentliche 1♠-Eröffnung mit einem vernünftigen 2♦-Rückgebot daraus:

♠ AB982
♥ 2
♦ AD82
♣ 542

Das ist leider die Krux mit Bridge: Entgegen aller mathematischen Regeln gilt im Bridge leider des Öfteren: 11 ≠ 11!

III. DIE FREIHEITEN IN DRITTER HAND

Hat der Partner erst einmal gepasst, darf der dritte Mann, wenn er möchte, subtile taktische Manöver starten.

Ein toller Satz, aber was bedeutet er?

Zunächst einmal wird ein angepasster Partner nie zu einem Vollspiel forcieren und nur selten (bei gutem Fit) zu einem Vollspiel einladen, weil er höchsten 11 (schlechte) Punkte halten kann.

Das wiederum gibt dem Eröffner in dritter Hand folgende Freiheiten für die Einer- bzw. Zweierstufen-Eröffnungen:

a) Auf der **Einerstufe** sollte man eine schöne Farbe eröffnen, auch wenn man nur 9 oder 10 F hält, da man sonst eventuell den einzigen Moment verpasst, dem Partner auf niedriger Stufe diese Farbe zu zeigen, die er zumindest später ausspielen soll, wenn schon kein eigener Kontrakt zustande kommt.

Angenommen Süd hält

♠ 3
♥ KDB93
♦ K643
♣ 752

und die Reizung verläuft

West	Nord	Ost	Süd
	Pass	Pass	?

dann könnte Süd ein Passe bitter bereuen, wenn die Reizung so zu Ende geht:

West	Nord	Ost	Süd
1SA Pass	Pass Pass Pass	Pass 3SA	Pass Pass

Wird Partner nun Cœur ausspielen? Wohl kaum! Viel schlimmer noch, er wird Pik ausspielen und damit seiner Achse keinen Gefallen erweisen.

Hätte sich Süd in die Reizung geworfen,

West	Nord	Ost	Süd
1SA Pass	Pass Pass	Pass 3SA	1♥ Pass

kommt wenigstens Cœur-Ausspiel, was dem Score sicherlich zuträglicher sein wird.

Noch besser startet Süds Aktion durch, wenn West keinen Cœur-Stopper oder Nord eine Cœur-Unterstützung hält, denn nun kann man dem Gegner richtig „Angst vor SA“ machen:

West	Nord	Ost	Süd
x	Pass 3♥ ¹	Pass	1♥

¹ 6-10 FV, 4er-Unterstützung

Dass Süd neben der 5er-Oberfarbe hier noch ein 4er-Karo – und somit ein sorgenfreies Rückgebot – besitzt, kann zu einem unschätzbaren Vorteil werden, wenn wider Erwarten der eigene Partner Muskeln zeigt:

West	Nord	Ost	Süd
x	Pass xx ¹	Pass 2♣	1♥ 2♦

¹ 10-11 F, kein Fit

Wer weder 2♣ strafkontriert noch passt, um Nord die Chance zu einem Strafkontra zu geben, sagt mit seinem zweiten Gebot, dass er sich quasi für seine 1♥-Eröffnung schämt. Dies scheint hier die angebrachte Warnung an Nord zu sein, im weiteren Bietverlauf nicht allzu aktiv zu werden.

Also keine Angst vor schwächeren Eröffnungen auf der Einerstufe in dritter Hand! Wenn Sie eine schöne Farbe besitzen, lohnt es sich, im Dschungelkrieg „Paarturnier“ gelegentlich die Machete auszu-packen.

b) Auf der Zweierstufe darf man mit einer 6er-Länge seine Oberfarbe mit jeder Punktzahl eröffnen, die ein Passe des Partners mit 10/11 F und einem Double-Anschluss verträgt.

Das heißt, man darf durchaus auch einmal „taktisch“ 2♥ oder 2♠ eröffnen, wenn man 11, 12 oder 13 F hält, denn Partners angepasste Hand wird nicht so viele Stiche mitbringen, dass ein Vollspiel versäumt wird.

Lassen Sie uns wetten, dass, wenn Sie folgendes Blatt 2♠ eröffnen, Sie dem Gegner hinter ihnen eine Menge Bietraum

nehmen, so dass er vielleicht aus genau diesem Grunde „über Bord“ geht, falls er sich in die Reizung einmischt:

♠ ADB982 ♥ 76 ♦ 82 ♣ KD2			
West	Nord	Ost	Süd
	Pass	Pass	2♠ ¹

¹ 6-13 F, 6er-Länge (in dritter Hand)

Darf Süd bei folgendem Layout 2♠ spielen, wird er genau erfüllen:

♠ 43 ♥ A985 ♦ KD5 ♣ 8765												
♠ K76 ♥ DB10 ♦ B976 ♣ AB9	<table border="1"> <tr><td>N</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>	N		O	W				S		♠ 105 ♥ K432 ♦ A1043 ♣ 1043	
N		O										
W												
	S											
♠ ADB982 ♥ 76 ♦ 82 ♣ KD2												

Mischt sich West mit einem imperfekten Kontra ein, wird Ost 3♥ bieten und fallen, statt 3♦ = zu erreichen.

Eröffnet Süd hingegen nur 1♠, könnte folgendes passieren:

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass 3♦	Pass 1SA Pass Pass	Pass X Pass	1♠ 2♣ Pass Pass

Nun kontriert Ost wiederbelebend mit 4er-Cœur und Pik-Kürze und West nennt seine einzige 4er-Länge, um in 3♦ = zu landen oder Nord/Süd in 3♠-1 zu treiben.

Natürlich dürfen Sie sich in dritter Hand auch auf das weite Feld des Experimental-Bridges begeben, denn Ihr angepasster Partner wird auf ein „Weak Two“ (oder das, was Sie dafür halten) definitiv schweigen – es sei denn er hält mehr als 2 Trümpfe.

Wenn Sie Manns oder „Fraus“ genug sind, ein schlechtes Board auf Ihre Kappe zu nehmen, könnte in dritter Hand auch folgenden Sperr-Eröffnung mit einem Trumpf zu wenig von Erfolg gekrönt sein: →



Sommerurlaub mit Bridge

05. – 17.07.2015
Seehotel Großherzog von Mecklenburg****
im Ostseebad Boltenhagen

40 km östlich von Lübeck



Großer Turniersaal mit Balkon und Fensterfront zum Hotelpark



Hotelpark mit Kräutergarten



Ausflug nach Schwerin mit Schlossbesichtigung

DZ/HP inkl. Bridge p.P. 1.134,- €
EZ-Zuschlag 18,- € pro Tag

Weitere Infos:

www.kaiser-bridge.de
(02205) 2353 oder info@kaiser-bridge.de

NEU:

FORUM D PLUS 2015 –
Die Wettbewerbsreizung
Buch 19,- €; CD 68,- €

♠ 743			
♥ KDB102			
♦ 7			
♣ 8532			
West	Nord	Ost	Süd
	Pass	Pass	2♥ ¹

¹ erlaubt, obwohl ein Coeur fehlt

Das gleiche gilt übrigens auch für folgende 3♦-Eröffnung in dritter Hand:

♠ 2			
♥ DB2			
♦ KB10982			
♣ 763			
West	Nord	Ost	Süd
	Pass	Pass	3♦ ¹

¹ erlaubt, obwohl ein Karo fehlt

Vergessen Sie nie: Ein Spieler, der keine Eröffnung hält (Ihr Partner!), wird auf eine Sperransage still halten, sprich: passen, oder er wird die Sperre mit Fit nach dem „Law“ erhöhen. Gönnen wir uns daher doch einmal ein bisschen Abwechslung vom grauen Bridge-Alltag und stürzen uns in ein Abenteuer.

EIN BISSCHEN ABENTEUER KANN NICHT SCHADEN!

Am schönsten sind im Post-mortem die Kommentare der Gegner, die auf dem Boardzettel Ihr Blatt inspizieren und Ihnen erklären, wie oft Sie im Kontra gefallen wären, hätte man Sie kontriert. Aber „hätte, hätte“ bedeutet ja, dass es den Gegnern eben nicht gelang, Sie zu „erwischen“. Stattdessen haben Sie vielleicht den Gegner vor ein unlösbares Problem gestellt. Es reizt sich schließlich immer leichter, wenn die Anderen schweigen statt in luftiger Höhe zu sperren.

Vor etlichen Jahren ereignete sich in Österreich folgende Reizung, die die armen Gegner noch Tage nach dem Turnier nicht miteinander reden ließ:

Süd hielt im Paarturnier in Nichtgefahr gegen Gefahr:

♠ 532			
♥ AKB10			
♦ 8			
♣ D9753			

Vor ihm wurde zweimal gepasst. Süd entschied sich nun für eine 2♥-Eröffnung, die Nord auf Befragen, wie folgt erklärte: „Das ist ein Weak Two oder das, was mein Partner in dritter Hand dafür hält!“

So ging die Reizung dann überraschenderweise zu Ende:

West	Nord	Ost	Süd
x Pass	Pass Pass Pass	Pass 3♣	2♥ Pass

Als sich der Rauch verzogen hatte, war 3♣ fünfmal gefallen.

Zunächst fiel der Gegner wütend über sich her, dann wurde Süds Eröffnung wortgewaltig beschimpft, was aber am Ergebnis natürlich nichts mehr zu ändern vermochte.

Das Beste an diesem Board aber war, dass fast alle Paare im Feld nach ungestörter Reizung 3SA von West erfüllt hatten, die aber nach einem Ausspiel Nord immer fallen und das war ... Coeur!

Zugegebenermaßen war ihr Autor der Übeltäter dieses Weak Two-Verbrechens, aber, wie sagt man so schön: „Ich war jung und brauchte das Geld ...“

Natürlich hätte diese Aktion auch mit -1100 enden können, aber ein bisschen Nervenkitzel muss doch auch einmal sein, oder nicht? Wichtig ist nur, dass man, wenn solch eine Reizung in die Hose geht, sich in aller Form beim Partner für das Experiment entschuldigt und Asche aufs eigene Haupt streut!

Ermitage Bel Air
Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Goldener Herbst 2015

vom 24. Oktober - 7. November 2015

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.520

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 820

Frühbucherrabatt bis 30.06.2015 (25,- € pro gebuchter Woche)

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Die folgenden Aufschläge werden pro Woche und pro Person berechnet:
Vollpension € 60,-; Junior-Suite: € 50,-; Suite: € 85,-; EZ-Classic & EZ
Junior-Suite: € 70,-; DZ als EZ: € 100,- Kat. Junior-Suite & Suite
Bus Hin- und Rückfahrt München + € 35,-
Transfers: Venedig Hin- und Rück + € 56,- / Treviso + € 70,-

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht & zwei Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35031 Abano
Kostenlose Rufnummer 00800 15 11 2006
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

IV. DIE HOHE SCHULE IN VERTER HAND

Am schwierigsten ist die Frage „Eröffnen oder Nicht-Eröffnen“ in vierter Hand zu beantworten. Lassen Sie sich daher bitte nie verrückt machen, wenn Sie nach dreimal Passe angeschaut werden, wie einer, der kleine Kinder frisst, nur weil die anderen Drei befürchten, Sie könnten rundpassen. Schließlich ist man ja zum Kartenbewegen und nicht zum Rundpassen gekommen, oder?!?

Aber gerade dieser Satz ist an Albernheit nicht zu überbieten, denn Kartenbewegen mag zwar einen kindlichen Spieltrieb befriedigen, hat aber mit den diffizilen Entscheidungen, die der letzte Mann treffen muss, wenig zu tun.

Haben Sie sich vielmehr schon einmal die folgenden Fragen gestellt?

- Wo liegt der Sinn einer Eröffnung in vierter Position, wenn hinterher die Gegner etwas spielen und erfüllen?
- Wo liegt der Sinn einer Eröffnung in vierter Position, wenn wir vom Partner überschätzt werden und unsere Achse down gehen?

a) Vierte Hand-Eröffnungen auf der Einerstufe

Wenn man in vierter Hand nicht die berechnete Hoffnung hegen darf, positiv zu schreiben, ist doch ein Rundpass, der +0 Punkte einbringt, besser als -50,-90, -100 oder -110, wenn wir fallen oder die anderen einen Teilkontrakt gewinnen? Um mehr wird es selten gehen, denn schließlich konnte keiner der anderen Drei eröffnen.

Natürlich kann man sich auf den Standpunkt stellen, dass man ab 12 F eröffnet, weil es alle tun, aber springen Sie auch von der Klippe, nur weil vor Ihnen zig Lemminge das Gleiche getan (und bereut) haben?

Vielmehr sollte man im Grenzbereich von ca. 10-13 F an dieser Stelle die sog. 15er-Regel zu Rate ziehen und nicht einfach „drauf los“ eröffnen:

Figurenpunkte + Pik-Karten \geq 15

Diese eigenartige Regel, bei der wir Äpfel und Birnen zu addieren scheinen, hilft, in vierter Hand die richtige Entscheidung zu treffen.

Warum Pik? Weil oftmals, wenn keiner volle 12 F hält, nur Kontrakte auf der Zweierstufe gewonnen werden können. Und welche Farbe gewinnt in solchen Fällen die Reizung? Die ranghöchste Farbe: Pik!

Somit sollte man entweder a) so viele Pik-Karten halten, dass Pik zum eigenen Endkontrakt werden könnte, oder b) wenigstens so viele Pik-Karten besitzen, dass die anderen Pik eher NICHT spielen können:

Welche der folgenden vier Hände a) bis d) sollte man folglich nach dreimal Passe auf der Einerstufe eröffnen, wenn man die 15er-Regel zu Rate zieht? Sie sind Süd und die Reizung verlief bis dato „spektakulär“:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	?

a)

♠ 2
♥ KB2
♦ K9754
♣ AD43

Sie halten 13 F und ein Single in Pik, somit ist die 15er-Regel nicht erfüllt und Sie sollten passen!

Wenn Sie diese Hand 1♦ eröffnen und die Gegner halten bis 2♠ mit, werden Sie sich im Nachhinein ärgern, dass Sie allzu oft -110 für die Anderen notieren müssen. Da nach Passe Ihres Partners es sehr wahrscheinlich ist, dass die Gegner einen Pik-Fit besitzen, können Sie Ihrer Seite das Optimal-Resultat von +0 nur dann sichern, wenn Sie jetzt „wie ein Profi“ schweigen.

Übrigens, wenn Sie diese Hand in der ersten Runde gemischt haben und nun die anderen Drei am Tisch versuchen, die Hand aufzumischen, dann sollten Sie diesen „Spielkindern“ auf die Finger klopfen. Erstens untersagen die Regeln strengstens ein Aufmischen, zweitens dürfte Ihnen mit einem Rundpass ein geteilter Top sicher sein, denn wenn die Hand in der Folgezeit eröffnet werden wird, werden sicher fast alle Ergebnisse für die Paare Ihrer Achse schlechter sein als Ihre +0. →

! Alle 14-tägigen Reisen mit zusätzlichem Anfängerkurs !



Kuren wie die Römer 24. Mai - 07. Juni 2015 in Italien

- 4*^S Hotel Garden Terme in Montegrotto
- DZ/HP 1.295 € p. P. / EZ/HP 1.435 € (Preis ohne Kurpaket)



Erlebnistage in Dresden 14. - 18. Juni 2015 direkt am Elbufer

- 4* MARITIM Hotel Dresden (nahe Stadtzentrum)
- DZ/HP 499 € pro Person / EZ/HP 559 €



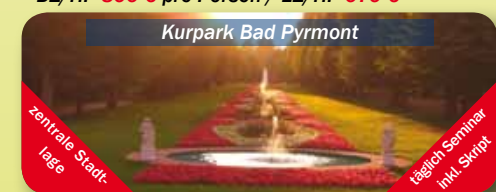
Bridge-Kurzwoche im Hilton Hotel 8. - 12. Juli 2015 in Bonn am Rhein

- Spielsaal mit Rheinblick / Nähe Stadtzentrum
- DZ/HP 499 € pro Person / EZ/HP 559 €



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 9. - 16. August 2015 in Bad Pyrmont

- schönster Kurpark Deutschlands / Top SPA Bereich
- DZ/HP 899 € pro Person / EZ/HP 979 €



Goldener Herbst auf Mallorca 08. - 22. Okt 2015 in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.199 € p. P. / EZ/HP 1.369 € (Preis ohne Flug)



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de

! Alle 14-tägigen Reisen mit zusätzlichem Anfängerkurs !

Das erfolgreiche Rundpassen in vierter Hand ist eine Kunst und keine Spielverweigerung – manche werden das allerdings leider nie begreifen. Sie aber dürfen die Unbelehrbaren gerne fragen, ob hier Turnierbridge oder Poubelle* gespielt wird ...

b)

♠ B754
♥ A2
♦ 93
♣ AD854

Diesmal halten Sie 11 F und ein 4er-Pik, die 15er-Regel ist somit erfüllt und Sie sollten die Reizung mit 1♣ eröffnen, um dann im Wiedergebot die Piks zu nennen, oder – falls Ihr Partner schon 1♠ gereizt hat – ihn in 2♠ zu heben.

Der Besitz der 4er-Länge in Pik macht es eher unwahrscheinlich, dass die Gegenachse einen Pik-Fit besitzt, also beginnt der Kampf um den Teilkontrakt ohne eine Pik-Überlegenheit der Anderen.

WER HÄLT DIE „ÜBERLEGENHEIT IN PIK“?

c)

♠ AD872
♥ 8
♦ A852
♣ 432

Nur 10 F aber ein 5er-Pik, also dürfen Sie bei erfüllter 15er-Regel in den Ring und die Hand mit 1♠ eröffnen. Mit dieser Eröffnung könnten Sie beide Gegner zum Schweigen gebracht haben, denn wer keine Eröffnung auf der Einerstufe hält, besitzt sicherlich keine Hand, die sich für eine Gegenreizung auf der Zweierstufe qualifiziert.

Wenn die Gegner dennoch in die Reizung einsteigen (und auf Dreierstufe fallen), haben Sie wieder die richtige Entscheidung getroffen. Durch Ihre Eröffnung und die Faller des Gegners haben Sie Ihren Score von +0 verbessern, weil Sie Plus geschrieben haben.

Wieder wird hier ganz deutlich klar, warum es bei der hohen Eröffnungs-Schule in vierter Hand geht:

**Plus schreiben!
Wenn das aber unwahrscheinlich sein sollte, dann:**

Lieber +0 scoren als Minus schreiben!

Vergessen Sie dies bitte nie!

d)

♠ 754
♥ AD853
♦ 2
♣ AB65

11 F und ein 3er-Pik bedeuten, dass Sie die 15er-Regel nicht erfüllen. Passe bietet hier die besten Aussichten auf einen guten Score.

Natürlich locken die ordentliche Cœur-Farbe und das Treff-Wiedergebot. Die 15er-Regel stellt auch kein Verbot, sondern nur ein Richtlinie, an die man sich halten sollte, dar.

Wer hier 1♥ eröffnet, begeht also kein Verbrechen, darf sich aber nach dem Spiel nicht beschweren, wenn die Reizung mit einem erfüllten Teilkontrakt für die Gegner zu Ende geht:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♥
x ¹	1SA	2♣	Pass
Pass	Pass		

¹ 10/11 F, Kürze in ♥, 4er-♣

b) Vierte Hand-Eröffnungen auf der Zweierstufe

Wenn Sie verinnerlicht haben, dass man in vierter Position nur eröffnet, wenn Hoffnung auf einen Plus-Score besteht, dann werden Sie sicher einsehen, dass es keinen Sinn macht, in vierter Hand Sperr-Eröffnungen zu tätigen. Erstens gibt es niemanden, den man sperren müsste und zweitens bedeuten -50 für einen einzigen Faller nach einer Sperr-Eröffnung schon ein schlechteres Ergebnis als hätte man rundgepasst.

die Sprung-Eröffnung umdefiniert wird zu einem sog. Intermediate Two, was nichts anderes bedeutet, als dass man zwar weiterhin eine ordentliche 6er-Oberfarbe besitzen sollte, aber nun 11-14 F Grundvoraussetzung sind.

Wieder werden Sie gerade mit einer 2♠-Eröffnung für Ruhe am Tisch sorgen, denn wer kann schon auf der Dreierstufe gegenreizen, wenn es zuvor nicht einmal für eine Einerstufen-Eröffnung reichte.

KEINE ERÖFFNUNG, KEINE GEGENREIZUNG AUF DREIERSTUFE!

Hier zwei mögliche Szenarien:

a)

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 62
♥ A92
♦ B7
♣ DB9762

♠ K9
♥ KB43
♦ 8654
♣ K104

N		
W	O	
		S

♠ 1085
♥ D105
♦ A1093
♣ A83

♠ ADB743
♥ 876
♦ KD2
♣ 5

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	2♠ ¹
Pass	Pass	Pass	

¹ 6er, 11-14

Muss Süd 2♠ spielen, verliert er ♠K, zwei Cœurs, ♦A und einen Treff-Stich, was N/S den Optimal-Score von +110 beschert.

Träte der unwahrscheinliche Fall ein, dass die Gegner sich via Info-Kontra von West ins Geschehen stürzen, werden sie (trotz Fit!) einmal fallen. Man mag sich also gar nicht ausdenken, was passiert, wenn Ost/West einmal keinen Fit entdecken sollten, wie in Szenario b):

*franz. Spiel, bei dem man versuchen muss, Spielkarten einzeln in einen 2-3m entfernten Abfalleimer zu werfen.

Was aber hält man, wenn man nach dreimal Passe 2♥ oder 2♠ eröffnet? Weak Two mit 6-10 F macht keinen Sinn mehr, so dass

b)

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ DB103
♥ 105
♦ D1094
♣ K98

♠ A2
♥ D7
♦ KB632
♣ B432

W N O S

♠ K9654
♥ B98
♦ 75
♣ A76

♠ 87
♥ AK6432
♦ A8
♣ D105

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	2♥ ¹
3♦	x ²	Pass	Pass
Pass			

¹ 6er-♥, 11-14
² Strafkontra

Süd hat ein klassisches „Intermediate Two“ und wird in 2♥ zwei Piks, einen Trumpfstich, einen Karostich und ♣A für 2♥ = verlieren.

Sollte West, der korrekterweise mit seiner „Kollektion an Sondermüll“ in erster Hand NICHT eröffnet hat, sich zu der Indiskretion verleiten lassen, nun mit 3♦ in die Reizung einzusteigen, dann Helm ab zum Gebet! Im Gegenspiel scoren Nord/Süd zwei hohe Cœurs, drei Trumpf- und zwei Treffstiche, was aus +110 sensationelle +500 werden lässt.

Einige Leser werden nun sagen: „Na, wer reizt denn schon DAMIT 3♦ zwischen?“ Die Antwort ist leider: Viel zu viele Spieler, weil sie denken, dass man sie „auf sooo niedriger Stufe“ schon nicht kontrieren wird. Was aber sollte ein Kontra anderes sein als ein Strafkontra? Der Eröffner hat sich genau limitiert und darf kein 4er-Pik neben seiner 6er-Cœur halten, folglich macht ein Negativ-Kontra hier überhaupt keinen Sinn.

c) Vierte Hand-Eröffnungen und die Bridge-Ethik

Abschließend ein Wort zum Thema „Ethik“, denn viele merken gar nicht, dass sie vom Vierte Hand-Eröffner und seinem Partner manchmal über den Tisch gezogen werden.

Immer wieder erlebt man Reizungen, wie die beiden folgenden:

Reizung a):

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♥
Pass	2♥	Pass	Pass
Pass			

West spielt aus und am Dummy (Nord) erscheint:

♠ K4
♥ 987
♦ AD62
♣ D654

Fällt Ihnen etwas auf? Ging hier alles mit rechten Dingen zu, wenn der Gegner nun 2♥ = für +110 erzielt? Hätte Nord nicht 2♣ reizen müssen, um dann bspw. 2♥ des Eröffners mit 11 F einladend auf 3♥ zu heben?

Reizung b):

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♣
Pass	1♥	Pass	1♣
Pass	Pass	Pass	

West spielt aus und am Dummy (Nord) erscheint:

♠ D32
♥ A875
♦ K432
♣ 94

Fällt Ihnen etwas auf? Ging hier alles mit rechten Dingen zu, wenn der Gegner nun 1♣ = für +80 erzielt? Hätte Nord nicht 1SA antworten müssen, damit Süd ab 16 F die Möglichkeit bekommt, zu 3SA einzuladen, was Nord dann mit 9 F hätte annehmen sollen?

BITTE KEINE „UNERLAUBTEN INFORMATIONEN“!

Leider werden in beiden Situationen Nord/Süd etwas ausgenutzt haben, was sich „Unerlaubte Information“ nennt! Nach Passe – Passe – Passe wird Süd sich sorgenvoll am ganzen Tisch umgeschaut haben und vielleicht sogar verbalisiert haben, dass es ihn überrascht, dass er der Eröffner sein soll! Damit aber hat er seinem Partner unerlaubterweise übermittelt, dass er keine vollwertige Eröffnung nach der 15er-Regel besitzt. Dies wiederum führt

dazu, dass der Partner plötzlich wie in Fall a) unterreizt oder wie in Fall b) forcierende Gebote abpasst.

Um es einmal ganz deutlich zu sagen: Der Übertäter hier ist Nord, der schamlos die Information ausgenutzt hat, die Süds hilfloser Blick oder Kommentar ihm nahegelegt hat. Das aber wird nach den Bridge-Regeln absolut untersagt!

Süd sollte zwar ermahnt werden, ohne mimische oder gestenreiche Untermalung zu eröffnen oder zu passen, aber nicht kund zu tun, dass er nur den anderen Drei zuliebe eröffnet.

Mit Nord hingegen sollte der Turnierleiter strenger ins Gericht gehen und ihm unmissverständlich klar machen, dass er nur die Informationen nutzen darf, die durch Partners Gebote übermittelt werden! Oftmals wird der Turnierleiter das erzielte Ergebnis zu Gunsten der unschuldigen Achse berichtigen müssen.

Etwas ganz anderes ist natürlich folgende Reiz-Sequenz:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♦
Pass	1♣	Pass	Pass
Pass			

Falls Süd sich entschließt bspw. das folgende Blatt – trotz Verstoß gegen die 15er-Regel – zu eröffnen

♠ D53
♥ KB32
♦ AB875
♣ 2

so darf er selbstverständlich gegenüber dem angepassten Partner die Reißleine ziehen und 1♣ im 4-3-Fit niederpasse, wenn er dies für den letzten erfüllbaren Kontrakt hält.

Wie immer gilt auch hier für den Eröffner in vierter Hand nur das eine existenzielle Ziel, das es nie aus den Augen zu verlieren gilt: Plus schreiben! ♦

Dr. Karl-Heinz Kaiser: FORUM D PLUS 2015 – Die Wettbewerbsreizung

Alles neu macht der Mai – in diesem Jahr auch die Wettbewerbsreizung in FORUM D PLUS. Aufmerksame Leser des Bridge-Magazins haben zweifellos mitbekommen, dass FORUM D, das offizielle Biet- und Unterrichtssystem des DBV, sich seit einigen Jahren in einer Erneuerungsphase befindet. Beim Bietsystem selbst unterscheidet man zwei Hauptrichtungen, die beide auf 5er-Oberfarben und starker 1SA-Eröffnung basieren.

- Das **Basissystem FORUM D**, das im Anfängerunterricht vermittelt wird und für Freizeit- oder gelegentliche Clubspieler völlig ausreichend ist. 1993 erschien die erste Ausgabe des Buches „FORUM D – Die Reizung im Bridge“, es folgten die Schülermappen sowie Lehrerhandbuch. Eine erste Revision von FORUM D erfolgte 2002, ohne dass am Namen etwas geändert wurde. Das geschah erst bei der nächsten, umfangreicheren Revision, aus der **FORUM D 2012** hervorging, das aktuelle Basissystem mit Schülermappen und Lehrerhandbuch. Auf dieser Basis wird noch in diesem Jahr „Bridge lernen – ein Buch zum Selbststudium“ erscheinen.

- Das **Fortgeschrittenensystem FORUM D PLUS** ist die mit zusätzlichen Konventionen und Vereinbarungen aufgerüstete Systemversion für ambitionierte Turnierspieler vom oberen Club-Niveau bis hin zu Meisterspielern. 1996 erschien die erste Ausgabe des Büchleins „FORUM D PLUS – Die Turnierversion von FORUM D“, eine Art Systemskript, aber ohne weiterführende Erläuterungen oder Übungsbeispiele. Diese kamen erst mit der ersten Revision von FORUM D PLUS in 2003, auch hier ohne dass am Namen etwas geändert wurde, in Form eines dreibändigen Werks von Dr. Karl-Heinz Kaiser bestehend aus den Titeln:

FORUM D PLUS – Die ungestörte Reizung
FORUM D PLUS – Die Gegenreizung
FORUM D PLUS – Die Wettbewerbsreizung

Nun ist auch eine umfangreiche Revision von FORUM D PLUS durch den DBV-Ausbildungsausschuss abgeschlossen, alle Änderungen sind im Bridge Magazin 11/2014 bis 03/2015 in einer Artikelserie

von Dr. Karl-Heinz Kaiser veröffentlicht. Wie schon zuvor die Basisversion hat nun auch die aktuelle Turnierversion mit **FORUM D PLUS 2015** einen neuen Namen. **FORUM D PLUS 2015** ist somit die aufgerüstete Systemversion von FORUM D 2012.

- In der Schriftenreihe des DBV erscheinen nun sukzessive auch **Lehrbücher zu FORUM D PLUS 2015**, den Anfang macht diesen Monat

FORUM D PLUS 2015 – Die Wettbewerbsreizung von Dr. Karl-Heinz Kaiser,

die beiden anderen Teile des dreibändigen Werkes folgen in diesem bzw. nächsten Jahr. Der Autor ist wie kein Zweiter von Beginn an mit der Einführung und Entwicklung von FORUM D verbunden, viele nennen ihn daher den „FORUM D-Papst“. Das nun vorliegende Buch zeichnet sich wie alle bisherigen Veröffentlichungen des Autors neben tiefgründiger Systemkenntnis auch durch klare Systematik, umfangreiches Beispielmateriale, Übungen und Zusammenfassungen aus.

Unter „Wettbewerbsreizung“ versteht man die Reizung der Partei des Eröffners nach Gegenreizung der anderen Partei. Im ersten Teil des Buches wird beschrieben, wie die Eröffnungspartei nach Eröffnung 1- in Farbe sinnvoll auf diverse Gegenreizungen (Farbreizungen, Informationskontra, 1SA, Zweifärber) reagiert, im zweiten Teil wie sie sich nach sonstigen Eröffnungen (1SA-, starke 2er- und Sperröffnungen) im Falle von Gegenreizungen verhalten soll.

Der Leser erfährt hier, wie man Kontras sowie Überrasche der Gegnerfarbe nutzen kann, um den durch die Gegenreizung geraubten Biestraum so gut es geht zu ersetzen. Gerade in diesem Bereich ist Sattelfestigkeit und Übereinstimmung in einer Partnerschaft von großer Bedeutung, da andernfalls teure Missverständnisse drohen. Aber auch was die Stärke natürlicher Farbgebote anbelangt, sind je nach Biet-situation Modifikationen zur ungestörten Reizung angebracht und mit vielen Übungsbeispielen beschrieben.



Durch ein detailliertes Inhaltsverzeichnis, ein ausführliches Stichwortverzeichnis (7 Seiten) sowie ein Verzeichnis der Bietsequenzen (16 Seiten) ist das Buch auch sehr gut als Nachschlagewerk zu nutzen, unabhängig davon, ob man es zuvor von vorne bis hinten durchgearbeitet hat.

- Diejenigen, die die vorige Ausgabe dieses Buches, „FORUM D Plus – Die Wettbewerbsreizung“ aus dem Jahre 2003 bereits kennen, können all dies sicher bestätigen. Um auch denen eine Entscheidungshilfe für die – zusätzliche – Anschaffung der neuen Ausgabe zu geben, hier in Kürze die wichtigsten Änderungen:

→ Der Umschlag der neuen Ausgabe ist nun blau (statt bisher grün).

→ Das Layout ist durch zwei zusätzliche Farben noch übersichtlicher. Abschnittsüberschriften sind hellblau gesetzt, Merksätze gelb unterlegt.

→ Der Umfang ist auf 287 Seiten angewachsen (statt bisher 248).

→ Die inhaltlichen Änderungen sind im BM 02/2015, S. 28-32 beschrieben. Sie betreffen vor allem die aggressiveren Reizungen mit Fit zur Eröffnerfarbe nach Farbgegenreizung sowie Informationskontra, den routinemäßigen Gebrauch von Supportkontra und – Rekontra und mehr negative Kontras nach Sans-Atout-Eröffnungen und –Gegenreizungen.

→ Es gibt zwei Übersichtstabellen „Fit-Antworten auf Oberfarb-Eröffnung“ und „Sprung in neuer Farbe auf eine 1-in-Farbe-Eröffnung“, in denen die diesbezüglichen neuen Vereinbarungen in ungestörter und Wettbewerbsreizung gegenübergestellt werden.

→ Die neue ISBN lautet 978-3-935485-50-0.

→ Der Verkaufspreis ist auf EUR 19,00 gesenkt (von bisher EUR 22,00).

♦ von Helmut Häusler



◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Gøertz

Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

BUT HOW CAN I GET THERE?

Teiler: N, Gefahr: N/S



West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♣	4♥
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♣2. Ost kassiert ♣AK und spielt ein drittes Treff, West bedient dreimal. Sie spielen ♥A, worauf West ein Pik abwirft.
 1. Wie sieht Osts genaue Verteilung aus?
 2. Wie spielen Sie die Hand?

PIECE OF CAKE!

Team, Teiler: S, Gefahr: keiner



West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

Ausspiel: ♠2 (Vierthöchste). Ost spielt den Buben und Sie gewinnen mit dem König. Planen Sie das Spiel.

A POSSIBLE SLAM

Teiler: S, Gefahr: keiner



West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	6♦	Pass	2♦
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♠10. Wie sieht Ihr Spielplan aus?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 34. →

BRIDGE-GOLF-REISEN

Marianne Zimmermann - Udo Kasimir
 E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
 Homepage:
www.bridgereisen-zimmermann.de
 Tel. 06222-81595 - Fax 06222-52946

26.10. - 23.11.2015

RIU Hotel Palm Azur
 Djerba - Tunesien

All-inclusive

feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, AL, Flug ab € 1.298,-
 Frühbucherabatt bis 15. Juni 2015
 pro Woche € 25,- / 4 Wochen Rabatt

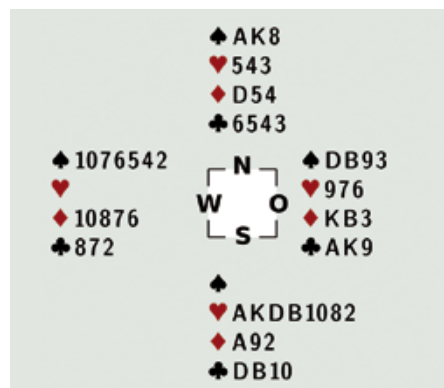
Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 33.

BUT HOW CAN I GET THERE?

1. Von Ost wissen Sie jetzt, dass er drei Cœur- und drei Treff-Karten hält. Seine restlichen sieben Karten müssen 4-3 verteilt sein, denn mit 5-2 hätte Ost seine 5er-Farbe eröffnet. Zudem muss die 4er-Länge Pik sein, weil er mit einem 4er-Karo 1♦ und nicht 1♣ eröffnet hätte.

2. Um auf Eröffnungsstärke zu kommen, muss ♦K bei Ost sitzen. Die einzige Möglichkeit, zu den hohen Piks am Tisch zu gelangen, besteht also darin, Ost die dritte Trumpfrunde gewinnen zu lassen. Der Arme muss nun entweder Pik oder Karo von seinem König wegspielen.



Wichtige Tipps

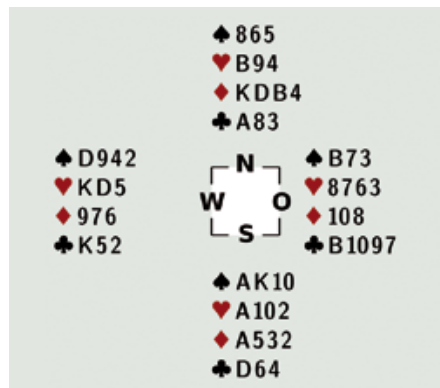
1. Wenn am Tisch hohe Karten liegen, zu denen Sie keinen offensichtlichen Zugang haben, sollten Sie nach Möglichkeiten Ausschau halten, den Gegner zu zwingen, Sie an den Tisch zu lassen! Eine Möglichkeit dazu besteht darin, den Gegner in Trumpf an den Stich zu bringen – auch wenn das zunächst einen Stich kostet!

2. Wenn Ihr Partner dieses Abspil nicht gebührend lobt, sollten Sie sich nach einem anderen Partner umsehen.

PIECE OF CAKE!

Sie haben acht Stiche von oben und brauchen nur noch einen weiteren. Das kann doch nicht so schwer sein, oder?

Sie kassieren Ihr ♦A und spielen weiter Karo, um in der Westhand alle Karos zu eliminieren. Anschließend legen Sie ♥9 vor. Sollte Ost eine Figur legen, haben Sie Ihren neunten Stich: Sie gewinnen mit dem Ass und treiben die andere Cœur-Figur heraus. Noch besser ist es, wenn Ost klein bleibt und West die erste Cœur-Runde gewinnt. Da er kein Karo mehr hat, ist er endgespielt. Jedes Rückspiel sorgt für Ihren neunten Stich.



Wichtiger Tipp

Bevor Sie zu einem Schnitt ansetzen, sollten Sie versuchen, die sicheren Ausstiegskarten des Gegners zu beseitigen, der an den Stich kommen könnte. Das erhöht die Chancen auf ein für Sie angenehmes Rückspiel.

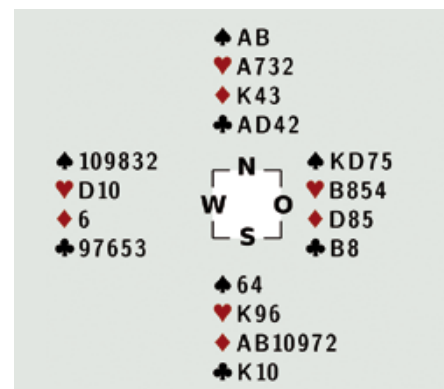
A POSSIBLE SLAM

Sie haben zwölf Stiche von oben, wenn ♦D in der ersten oder zweiten Trumpfrunde fällt. Was aber, wenn nicht?

Für den Fall, dass es ein schlechter Tag ist für „eight ever – nine never“ bzw. „acht immer – neun nimmer“, müssen Sie vier Stiche in Treff erzielen. Das geht nur, wenn Sie klein zur 10 spielen.

In Anbetracht der knappen Übergänge zum Tisch, sollten Sie in Karo erst zum Ass spielen und dann zurück zum König. Wenn nämlich ♦D noch nicht gefallen ist, sind Sie auf der richtigen Seite für den Schnitt in Treff. Sie spielen also klein zur 10, kassieren Ihren ♣K, gehen mit Cœur zum Tisch und werfen ein Pik und ein Cœur auf die beiden hohen Treff-Figuren ab.

Sollte der Gegner mit ♦D schon in der dritten Treff-Runde einstechen können, ist der Kontrakt noch immer nicht verloren, sofern Sie daran gedacht haben, ♦2 aufzubewahren, um noch ein weiteres Mal zum Tisch und an ♣D zu kommen.



Wichtiger Tipp

Halten Sie immer nach einer Zusatzchance Ausschau, Ihren Kontrakt auch bei schlechtem Kartenstand zu erfüllen. Und überprüfen Sie immer, ob Sie ausreichend Übergänge für Ihren Spielplan haben. Verabschieden Sie sich nicht zu leichtfertig von kleinen Trümpfen, wenn Sie die Wahl haben. Diese könnten später noch als Übergang zum Tisch nützlich sein. ♦

◆ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Die Magie des Gegenspiels

Die korrekten Berechnungen des Professors – Teil 12



DIE VERLUSTSTICHE DES ALLEINSPIELERS

Professor Boulrier machte eine lange Pause, während er seine Pfeife stopfte und sorgsam anzündete. Beim angenehmen Duft der hellen Tabakwolken verfiel ich ins Träumen:

Es ging mir richtig gut. Ich machte beachtliche Fortschritte, und ich würde mich in wenigen Tagen nicht so lächerlich machen, wie ich befürchtet hatte. Ich dachte auch an Mata Hari, ihre blaugrünen Augen, ihr strahlendes Lächeln ...

Unvermittelt nahm Professor Boulrier den Faden wieder auf:

„Wir kommen jetzt zu der letzten Möglichkeit, die Stiche der Verteidigung auszu zählen,“ begann er. „Alleinspieler zählen bei Farbspielen gewöhnlich ihre Verlierer und überlegen dann, wie sie sie loswerden können. Genauso kann die Verteidigung Verlierer zählen und Schwachpunkte aufdecken. Hier ist ein Beispiel:

Teiler: N, Gefahr: N/S			
♦ AKD10 ♥ D10 ♦ KDB103 ♣ D4			
[N] ♦ 754 W [O] ♥ B964 [S] ♦ 98762 ♣ 9			
West	Nord	Ost	Süd
2♣ Pass	1♦ 4♣	Pass Pass	1♠ Pass

Süd beginnt mit ♣A und ♣K. Welche Karte legen Sie im zweiten Stich?“

Ich konnte mich nur mit Mühe konzentrieren. Immer diese Abwurfprobleme! Zudem, so schien mir, boten meine Karten gar nichts Reizvolles.

„Kommt es denn in dieser Lage überhaupt auf meinen Abwurf an?“ fragte ich nach einer Weile.

„Dieser Abwurf entscheidet über Sieg und Niederlage,“ antwortete der Professor mit offensichtlicher Genugtuung.

„Nun gut. Ich werfe ♦2 ab,“ brummelte ich schließlich, noch etwas umnebelt.

„So schlagen Sie den Kontrakt nicht, denn schauen Sie sich vier Hände an:

♦ AKD10	♥ D10	♦ KDB103	♣ D4
♦ 2	♥ K852	♦ A4	♣ AKB865
♦ 754	♥ B964	♦ 98762	♣ 9
♦ B9863	♥ A73	♦ 5	♣ 10732

Wenn West Cœur zurückspielt, braucht Süd nur die Dame am Tisch zu legen, und andernfalls kann Süd die Cœur-Verlierer auf die Karos abwerfen. Sie hätten einen Trumpf abwerfen und dann Cœur von der für die Verteidigung vorteilhaften Seite spielen sollen!“

Ich ärgerte mich, vor allem über meinen Lehrer, denn er hatte mich mit der Frage nach einem Abwurf reinlegen wollen, und noch mehr ärgerte ich mich über mich selbst, weil ich ein so einfaches Gegenspiel nicht gefunden hatte.

Mein Lehrer spürte, was mich bewegte.

„Verzeihen Sie mir, dass ich Ihnen diese kleine Falle gestellt habe,“ sagte er milde, „aber Sie haben schon Probleme von viel schwierigerem Kaliber gelöst, und da hielt ich es für richtig, die Aufgabe ein wenig zu erschweren. Nebenbei bemerkt zeigt dies, wie schon ein Moment der Unaufmerksamkeit die Verteidigung zusammenbrechen lassen kann. Wenn man gut spielen will, muss man viel Routine erwerben, und sich zu Beginn immer die gleichen Fragen stellen. Damit vermeidet man unnütze Grübeleien.“

DER TISCH WAR DIESMAL SEHR AUFSCHLUSSREICH!

In der letzten Hand war der Tisch aufschlussreich. Um den Kontrakt zu schlagen, braucht man bei West entweder

- ♥AK oder
- ♥A und ♦A oder
- ♥K und ♦A

Nur der letzte Fall macht Probleme, denn man muss Cœur spielen, bevor Süd die Cœur-Verlierer auf die hochgespielten Karos abwerfen kann!



Üben Sie noch einmal an einem zweiten Beispiel:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ B1098
♥ 5
♦ K76
♣ ADB76

♠ 762
♥ AK942
♦ AD9
♣ 94

W N O
S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1SA
Pass	4♦ ¹	Pass	2SA
Pass	Pass	Pass	4♣

¹ Transfer auf ♠

Sie spielen ♥A aus, Ost legt ♥3. Welchen Plan machen Sie?

Diesmal zählte ich sorgfältig, denn ich wollte nicht wieder etwas Dummes sagen. Süd hatte sich auf 15 bis 17 Punkte begrenzt, und damit blieb für Ost höchstens ein bescheidener Bube. Es sah gut aus für Süd: Hohe Trümpfe, hohe Treffs, ♦K platziert, insgesamt elf sichere Stiche, wenn nicht ... Ja! Diesmal sah ich es selbst:

„Ich spiele ♦D!“

„Welche Idee steht dahinter?“

„Meine einzige Chance ist, dass ♦B bei Ost ist und ♦10 bei Süd. Süd weiß nicht, dass ich ♦A habe. Süd wird sich hüten, ♦D mit ♦K zu decken, denn wenn ich ♦DB9 hätte, bekäme die Verteidigung drei Karo-Stiche. Gute Südspieler decken nicht. Ich spiele ♦9 nach, und Süd bleibt wieder klein, weil Süd ♦B bei mir vermutet, nicht wahr?“

„MEINE EINZIGE CHANCE IST, DASS ♦B BEI OST IST!“

„Das kann gut sein und hängt wohl davon ab, für wie erfahren man sie hält. Jedenfalls ist es einen Versuch wert: Hier sind die vier Hände:

♠ B1098
♥ 5
♦ K76
♣ ADB76

♠ 762
♥ AK942
♦ AD9
♣ 94

W N O
S

♠ 53
♥ 1083
♦ B843
♣ 10852

♠ AKD4
♥ DB76
♦ 1052
♣ K3

Bei dieser Verteilung kennen Sie zwar nicht die Anzahl der Verlierer des Alleinspielers, aber Sie greifen die schwächste Farbe an.

Lösen Sie die nächsten Aufgabe genauso gut?

Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ D95
♥ D3
♦ AKDB105
♣ A4

♠ K42
♥ AK9
♦ 84
♣ K8753

W N O
S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♣	Pass	2♣
Pass		Pass	Pass

Sie spielen ♥A aus, das zu 3, 2, 4 läuft. Sie sind dran!“

„Die Karos am Tisch sind ziemlich bedrohlich!“ bemerke ich feinsinnig.

„Schon, aber zählen können Sie trotzdem!“

„Süd hat sicher sechs Piks, und darunter sind wahrscheinlich A, B, 10, und Süd könnte auch alle anderen fehlenden Figuren halten. Wenn ♥2 von Ost eine ungerade Kartenzahl anzeigt, hat Süd drei Cœurs. Ich habe drei sichere Stiche, den vierten muss ich in Treff suchen.“

„Sie sind auf einer guten Fährte.“

„Ich habe keine Chance, wenn ♣D nicht bei Ost ist. Ich kassiere also ♥K und spiele Treff. Ganz gleich, wie Süd verteilt ist, ob 6-3-2-2 oder 6-3-1-3, bevor Süd Treff abwirft, muss Süd dreimal Karo spielen. Die dritte Karo-Runde kann ich schnappen.“

„Was Sie sagen ist richtig, aber Sie vergessen eine Kleinigkeit: Sie haben zwar die Treff-Verlierer bedacht, die Süd in der Hand hält, aber nicht die, die sich am Tisch befinden.“

„???“

„Wenn Sie Ihre hohen Cœurs abziehen, könnte ♥B bei Süd hoch werden. Schauen wir uns die gesamte Austeilung an:

♠ D95
♥ D3
♦ AKDB105
♣ A4

♠ K42
♥ AK9
♦ 84
♣ K8753

W N O
S

♠ 7
♥ 108652
♦ 963
♣ D1092

♠ AB10863
♥ B74
♦ 72
♣ B6

Wenn Sie im zweiten Stich ♥K spielen und erst dann Treff, kann Süd entspannen: Er nimmt ♣A, spielt Pik zum Ass, und legt dann ♥B auf den Tisch, auf den er das letzte Treff vom Tisch abwirft, und schnappt ein Treff am Tisch. Sie müssen im zweiten Stich Treff spielen!“

„Da widerspreche ich. Dann könnte Süd die zwei letzten Cœur der Hand auf die Karos abwerfen.“

„Das ist richtig, aber nur in einem einzigen Fall, nämlich wenn Süd in Karo eine Chicane hält. Das kommt viel seltener vor als der vorliegende Fall, meinen Sie nicht auch? Bedenken Sie jedenfalls immer:

Die Verlierer des Alleinspielers befinden sich zwar normalerweise in der Hand (bei den längeren Trümpfen), manchmal aber auch am Tisch! ♦

Expertenquiz Mai 2015

◆ Jörg Fritsche

Frühlingserwachen nicht nur nach dem Datum, sondern endlich auch die Temperaturen betreffend. Die fünf Probleme dieses Monats kamen mir ja zunächst so vor, als ob sie noch im Winterschlaf lägen – alles eindeutige Hände mit einem eindeutigen Gebot, wie langweilig. So denkt der einzelne Experte, wenn er sich mit einem Reizproblem beschäftigt, häufig konditioniert durch Erfahrungen, Systeme oder Überzeugungen. Wie schön ist es dann immer, wenn mehrere Experten zusammenkommen und die Eindeutigkeit sofort wieder zunichte machen. Hören wir, was es für Gründe für die ganz unterschiedlichen Herangehensweisen gibt.

PROBLEM 1

Team, Teiler: N, Gefahr: alle			
♠ 85			
♥ AKB7			
♦ 2			
♣ AK10652			
West	Nord	Ost	Süd
2♣	Pass	1♠	Pass
?	Pass	2♥	Pass

Bewertung: 3♥ = 10, 4♦ = 8, 4SA = 6

Wir haben unseren Fit gefunden und für einen Schlemm braucht Partner nicht viel. Zwei Asse, ein König und ♥D können sogar schon für den Großschlemm reichen, wenn die Hand nicht zu schlecht steht. Andererseits, gegenüber ♠DBxxx ♥xxxx ♦AKD ♣x können sogar 4♥ schon fallen, wenn der Gegner zur Begrüßung die beiden Pik-Stiche abzieht und dann D10xx in Trumpf bei Nord stehen.

Die Mehrzahl der Experten entscheidet sich für 4♦ Splinter (Cœur-Anschluss und Kürze in Karo):



C. Farwig:
Ein unfassbar
subtiles
Problem!

C. Farwig: 4♦. Ich frage mich, wo das Problem ist. Das ist kein Vorwurf. Vielleicht ist das Problem so unfassbar subtil, dass ich es nicht sehe und der geneigte Leser die wahren Experten daran erkennen kann, dass sie es mit feinstem Besteck herausarbeiten, dem staunenden Publikum zur

Ansicht. Oder – die wahrscheinlichere Alternative – das ist keine ernstgemeinte Frage, sondern eine Werbemöglichkeit für Splinter. Mich muss man da allerdings nicht mehr überzeugen, ich bin schon im Boot.

Christian geht es wie mir am Anfang, er sucht das Problem. Ich verrate natürlich noch nicht, welches mein Gebot gewesen wäre. Genauso eindeutig ist das Gebot für den nächsten Experten, auch wenn er bereits Probleme auf sich zukommen sieht:

K.H. Kaiser: 4♦. Splinter. Damit verschiebe ich die schwierigere Entscheidung möglicherweise auf die nächste Runde, wenn Partner nur 4♥ bietet.

R. Marsal: 4♦. 4SA-Assfrage, um einen Kleinschlemm zu reizen, läuft nicht weg. Wenn der Eröffner jedoch auf 4♦ positiv mit 4♠ reagieren kann, übernehme ich mit 4SA und steuere bei „entsprechenden“ Antworten Großschlemm an.

Okay, also nach 4♠ witterst du den Großschlemm. Du hast uns aber nicht verraten, was du machst, wenn dein Partner mit 4♥ abwinkt. Passen? Der nächste Experte hat dazu schon eine klare Meinung:

S. Reim: 4♦. Bestätigt eindeutig Cœur als Trumpf. Wenn Partner mit 4♥ abwinkt, gebe ich noch nicht auf, sondern stelle mit 4SA die Assfrage. Für mich wäre →

		<p>34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland Telefon 05632-9495-0 Telefax 9495-96 www.posthotel.de • E-Mail: info@Posthotel.de</p>	
<p>BRIDGE-SPARWOCHEN 23.11. – 30.11.2015 7 TAGE SO – SO € 456,-</p> <p>BRIDGE-TERMINE 2015 26.04. – 03.05.2015 28.06. – 05.07.2015 09.08. – 16.08.2015 20.09. – 27.09.2015 25.10. – 01.11.2015</p> <p>3 TAGE DO – SO € 225,- 4 TAGE SO – DO € 300,- 7 TAGE SO – SO € 532,-</p>	<p>BRIDGE PFINGSTEN 2015 21.05. – 28.05.2015 7 TAGE € 532,-</p> <p>21.05. – 26.05.2015 5 TAGE € 430,-</p> <p>APPARTEMENT + PP/TAG € 5,- KEIN EZ-ZUSCHLAG!</p> <p>DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-</p>	<p>VERWÖHNTE Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.</p> <p>INKLUSIV-LEISTUNGEN Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad.</p> <p>NEUES Wellness & Beautyzentrum: Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.</p>	<p>BRIDGE-PROGRAMM Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.</p>

direkt 4SA natürlich. Wenn es als RKCB für Cœur verabredet ist, spare ich mir das Splinter vorher.

Aha. Da wollte schon der Erste gar nicht splintern. Hat das nur als Notgebot gewählt, damit es keine Missverständnisse gibt. Haben Sie mit ihrem Partner besprochen, was 4SA hier bedeutet? Eine quantitative Einladung zu 6SA, also zu viele Punkte, um jetzt mit 3SA abzuschließen? Oder reizt man damit erst Vierte Farbe forcing und dann 4SA? Wäre das aber nicht Assfrage, wenn der Partner z. B. auf 3♦ seine Cœur wiederholt und zur 5er-Länge macht? Sebastian, ich bin bei dir. Aber kommen wir zur Schar der Experten, für die das eindeutig anders aussieht:



M. Gromöller:
Die gute,
alte Assfrage!

M. Gromöller: 4SA. Gute, alte Assfrage. 4♦ Splinter sieht schick aus, bringt aber genau gar nix – oder will man nach 4♥ vom Partner wirklich passen?

Wenn man das nicht will, kann man sich diese Ehrenrunde in der Reizung tatsächlich sparen. Warum die sogar schädlich sein könnte, erläutert uns Klaus Reps:

K. Reps: 4SA. Sieht ein bisschen hölzern aus, aber es legt Cœur als Trumpffarbe fest und beantwortet mir, was ich wissen will. Ein 4♦ Splinter halte ich für Zeitverschwendung, denn es kommt nicht auf Partners Karo-Werte an, sondern nur auf die Asse und Trumpf-Dame und am Ende singe ich dem Gegner noch das Pik-Ausspiel ein. Denn sollten einmal wirklich ♠AK fehlen, dann wird es nicht ausgespielt, es sei denn ich habe vorher mit einem Splinter von Karo-Ausspiel abgeraten.

R. Rohowsky: 4SA. Keycard Blackwood. Da ich nach einem möglichen 4♦ Splinter und 4♥ vom Partner trotzdem weiterreizen möchte, helfe ich dem Gegner nicht mit dem Ausspiel. Pik-Angriff könnte ein Killer sein. Hier wäre mal wieder 14/03 als Antwort auf die Asfrage überlegen, denn nach 5♣ – eine Keycard – hätte man noch Bietraum unterhalb von 5♥ für die Frage nach der ♥D.

Du schreibst mal sicherheitshalber dazu, dass 4SA auf jeden Fall Assfrage ist,

damit da bloß keine Missverständnisse aufkommen können. Wenn das wirklich so eindeutig wäre, ist es tatsächlich das beste Gebot. Entweder hat Partner die richtigen Karten, dann bekommt man genug heraus. Oder Partner hat die falschen Karten, dann kann der Gegner immer noch schlecht ausspielen, wenn man ihm nicht die ganze Hand verrät.

Kommen wir zur dritten Gruppe der Experten. Die müssen sich keine Gedanken darüber machen, ob 4SA Assfrage oder quantitativ ist, dafür sind sie aber davon überzeugt, dass 3♥ forcing ist und wählen daher ökonomisch dieses Gebot.

B. Kopp: 3♥. Für aussagekräftigere Gebote (4♣, 4♦) ist die Hand viel zu stark. Wie soll Partner mit z. B. ♠Axxxx ♥D10xx ♦AKx ♣x dann erkennen, dass wir im Großschlemm-Bereich sind? Nach 3♥ erfahre ich etwas über die mir fehlende Pik-Kontrolle und ob Ost „serious“ oder „unserious“ ist. Beides kann helfen.

Mit ähnlichen Argumenten und gleich einem Vorschlag für die Weiterreizung:

N. Bausback: 3♥. 4♦ springt einem zwar geradezu ins Auge, aber der Partner wird zu selten positiv darauf reagieren. Um das Potential der Hand zu beschreiben muss ich also mit 5♣ über 4♥ fortsetzen. Wenn der Partner über 3♥ nur 4♥ reizen kann, ist es sehr fraglich, ob ein Schlemm eine gute Wette ist. Mit 3 Kontrollen und ♥D sollte der Partner nicht aufgeben. Am besten wäre es natürlich, wenn man über 3♥ einen serious/unserious-Mechanismus an Bord hat:

3♣ = „unserious“ Schlemmversuch, darauf Cue bids (3SA = Pik-Cue bid)

3SA, 4♣, 4♦ serious Cue bids für Pik, Treff, Karo
4♥ = totaler Schrott

Aber auch wenn man nicht so ausgefeilte Absprachen hat, ist man nach 3♥ am besten dran:

H. Häusler: 3♥. 100% forcierend und besser als 4♦, da ich so Pik-Kontrolle erfahre und dann via RKCB die Assanzahl sowie ♥D abfragen kann. Nach 4♦ wird Partnerin häufig trotz Pik-Kontrolle mit 4♥ abwinken, was mich nicht weiter bringt.

Kurz auf den entscheidenden Punkt bringt es

J. Piekarek: 3♥. Zu stark für 4♦ Splinter, so kann ich viel mehr erfahren, da ich den Bietraum spare.

4♦ bekam hier zwar die meisten Stimmen, aber keine absolute Mehrheit. Ich habe mir daher die Freiheit des Moderators

genommen, für das auch meiner Ansicht nach beste Gebot von 3♥ die volle Punktzahl zu geben.

PROBLEM 2

Team, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 1053
♥ AB7
♦ 8652
♣ A93

West	Nord	Ost	Süd
?		3♣	3SA

Bewertung: Passe = 10, Kontra = 5, 4♠ = 3

Werden 3SA gehen? Können wir vielleicht 4♠ erfüllen? Hat der Gegner bessere Kontrakte als 3SA? Die überwältigende Mehrheit der Experten hat hierzu eine eindeutige Meinung.

J. Linde: Passe. 4♠ gehen nicht, 3SA vermutlich auch nicht. Bevor der Gegner aber in einen erfüllbaren Kontrakt läuft, passe ich und sammele gefährliche Faller ein.

Unser israelischer Experte erklärt uns auch, warum 4♠ normalerweise nicht gehen werden:

O. Herbst: Passe. Es sieht nach Fallern aus. Wenn Ost einen einfachen Stopper hat plus sechs oder sieben Karos, geht er immer noch down. Ich sehe nicht, wie wir 4♠ machen könnten – vielleicht mit einer perfekten Hand wie ♠KDxxxx ♥Kxx ♦x ♣xx und selbst dann ist es auf einen Schnitt. In anderen Fällen können wir durchaus zweimal fallen, z. B. ♠ADBxxx ♥xx ♦xx ♣xx gegenüber nicht erfüllbaren 3SA.

Etwas traurig ob der unkontrierten Faller ist

B. Kopp: Passe. Falls sowohl 3SA als auch 4♦ fallen, wäre Kontra der Treffer. Es ist eine Grundsatzfrage, ob man damit zufrieden ist, dass eine Sperre getroffen hat, oder ob man aus diesen Fällen auch noch das Maximum an Honig saugen will.

Es hilft ja nichts. Man kann und darf 3SA nur kontrieren, wenn man vor dem Rauslaufen keine Angst haben muss. Muss man aber, denn:

R. Rohowsky: Passe. Sehr wahrscheinlich geht 3SA down, oft sogar vier down. Aber Kontra ist dämlich, denn jeden anderen Kontrakt kann ich nicht kontrieren.

Es wäre sogar extrem dämlich, wenn man aus den erhofften vier Fallern mit einem Kontra 1100 machen möchte, der

Gegner in 4♦ rausläuft und diese ohne Kontra jetzt nur für 100 fallen, viel öfter wird es nicht sein. 300 Punkte mutwillig verschenkt.

H. Werge: Passe. wenn Süd acht Karostiche und ♠A oder ♠K hat, dann ist es nicht mein Tag.

Der dänische Experte hat schon etwas Angst, dass 3SA erfüllt werden könnten, ergibt sich aber in sein Schicksal. Christian Schwerdt hat zwar ähnliche Visionen von Gegners Hand, kommt aber zu einem ganz anderen Gebot:

C. Schwerdt: 4♠. 10 Trümpfe, 10 Stiche. Wenn ich passe und Pik ausspiele, nimmt der Gegner sieben Karos und ♠AD raus. Nicht mit mir!

Also den zweiten Teil deiner Erklärung versteh ich ja noch. Der erste Teil sagt ja wohl nur aus, dass man mit 10 Trümpfen 10 Stiche ansagen soll, nicht, dass man diese dann auch machen wird. Oder bist du Pessimist (bezüglich Gegners Hand) und Optimist (bezüglich Partners Hand) in einem?

Der nächste Herr will gar nicht erfüllen, sagt aber trotzdem 4♠ einmal an. Der schaut dann besonders dumm aus der Wäsche, wenn der Gegner ihn gar nicht fallen lässt, sondern gehende 5♦ ansagt.

C. Daehr: 4♠. Eine Verteidigung wird nicht zu teuer werden, und ist nur dann schlecht, wenn 3SA nicht gegangen wären, und 4♠ scheitern. Häufig hat Süd eine lange Karofarbe und Partner ein Karo-Single.

Kommen wir jetzt zu den „Männern“:

A. Pawlik: Kontra. Mal sehen, ob Süd das aussitzen wird.



J. Piekarek:
Wir machen Kasse!

J. Piekarek: Kontra. Das ist die Chance etwas zu kassieren.

Gleiche Idee, aber nicht ganz so viel Überzeugung:

K. Reps: Kontra. Das muss nicht gut gehen, wenn der Gegner einen doppelten Pik-Stopper hat. Aber der Gegner sagt so oft unter Druck mit fragwürdigen Händen 3SA, dass man das auch mal bestrafen muss. Vielleicht wäre Passe besser und ich freue mich über vier rote Faller, bevor der Gegner jetzt in 4 irgendwas flieht, aber ich will hier den ganzen Kuchen und nicht nur ein Stück.

Um Probleme mit der Gleichstellungsbeauftragten zu vermeiden, es hat auch eine Frau kontriert:

A. Alberti: Kontra. Schwierig, Passe kann auch richtig sein, wenn Gegner z. B. nur lange Karos und einen Pik-Stopper hat und nicht gerade gleich neun Stiche, dann wird er jetzt in 4♦ laufen, die gehen können und ich habe +100 gegen -130 getauscht. Aber wenn der Gegner keine extralange Farbe hat, sondern ca. 18 Punkte balan-

ced, kann Kontra für uns sehr lukrativ sein. Wenn aber 3SA geht, dann kann die Verteidigung in 4♠ richtig sein. Kontra hat den Vorteil, dass der Gegner vielleicht auch mit der langen Farbe läuft, wenn er unsicher ist, 3SA aber gehen könnte – also noch einen Grund mehr für Kontra. Deswegen nun Kontra und nicht Passe!

Damit ist dann auch alles gesagt zu der Hand. Wen es interessiert: Ich schließe mich der Mehrheit an.

PROBLEM 3

Team, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ KB7642
♥ A103
♦ B
♣ DB10

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♦	Pass
2♠	Pass	3♣	Pass
?			

Bewertung: 3SA = 10, 3♥ = 7

Man hat ein 6er Pik, das man noch nicht gezeigt hat, da man auf 2 in Farbe vom Partner mit vielen Minimumhänden erstmal 2♠ reizen muss. Wenn der Partner jetzt Dx oder Ax in Pik haben sollte und zwei kleine Cœur, sollte man 4♠ spielen. Hat der Partner hingegen zwei kleine Pik (oder weniger) und dafür Dx in Cœur (oder mehr), ist vermutlich 3SA der richtige →

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠



07. – 14. Juni 15 COTTBUS SPREEWALD

Restplätze Radisson BLU ★★★★★

730 € p. P. im DZ

Panoramapool, kostenfreies WLAN, freie Nutzung des Nahverkehrs,
Entdeckungen im Spreewald und bei Fürst Pückler ... inkl.!





30. August – 06. September 15

SOFIA / BG Kempinski ★★★★★

Traditionelle Sommer-Bridge-Städte-und Kulturreise

1.280 € p. P. im DZ inkl. Flug, RILA-Kloster (Weltkulturerbe), Plovdiv,
Sofia – Führungen mit Alexander - Nevsky - Kathedrale, 5 x HP + 2 x VP u. a. m.!



Wie immer in sämtlichen Reisen HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (BG) und Auslandstransfers (BG) **inklusive!**

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 mobil: 0172 - 3566694

E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de

Kontrakt. Schön wäre, wenn man jetzt herausbekommen könnte, was davon richtig ist.

Die Mehrheit der Experten hat dazu entweder keine Methoden oder keine Lust.

C. Farwig: 3SA. Ich geb's auf, mir fehlt die Fantasie. Ich seh nur ein mögliches Gebot und kann mir ums Verrecken nicht vorstellen, was man anstelle von 3SA reizen sollte. Ich kann mir nicht vorstellen, mit Leuten zu spielen, die an dieser Stelle nicht 3SA reizen würden. Ach, was kostet die Welt, ich leg noch einen drauf: Ich möchte noch nicht einmal im selben Team sein mit jemand, der hier etwas anderes als 3SA bietet.

Okay, weiter unten findest du dann eine Liste deiner zukünftigen Nicht-Komplementäre, mich musst du auch noch dazu nehmen.

J. Linde: 3SA. Ich möchte Partner eigentlich die sechste Pik-Karte und den Cœur-Halt zeigen, ohne ausgefeilte Absprachen droht hier eines der beiden verloren zu gehen. Mit relativ schwachen Piks und der schicken ♥10 zeige ich lieber den Cœur-Halt und unterschlage den sechsten Pik.

H. Häusler: 3SA. Hier würde man gerne 6er-Pik UND Cœur-Stopper zeigen. Da dies mit traditionellen Methoden nicht möglich ist, vernachlässige ich die löchrige 6er-Länge zu Gunsten des soliden Stoppers – selbst ♥Bx ergänzt diesen zum Doppelstopper. Im modernen Bridge zeigt man mit dem nächsten Schritt (hier 3♦) die 6er-Länge, wonach noch Bietraum für Stopperfragen ist.

Du hättest auch ruhig verraten dürfen, dass du modernes Bridge spielst. Lassen wir einen deiner Partner zu Worte kommen:

M. Gromöller: 3SA. Bei uns im System biete ich 3♦, was ein 6er-Pik zeigt. Partner kann dann mit 3♥ noch nach Cœur-Stopper fragen.

Hättet ihr gewusst, dass ich moderiere, hättet ihr ruhig 3♦ direkt anbieten dürfen, schließlich hätte ich einige Punkte dafür vergeben. Aber für 10 hätte es nicht gereicht, dafür sind wir noch zu wenige, und Andreas (Kirmse) hat gar nichts eingereicht.

B. Kopp: 3♥. In meiner Bietwelt zeigt das 6er Pik mit Cœur-Stopper oder 5er-Pik ohne Cœur-Stopper. Partner kann mit 3♠ nachfragen und hört im ersten Fall 3SA, im zweiten meine Unterfarb-Präferenz. Ohne eine derartige Vereinbarung ist die Entscheidung zwischen 3♥, 3♠ und 3SA oft problematisch.

Okay, so kann man das natürlich auch

spielen, klingt auch nach modernem Bridge. Ich geh dann mal davon aus, dass 3♠ ein 6er-Pik ohne Cœur-Stopper und 3SA ein 5er-Pik mit Cœur-Stopper zeigt. Es lebe die Wissenschaft, und manchmal kann sie so einfach und logisch sein.

J. Piekarek: 3♥. Für diese Bietsequenz habe ich seit Jahren eine Lösung: 3♥ = 6er-Pik, 3♠ = VierteFarbe Forcing.

Gleiche Idee, nur andersrum umgesetzt. Noch moderner also, auch wenn du es schon lange spielst.

R. Rohowsky: 3♥. Vierte Farbe Forcing. Ich habe selbst einen Cœur-Stopper, aber deshalb muss 3SA nicht der richtige Kontrakt sein. In unserem System habe ich kein 6er-Pik gezeigt und Partner konnte nicht mit 2SA forcieren, denn 2SA wäre nur einladend. Kann 3♥ schiefegehen? Nur in der Theorie: Partner hat stehende Karos ohne Cœur-Stopper und Single-Pik. Dann kann er je nach Hand immer noch 3SA mit einem „Mentalstopper“ reizen.

Das klingt jetzt eher althergebracht mit der vierten Farbe und funktioniert nicht ganz so gut, wie die drei modernen Varianten, aber es lässt auch noch Optionen offen, statt des imperativen 3SA-Gebotes. „Mentalstopper“ gefällt mir übrigens gut.

Zusammengefasst: Hat man keine detaillierten Absprachen für diese Situation, wird man eher 3SA reizen, so wie die Mehrheit der Experten. Die 6er-Länge ist schwach, die ♥10 wertet den Stopper auf. Hat man Absprachen, um in der Sequenz den optimalen Kontrakt zu finden, so verwendet man diese natürlich auch und bietet nicht direkt 3SA.

PROBLEM 4

Team, Teiler: W, Gefahr: keiner			
♠ 93			
♥ KB10843			
♦			
♣ AB954			
West	Nord	Ost	Süd
?			

Bewertung: 1♥ = 10, 4♥ = 6, 2♥ = 2, Passe = 1

Eröffnen oder nicht? Und wenn ja, wie viele Cœur? Beginnen wir zunächst mit einer Einzelmeinung:

W. Rath: Passe. Für Weak Two zu stark und für 1♥ zu punkschwach. Durch die vielen Zweifärber-Konventionen in der Gegenreizung kann ich diese Hand bestimmt später

noch nachhaltig einbringen.

Hoffentlich hat der nächste Gegner nicht die gleiche Hand mit Piks und Karos und die gleiche Einstellung, dafür die nächsten beiden 11 Punkte mit 4333. Dann wird die Hand nämlich am Ende durchgepasst und die schönen Zweifärber-Konventionen wurden umsonst gelernt. Nein, heutzutage werden solche Hände auf jeden Fall eröffnet, die Frage ist wie? Ehrliche Seelen zählen ihre Punkte und eröffnen brav mit: **K.-H. Kaiser:** 2♥. 1.) Mit Verteilung möglichst direkt reizen. 2.) Unter 10 F nicht auf der Einerstufe.

M. Schomann: 2♥. Etwas extravagant, und es soll eine schöne Überraschung für alle Beteiligten werden. So etwas kann natürlich auch immer nach hinten losgehen: no risk, no fun!

Okay, das klingt dann eher unternehmungslustig als ehrlich. Mein Partner und meine Komplementäre können sich sicherlich noch an die Hand 1986 in Amsterdam erinnern, als ich als Junior zunächst ein Weak Two in Pik eröffnete, um auf das nächste Gebot meines Partners in 5 oder 6♣ zu springen. No risk, no fun, no Erfolg. Meine Hand sah ähnlich aus wie diese.

Der Mainstream entscheidet sich für 1♥ und erklärt seine Gründe dafür:

B. Kopp: 1♥. Für mich eine klare 1♥-Eröffnung. Andere passen, bemühen die 20er-Regel, zählen ZAR-Points oder eröffnen nur in Monaten mit einem R. Über all das kann man streiten; darüber dass dies kein Weak Two ist nicht!

C. Farwig: 1♥. Ich kann die Hand nicht passen. Wenn ich das tue, kommt sie ungefähr bei 3♠ wieder bei mir an und ich kann mich gehackt legen. Eine Sperransage von 3♥ oder 4♥ halte ich ebenfalls für abseitig; die zweite Farbe geht verloren und das Spielpotential der Hand wird in keiner Weise gezeigt. Damit ist die Menge meiner möglichen Gebote extrem klein.

S. Reim: 1♥. Für ein Sperrgebot ist mir die Cœur-Farbe zu schlecht und die Treff-Farbe zu gut.

K. Reps: 1♥. Ohne Alternativen. Normalerweise lassen sich Zweifärber in der Gegenreizung besser zeigen, daher ist es oft richtig zu passen. Aber Cœur und Treff ist die Variante, die wir selbstständig durchboxen müssen, denn wenn ich nächstes Mal auf Pik-Gebote des Gegners dran bin, egal auf welcher Höhe, stehe ich im Hemd da. Also 1♥ und hinterher die Treffs und meine Verteilung ist ja wohl auch Ausgleich genug für die fehlenden Punkte.

Diese Experten waren also „alternativenlos“, kommen wir jetzt zu denen, die zumindest über andere Eröffnungen nachdenken:



B. Hackett:
4♥ sperrt den Partner!

B. Hackett: 1♥. 4♥ kommt für mich ebenfalls in Betracht, da es den Gegner schön sperrt. Leider sperrt es aber auch den Partner und ich begrabe damit alle Schlemmambitionen. Falls der Gegner zülig bei der Reizung dabei ist, kann ich immer noch meine Treffs ins Rennen werfen.

C. Daehr: 1♥. Wahrscheinlich eine normale 4♥-Eröffnung bei der Weltelite.

Ich bin gespannt, was die Weltelite dazu sagt...

J. Piekarek: 1♥. Hier entscheide ich mich für 1♥. Am Tisch würde ich immer mit 4♥ aufmachen.

Mensch Josef, nur um 10 Punkte einzusammeln, wirst du deinen Prinzipien untreu? Ich hatte auf dich gesetzt und wie du siehst, auch noch andere.

Sollte das eher etwas mit der Nationalität zu tun haben?

M. Gromöller: 4♥. Machen alle Holländer so. Ich wollt mal testen, ob's hier gut geht?

J. Linde: 4♥. Nach der holländischen 11er Regel: Ein Zweifärber mit gemeinsamen elf Karten wird auf der Viererstufe eröffnet.

Hmm, haben tatsächlich die Holländer die 4♥-Eröffnung mit 6-5 erfunden? Ich wollte den Kommentar ja erst gar nicht bringen, sonst heißt es wieder, dass immer auf den Holländern rumgehackt wird. Aber wenn es schon zwei schreiben? Also auf jeden Fall gibt es in der Weltelite auch Holländer. Aber sie sind nicht die Einzigen:



H. Häusler:
Maximaler Druck!

H. Häusler: 4♥. Wie im modernen Spitzenbridge üblich. Die Devise lautet: „Maximalen Druck ausüben!“

Und auch ein Engländer, der sich zwar selber mit 1♥ begnügt, stößt ins gleiche Horn

M. Horton: 1♥. Man sagt, dass die Standards für Eröffnungen schneller fallen, als die Börse an schlechten Tagen, also sieht das perfekt aus. Allerdings hat schon in meinen jungen Jahren der englische Nationalspieler Tony Sowter dafür plädiert, mit diesem Blatttyp 4♥ zu eröffnen. Die Idee ist wahrscheinlich nicht schlecht, aber irgendwie scheinen die Gegner darauf immer 4♠ zu reizen.

Sollen sie doch, denn das kann dann manchmal der Partner kontrieren. Manchmal wird man natürlich auch selber kontriert, wenn man mit solchen Händen 4♥ eröffnet. Oder man verpasst tatsächlich den Treff-Schlemm. Sagen Sie dann bitte nicht, der Fritsche hätte geschrieben, die ganze Weltelite macht das so und deswegen musste ich das auch machen. Das ist alles auf eigene Verantwortung – no risk, no fun!



Bad Wildungen
03.07.2015 – 05.07.2015
Maritim Hotel ****

Seminar „Schwierige REIZ-Entscheidungen meistern!“

Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen Ihre Reiztechnik entscheidend zu verbessern. 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **350,- €**



Bad Wildungen
25.09.2015 – 27.09.2015
Maritim Hotel ****

Seminar „Schwierige SPIEL-Entscheidungen meistern!“

Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und vielen praktischen Übungen werden Ihnen helfen in nur 3 Tagen Ihre Spieltechnik entscheidend zu verbessern, 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **350,- €**



Tonbach
19.07.2015 – 24.07.2015
Hotel Traube *****

Sommer-Erlebnis für Gourmets!

Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **1.195,- €**



Klink (Müritz)
04.10.2015 – 14.10.2015
Schlosshotel Klink ****

Im Traumschloss an der Müritz

Goldener Oktober an der Müritz (Mecklenburgische Seenplatte), großer Wellness-Bereich, Zimmerkontingent in Schloss und Orangerie.

EZ-Zuschlag / Tag 20,- €
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **1145,- €**



Bad Reichenhall
26.07.2015 – 02.08.2015
Axelmannstein Hotel ****

Bridge zu den Salzburger Festspielen

Das Hotel liegt mitten in der Altstadt Bad Reichenhalls in unmittelbarer Kurparknähe. Großzügiges Hallenbad und imposanter Hotelpark mit Liegewiese und See.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **790,- €**



Cala Millor (Mallorca)
04.10.2015 – 16.10.2015
Hotel Playa del Moro

Der Sonne entgegen

Zimmer mit direktem Meerblick (2014 renoviert). 1,8 km langer und 30m breiter Sandstrand. Außenpool, Wellness-Bereich mit Sauna und Hallenbad. Gerne buchen wir Ihnen Flüge zum Tagespreis hinzu. Reiseleiter: Thomas Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
DZ/HP/Transfer pro Person ab **1180,- €**



Bad Kreuznach
23.08.2015 – 30.08.2015
Parkhotel Kurhaus ****

Malerischer Sommer an der Nahe

Inmitten der Kurgärten, nur wenige Minuten vom Herzen der Altstadt entfernt. Kostenfreier, über einen Bademantelgang mit dem Hotel verbundener Zutritt zum Thermalbad Crucenia-Therme.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **850,- €**



Bad Bevensen
18.10.2015 – 25.10.2015
Hotel Kieferneck ****

Seminar: Die 10 größten Fehler im Bridge vermeiden!

Behagliches, modernes Haus mit angenehmem Wellness-Bereich. Das Seminar liefert Ihnen alles Wissenswerte, um in Zukunft die Anzahl der kostspieligen Kardinalfehler zu minimieren!

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **920,- €**



COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de



MADEIRA
29.10. – 10.11.2015
Hotel Porto Mare

Weitere Infos siehe
Compass-Homepage

Bitte bis 07.07.2015
buchen!

PROBLEM 5

Paar, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ AKB10753
♥ KD5
♦ 5
♣ B7

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	Pass	Pass

Bewertung: 4♠ = 10, Kontra/3♠ = 8, 2♠ = 6, 1♠ = 1, 3SA = 1

Während bei der vorigen Hand alles außer 3♥ im Angebot war, haben wir hier jetzt die ganze Bandbreite von 1 bis 4♠, den Start mit einem Kontra und noch einen kreativen, aber exotischen Vorschlag. Behandeln wir die Vorschläge einfach numerisch aufsteigend nacheinander ab.

B. Hackett: Kontra. Und dann werden die Piks gereizt. Für ein einfaches 1♠-Gebot find ich mich zu stark. Alternativ würde ich 4♠ bieten.

H. Häusler: Kontra. Hier wäre 4♠ voreilig (und 2♠ unterreizt). Warum unnötig fallen, wenn Partnerin nichts Brauchbares beisteuern kann? Die Gefahr, dass der Gegner so noch 5♣/♦ findet, auf direkte 4♠ dagegen nicht, ist vernachlässigbar.

Es gab noch weitere Kontrierer, aber keine weiteren Argumente mehr. Helmut hat im Grunde alles zu diesem Vorschlag gesagt. Wobei, wenn der Gegner die vernachlässigbaren 5 in Unterfarbe noch finden sollte, dann am wahrscheinlichsten bei diesem Start.

Gehen wir aber jetzt zu den Pik-Reizern über, wobei der erste Vorschlag zumindest in dieser Jury ein Außenseiterdasein führen muss.

S. Reim: 1♠. Ich fange mit meiner längsten Farbe an. Ich sehe keinen Grund, gleich 4 anzusagen.

Den gibt es ja vielleicht auch nicht, aber du hättest 2 oder 3♠ zumindest mal in Erwägung ziehen können – oder deine Gründe darlegen, warum du dies nicht tust. Wir steigern uns um eine Stufe:

W. Gromöller: 2♠. Verspricht 6+ und gute Eröffnung.

Wie der Vater, so der Sohn

M. Gromöller: 2♠. Ab 6er-Pik, 12-14 Punkte. Hab ich!

Aber auch, wenn man nicht Gromöller heißt, kann man in dieses Horn stoßen:

C. Schwerdt: 2♠. Konstruktiv und ausrei-

chend. Bringt Partner 2 Stiche mit (die ich mindestens brauche) wird er jetzt nicht passen. Die Cœur-Werte gefallen mir auch nicht so besonders.

Wir steigern uns um eine weitere Stufe:

N. Bausback: 3♠. In 4. Position zeigt dass eine gute 7er-Länge und lädt den Partner ein mit ein „paar“ Stichen den Vierten drauf zu legen. Als Alternative kann man vielleicht 2♠ bieten, weil dann auch 3SA noch zu erreichen ist. Aber Partner wird das zu häufig passen weil er nicht so viele Stiche erwartet.

Naja, wir haben 7Stiche. Wenn Partner 2 dazu hat, wär es besser, 3SA zu erreichen, weil 7+2 nun mal 9 macht. Wenn der Partner nach 3♠ noch nach einem Cœur-Stopper fragen könnte, wäre das Gebot ideal. Kann er aber leider nicht.



Dr. C. Günther:
Ich habe eine offensive Hand!

C. Günther: 3♠. Ich habe eine recht offensive Hand, aber nicht gut genug für 4♠, aber zu gut für 2♠. Hoffe dieses Gebot zeigt eine Hand mit guter Farbe und Interesse an 4♠. Für Kontra und später Pik oder erst 1♠ und dann ggf. 3♠ fehlt mir das Defensivpotential. Auch wenn ich die Pik halte, so besitze ich nur einen Cœur-Stich und eben ♠A in der Defensive und der Gegner könnte noch einen guten Unterfarb-Fit besitzen und diesen finden.

Claus hat jetzt zumindest mal sehr differenziert dargestellt, warum er lieber dieses Gebot als eine der Alternativen wählt.

K.Reps: 3♠. Dieses Gebot habe ich mir gerade ausgedacht, aber ich finde, es macht total Sinn, auch wenn es hier keine Punkte dafür geben wird und es den Partner etwas unerwartet und unabgesprochen trifft. Aber wenn 2♠ standardmäßig in vierter Hand ein Intermediate Jump mit 12-15 Punkten und einer 6er Länge ist, na was wird dann wohl 3♠ sein? Diese Frage kann sich jeder selbst beantworten und da kann ein Partner auch unabgesprochen drauf kommen ...

Du sollst hier Fragen beantworten und nicht Rätsel aufgeben. Aber ich habe es trotzdem rausbekommen. Du könntest dir natürlich jetzt noch das 4♠-Gebot

ausdenken. Wenn 2♠ 6er und 3♠ 7er zeigt, wieviele Piks verspricht denn dann 4♠? Okay, das hast du provoziert, ansonsten kann ich deiner Erklärung aber von ganzem Herzen zustimmen. Der einzige Nachteil hier ist, dass der Partner nicht mehr 3SA reizen wird, falls das der richtige Endkontrakt wäre und es auch nicht mehr untersuchen kann.

Immer nur Pik ist langweilig, daher kurz vor dem Finale der versprochene kreative Exote **A. Pawlik:** 3SA. Zufällig habe ich die Piks statt einer Unterfarbe.

Also der (nicht ganz) klassische 3SA-Gambling-Ansatz. Das kann gut gehen, das kann natürlich auch fürchterlich schief gehen, wenn der Gegner nicht brav Cœur ausspielt oder die Piks nicht durchziehen. Hier gab es jetzt wenig Punkte für den Vorschlag, am Tisch kann es natürlich einmal der Volltreffer sein. Und es ist ein Vollspiel! Ein Vollspiel ist natürlich auch 4♠ und das scheint besser zu der Hand zu passen. Womit rechtfertigen die Experten ihre hohe Ansage?

R. Marsal: 4♠. Was will ich spielen? Sicherlich doch 4♠. Ob ich über den Umweg Informationskontra „schlauer“ werde halte ich für unwahrscheinlich. Ich gebe nur dem Eröffner Gelegenheit evtl. einen extremen, starken Zweifärer zum Ausdruck zu bringen und es ist trotz des Pass von Süd nicht auszuschließen dass Nord-Süd z. B. 5♣/♦ gewinnen können. Ob Nord allerdings im Alleingang die Fünferstufe riskieren wird/kann, ist kaum anzunehmen.

Da kann man jetzt wenig gegen sagen. Wenn du sowieso 4♠ spielen willst, ist es natürlich schlau, es auch direkt anzusagen. Und gleich der nächste von der Sorte:

J. Linde: 4♠. Was ich spielen will. Einfaches Spiel, dieses Bridge.

J. Piekarek: 4♠. Es muss nicht gehen ...

Komm, du hast in der letzten Hand schon geklemmt, jetzt musst du mal was riskieren. Ach so, hast du ja auch.

Ich habe leider keine Auflösung zu der Hand, also kann ich auch nicht sagen, welcher Ansatz erfolgreich gewesen wäre. Ich dachte die ganze Zeit, die Hand zu erkennen (dann wäre 3SA der richtige Endkontrakt gewesen, der vielleicht gegangen wäre, wogegen 4♠ chancenlos war). Ich kann mich aber irren, habe die Hand auch nicht wiederfinden können. Aber dann muss sich zumindest keiner darüber ärgern, dass er für das am Tisch erfolgreiche Gebot von mir nur so wenig Punkte bekommen hat. ♦

+++ LESERWERTUNG APRIL 2015 +++

MAN MAG GLAUBEN, dass dieser Monat endlich einmal wieder ein Monat zum Punktesammeln war, denn insgesamt 18 Einsendern gelang es, die vollen 50 Punkte zu erzielen. Trotzdem könnte gerade auch der April am Ende des Jahres zum Zünglein an der Waage werden, weil es eben auch sehr vielen Mitspielern nicht gelang, „voll abzuräumen“.

MONATSWERTUNG – CLUBS

1. BC Darmstadt Alert	50
BC Dietzenbach	50
3. BC Kultcamp Rieneck	43
BC München	43

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Tobias Förster	50
Helmut Keller	50
Siglinde Keller	50
Wolfgang Kiefer	50
Josef Koch	50
Detlev Kröning	50
Werner Kühn	50
Martin Meckel	50
Bernhard Nobis	50
Dr. Ralf Pasternack	50
Lukas Schenk	50
Martin Stoszek	50
Wanda Stoszek	50
Matthias Voigt	50
Roland Voigt	50
Dr. Gerold Wieber	50
Fred Wrobel	50
Elke Zirrgiebel	50

JAHRESWERTUNG – CLUBS

1. BC Darmstadt Alert	193
2. BC Dietzenbach	184
3. BC Leipzig	177

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Dr. Gerold Wieber	195
2. Matthias Voigt	189
3. Werner Kühn	188
4. Wolfgang Kiefer	187
5. Wanda Stoszek	183
6. Bernhard Nobis	179
Michael Pauly	179
Detlev Kröning	179
9. Martin Stoszek	178
10. Helmut Keller	175

♠♥♦♣ JUNI 2015 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Mai** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	♠	8 6 2
	1♣	X	1♦	♥	8 6 3
p	1SA	X	p	♦	10 9 5 2
?				♣	10 9 4

2. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	♠	3
		p	1♣	♥	A 5 3
1♦	p	2♣*	X	♦	D B 7 6 4 3
?				♣	A 8 5

* Maximum-Hebung in Karo

3. Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	♠	-
		p*	p	♥	A K B 3
1♣	X	1♠	p	♦	D 7 5 4
?				♣	A D 10 4 3

* Ost hätte sowohl eine als auch beide Oberfarben mit 6-10 F eröffnen können

4. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	♠	A 10 9 7 6
			1SA*	♥	A 7 2
p	p	X**	XX***	♦	A B
p	2♣****	p	2♦	♣	8 5 3
?					

* 11-14, ** 12+, *** beliebiger Einfärber, **** Relais

Stimmen Sie Wests Passe nach Süds XX zu? Wenn NEIN, was hätten Sie stattdessen gereizt? Wenn JA, was bieten Sie jetzt? (Bitte antworten Sie bspw. N/4♦ oder J/7SA)

5. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	♥	10 3
		2♥*	3♦	♥	A B 10
?				♦	D 10 2
				♣	A K 4 3 2

* Weak Two

EXPERTEN	1	2	3	4	5	MAI 2015	PUNKTE 2015	ANZ.
Alberti, A.	4♦	X	3♥	1♥	3♠	38	236	5
Bausback, N.	3♥	p	3♥	1♥	3♠	45	225	5
Daehr, C.	4♦	4♠	3♥	1♥	4♠	38	210	5
Engel, B.							42	1
Farwig, C.	4♦	4♠	3SA	1♥	4♠	41	191	5
Fritsche, J.							189	4
Gromöller, M.	4SA	p	3SA	4♥	2♠	38	128	3
Gromöller, W.	4SA	p	3SA	1♥	2♠	42	202	5
Günther, Dr. C.	4♦	p	3♥	1♥	3♠	43	212	5
Gwinner, H.-H.							91	2
Hackett, B.	4♦	p	3SA	1♥	X	46	156	4
Häusler, H.	3♥	p	3SA	4♥	X	44	189	4
Herbst, O.	3♥	p	3SA	1♥	3♠	48	212	5
Horton, M.	4♦	p	3SA	1♥	2♠	44	175	4
Humburg, H.	4♦	p	3SA	1♥	X	46	158	4
Kaiser, Dr. K.-H.	4♦	p	3♥	2♥	3♠	35	194	5
Kirmse, Dr. A.								
Klumpp, H.	3♥	p	3SA	1♥	X	48	147	4
Kondoch, H.							87	2
Kopp, B.	3♥	p	3♥	1♥	2♠	43	226	5
Linde, J.	3♥	p	3SA	4♥	4♠	46	233	5
Marsal, R.	4♦	p	3SA	4♥	4♠	44	210	5
Pawlik, Dr. A.	4SA	X	3♥	1♥	3SA	29	163	4
Piekarek, J.	3♥	X	3♥	1♥	4♠	47	179	4
Rath, W.	4SA	p	3SA	p	4♠	37	205	5
Reim, S.	4♦	p	3SA	1♥	1♠	39	217	5
Reps, K.	4SA	X	3SA	1♥	3♠	39	179	4
Rohowsky, R.	4SA	p	3♥	4♥	4♠	39	214	5
Schillhart, N.	4SA	p	3SA	1♥	X	44	193	5
Schomann, M.	4♦	X	3♥	2♥	X	30	193	5
Schwerdt, C.	4SA	4♠	3♥	1♥	2♠	32	197	5
Werge, H.	4♦	p	3SA	1♥	4♠	48	216	5

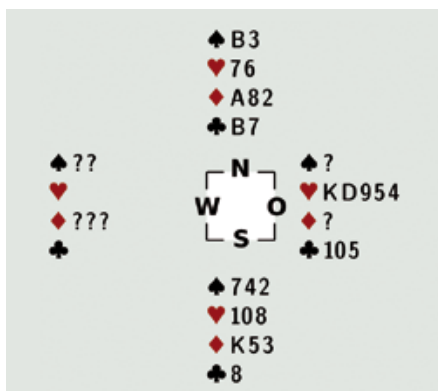
Lösung zu Nuss 3 BM März 2015

SÜD WAR ERLEICHTERT. als Wests ♣D fiel. Offenbar hatte Ost sechs Cœurs und vier Treffs, also wahrscheinlich eine 2-6-1-4 oder 1-6-2-4 Verteilung; mit ♠K zu dritt hätte Ost kaum sofort gedeckt.

Damit schien für Süd der Weg vorgezeichnet: Er zog ♦AK sowie ♠B (Ost bediente) und ging mit Cœur vom Stich. Ost hatte auf die zweite Karorunde Cœur abgeworfen. Es folgte Cœur.

Süd lehnte sich entspannt zurück. Ost müsste in die Gabel ♣B7 antreten, da die Hand ♣8 auf die dritte Cœurrunde abwerfen würde. Süd erschrak, als Ost raffiniert genau zwei Cœurs zog und dann von ♣105 klein spielte. Süd nahm in der Hand und musste West die verbliebenen Stiche übernehmen (übernahme der Dummy mit ♣B, hätte Ost mit ♣10 und zwei hohen Cœurs Rest gehabt).

Wie hätten Sie in dieser Position



geplant? Dabei geben Sie die Idee auf, Ost in Spielzwang zu setzen und irgendwie ♣8 loszuwerden. Ost wäre zu schlau für Sie. Mit etwas Glück (gegen einen guten Westspieler brauchen Sie einen 4-2 Stand der Piks) schaffen Sie es, Ost in Cœur und Treff unter Druck zu setzen. Sie spielen ♠B und ♠3. Bedient Ost und wirft dann Cœur ab, sieht es gut aus. West

nimmt und bringt Karo. Sie nehmen in der Hand und spielen Ihr letztes Pik. Der Tisch gibt Cœur. West nimmt und spielt ein hohes Karo (Hätte West fünf Piks, wären Sie verloren: Ducken Sie nämlich Karo, zieht West in Pik den Faller ab).

Der Tisch hat noch ♥7 ♦A8 ♣B7, die Hand ♥108 ♦53 ♣8 und Ost ♥KD9 ♣105. Der Dummy gibt ♦8, Ost ♥9. Es folgt Karo. Auf ♦A muss Ost ein Cœur-Bild geben. Der Tisch setzt Ost in Cœur heran. Jetzt hilft Ihnen der blockierte Treff-Impass: Kommt von Ost ♣5, ist Ihre ♣8 das Entrée zu Ihrer hochgewordenen Cœur-Karte! Fanden Sie diese versteckte Möglichkeit, Ihre vermeintliche „Störkarte“ zu nutzen? Dann großer Applaus und 10 Punkte!

Ost hielt ♠K5 ♥KD9542 ♦10 ♣10542, West ♠10986 ♥B ♦DB9764 ♣D9.

Für andere Versuche gibt es 4 Punkte. ♦

Knack die Nuss FOLGE 5



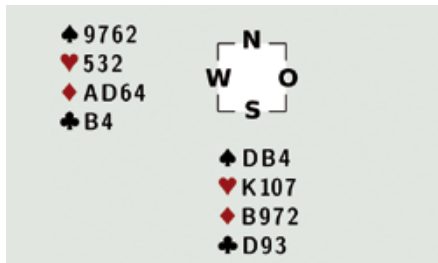
FEHLSTART

Gegen nicht allzu starke Gegner musste Süd in einem Teamkampf gegen einen Schlemm angreifen. Süd hielt

♠DB4 ♥K107 ♦B974 ♣D93 .

West passte als Teiler (nur OW in Gefahr). Ost eröffnete 2♣ (stärkstes Forcing). Über Wests 2♦ bot Ost 2 SA (23-24). West fragte mit 3♣ nach einer Fünferedelfarbe. Ost bejahte mit 3♠. Nach 4♦ von West und 4♥

von Ost (Cue-Bids) landeten die Gegner in 6♣. Süd griff schließlich ♣3 an und sah



Ost orderte den Buben. Nord gab ♣2 (hoch-niedrig Markierung, zeigt eine ungerade Anzahl von Treffs). Ost gab ♣7. Vom Tisch folgte ♠2 zu ♠5 und ♠A. Süds Fehlstart könnte Ost geholfen haben. Offen ist, ob noch Schadensbegrenzung möglich ist.



Frage
Haben Sie eine Idee, wie sich Süd vielleicht aus der Affäre ziehen könnte? Zumindest sollte versucht werden, Ost die Sache nicht zu leicht zu machen.

Was schlagen Sie vor?

Mit Bridge-List und Spielplan zur Nummer 13.201

Laut Welt am Sonntag vom 15.3.2015 gibt es in Deutschland 13.200 Hundertjährige, die überwiegend in Hamburg und Berlin leben und zu 90% weiblich sein sollen. Just an diesem Tag wurde Frau Elisabeth Meurer somit zur Nummer 13.201.

UM DIESE ETAPPE zu erreichen, hat sie sich einen Spielplan gemacht. Sie wurde in Hamburg geboren und zog

mit 24 Jahren nach Berlin, also hat sie sich schon mal die richtigen Städte für langes Leben ausgesucht. Dort legte sie mit zwei Söhnen und einer charmanten Tochter den Grundstein für eine vernünftige Versorgung im Alter. Dazu gelang es ihr, allen Dreien den Bridge-Virus einzupflanzen. In Berlin wohnte sie seit Kriegsende viele Jahrzehnte in der Familienwohnung, bis sie dann zu ihrer Tochter und ihrem



Schwiegersohn, der auch ein passionierter Bridger ist, an den schönen Bodensee zog.

DORT WIRD SIE NUN verwöhnt und spielt mindestens 2 bis 3 Mal die Woche im Bridge-

club. Sie erfreut sich im Bridgeclub Singen großer Zuneigung. Ihre Ausdauer und ihr Spielplan möge vielen ein Beispiel sein.

◆ Text und Foto: M. Adolff

Der Bridgeclub Hagen feiert ein verdientes und treues Mitglied



Anlässlich seines 99. Geburtstages ist Herrn Joachim Korsukewitz die Ehrenmitgliedschaft des Bridgeclubs Hagen verliehen worden. Zuverlässig erscheint das Ehepaar Korsukewitz (Frau Korsukewitz ist 90 Jahre jung) jeden Montag im Bridgeclub

und beteiligt sich seit Jahrzehnten mit großem Erfolg an unseren Turnieren. Die Ehrenmitgliedsurkunde überreichte die 1. Vorsitzende Ingrid Wittstock.

◆ Text und Foto:
Regine Wittstock

ABANO TERME
05. – 19.09.2015
14 TAGE BRIDGE
MIT KUR IM BERÜHMTEM
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT
34 JAHREN

**HOTEL
GRAND TORINO**
★★★★

**STEFAN BACK
LEITER DER REISE**

Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück pro Person 35,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerausrechnung Punktezuteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasaucen-Kurs

Mit 10 Anwendungen – Fango, Ozonbad, Massage
Kat.A ab 1.880,- | Kat.B ab 1.650,- | Kat.C ab 1.530,-

Ohne Kur
Kat.A ab 1.525,- | Kat.B ab 1.375,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € pro Tag
EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- € pro Tag

**Information und Anmeldung bei
Hotel Grand Torino**
Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr
T 0039 / 049 / 860 13 33
F 0039 / 049 / 861 00 14

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Neuerscheinungen

„Sammelwerk der Kartenspiel-Technik im Bridge“
„Eine Auswahl bekannter Bridge-Konventionen“

www.bridgebooks.de

Naturerleben, Studienreise & Bridgespiel

auf der Vulkaninsel „Island“

– 27. August bis 4. September 2015 –

Ideal auch für Bridgespieler mit nicht spielenden Ehepartnern!

Studienreiseleitung in Kooperation mit Wikinger-Reisen:
Dr.rer.nat. Janine Teuppenhayn (Geologin, Bridgespielerin)
Bridgeturnierleitung:

Christian Schlicker (Bridgellehrer, Deutscher Meister)

Nähere Informationen unter: www.teuppenhayn.de oder
email: Teuppenhayn@t-online.de oder **Tel:** 02383/57384

Hessen Hotelpark **** Hohenroda

Bridge und Sport

vom So. 19.07.2015 – 26.07.2015

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 470,00

1 Woche EZ = DZ HP € 535,00

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Heinz Timmermanns Tel.: 06032 / 34 99 24

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf@t-online.de

**Neue
Thementurniere
mit kodierten Karten!**

Bridgeland

Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de

Schomann's BridgeDiscount

1 Satz Bietboxen (4 St.)
in rot, grün oder blau
nur EUR 28,99
Versandkostenfrei
in Deutschland!

www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**

Tel. 06202/1266779

Intensiv-Seminar

**„Schwierige
Reiz-Entscheidungen
meistern“**

mit **Stefan Back**

3.7. – 5.7.2015

Bad Wildungen, Maritim-Hotel

Info und Anmeldungen:
www.compass-bridge.de
oder 06220/5215134

Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgellehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine:

22.– 29. März 2015

19. – 26. April 2015

03. – 10. Mai 2015

07. – 14. Juni 2015

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10
94086 Bad Griesbach

www.parkhotel-badgriesbach.de
info@parkhotel-badgriesbach.de
Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Spielpartner/in gesucht? Ein Buch geschrieben?

Machen Sie auf sich aufmerksam ...
... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter
anzeigen@bridge-verband.de
Wir beraten Sie gerne!

BESUCHEN SIE

**DEN DBV
IM INTERNET!**

www.bridge-verband.de



ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der

15. MAI 2015

Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de

60 Jahre bewegte Geschichte

Marburger Bridgeclub feierte runden Geburtstag

Am 12. März hat der Marburger Bridgeclub sein 60jähriges Bestehen gefeiert. Die Vorsitzende Waltraud Dreier begrüßte die anwesenden Gäste und berichtete, dass genau an diesem Tag vor 60 Jahren, am 12. März 1955, im ehemaligen Café Spangenberg in der Marburger Bahnhofstraße die Gründungsversammlung des MBC stattfand.

AM EMPFANG haben rund 60 Bridgespielerinnen und -spieler sowie Gäste teilgenommen. Es war ein köstliches Büfett aufgebaut und es gab einige lustige und auch informative Beiträge. So erfreuten zwei Damen des Festausschusses, Suse Dern und Maria Lämmle, die Gäste mit einem Lied. Nach der Melodie „Am Rosenmontag bist du geboren“, die aus dem CD-Spieler erklang, sangen die beiden:

*Am 12.03. bist du geboren,
du bester Club in Marburg an
der Lahn.
seit 60 Jahren 2mal die Woche
wird Bridge gespielt in einem
schönen Saal ...*

*Suse Dern (links) und
Maria Lämmle
erinnerten singend
an die Geburtsstunde
des Marburger Clubs.*



DIE STELLVERTRETENDE Vorsitzende Johanna Schneider berichtete sehr lebendig und engagiert über die 60-jährige Geschichte. Während der ganzen Veranstaltung wurden Fotos aus dem regen Clubleben auf eine große Leinwand projiziert und erfreuten alle Anwesenden.

DIE SPORTWARTIN Heidrun Schlitte wurde für 40jährige Zugehörigkeit zum Club mit einem Blumenstrauß geehrt. Frau Schlitte gehört seit 35 Jahren dem Vorstand des Marburger-Bridgeclubs an, davon die ersten Jahre als Schriftführerin und dann seit 30 Jahren bis heute als Sportwartin.

IM ANSCHLUSS fand noch ein dreistündiges Mitchellturnier statt, an dem 52 Spielerinnen und Spieler teilnahmen.

◆ *Text und Fotos:
Waltraud Dreier*

Für 35 Jahre Engagement im Vorstand und 40 jährige Club-Zugehörigkeit wurde Sportwartin Heidrun Schlitte (rechts) von der Vorsitzenden Waltraud Dreier geehrt.



Johanna Schneider ließ die Club-Geschichte auf unterhaltsame Art Revue passieren.

HORST FISCHER

Das Gründungs- und Ehrenmitglied
unseres Vereins ist
am 01. April 2015 verstorben.
Er war die Seele des Vereins.

Der Bridgeclub Essen Stadtgarten

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES DBV

am 21. März 2015 in Nürtingen

KURZ-PROTOKOLL VON NICOLE WILBERT, DBV-GESCHÄFTSSTELLE

Top 1 – Begrüßung: DBV-Präsident Ulrich Wenning eröffnet die Versammlung um 14.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Herr Wenning bittet die Teilnehmer, sich zu Ehren der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder zu erheben. Die Mitgliedsvereine des DBV sind mit insgesamt 358 von 754 möglichen Stimmen vertreten, wobei 301 Stimmen auf die Beiratsmitglieder übertragen wurden. Die Bürgermeisterin der Stadt Nürtingen, Frau Claudia Grau spricht ein Grußwort.

Top 2 – Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums: Die Präsidiumsmitglieder erläutern ihre Aufgabenschwerpunkte im Jahr 2014 und beantworten Fragen aus der Versammlung. Dem DBV gehören derzeit 476 Clubs mit 26.257 aktiven Mitgliedern (davon 135 Junioren) an. Im vergangenen Jahr konnte 1 neuer Club im DBV begrüßt werden, 1 Club hat sich aufgelöst. Die Berichte der einzelnen Ressorts sind auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Top 3 – Bericht des Masterpunktsekretariats: Robert Maybach präsentiert den Jahresrückblick 2014, stellt die neuen Lifemaster vor und berichtet über die wichtigsten Punkte der Masterpunkt-Reform. Der Bericht ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht. **Top 4 – Bericht der Referentin für Frauenfragen:** Petra von Malchus ruft zur Teilnahme am Internationalen Damenturnier in Augsburg auf, das vom 31.07. – 02.08.2015 stattfinden wird.

Top 5 – Bericht des Disziplinaranwalts: Der Disziplinaranwalt des DBV, Christian Schwerdt, berichtet über den Verlauf des Jahres 2014. Ihm sind 22 Anfragen zugegangen, von denen er eine an das Schieds- und Disziplinargericht weitergeleitet hat. Die sogenannte Hustenaffäre beschäftigt weiterhin die Gerichte und könnte sich ggf. noch eine weitere Zeit hinziehen.

Top 6 – Bericht der Kassenprüfer: Der Kassenprüfer Kurt Lang informiert, dass bei der Kassenprüfung eine ordnungsgemäße Kassenführung festgestellt wurde. Im Jahr 2014 wurde vielfach sparsam gewirtschaftet und es wurden stellenweise Verbesserungen gegenüber den Etatansätzen erreicht. Die wirtschaftliche Entwicklung des DBV ist prinzipiell stabil.

Top 7 – Antrag auf Entlastung des Präsidiums: Der Kassenprüfer Kurt Lang stellt den Antrag, das Präsidium zu entlasten. Das Präsidium wird bei 3 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen entlastet.

Top 8 – Vorlage und Verabschiedung des Etats 2015: Der Etat 2015 mit dem geplanten Endergebnis von -33,8 T€ wird von Herrn Herrenkind vorgestellt und bei 1 Gegenstimme verabschiedet. Die Zahlen sind auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Top 9 – Neuwahl der DBV-Gerichte: Der bisherige Vorsitzende des Sportgerichts, Matthias Schüller wird einstimmig wiedergewählt. Die bisherigen Beisitzer Dr. Richard Bley, Claus Daehr, Jörg Fritsche, Helmut Häusler, Reiner Marsal und Dr. Michael Schneider werden einstimmig, Dirk Schroeder mit einer Gegenstimme und 2 Enthaltungen und Norbert Schilhart mit 28 Gegenstimmen wiedergewählt.

Der Disziplinaranwalt Christian Schwerdt wird einstimmig, seine Stellvertreter Renate Hanken und Detlev Piekenbrock werden mit jeweils einer Enthaltung wiedergewählt.

Der bisherige Vorsitzende des Schieds- und Disziplinargerichts Wolrad Koehler wird bei 9 Gegenstimmen und 19 Enthaltungen wiedergewählt. Da es für die Besitzer mehr Kandidaten als Plätze gibt, erfolgt die Stimmabgabe geheim. Folgende 8 Kandidaten sind direkt gewählt: Friederike Schäfer (342 Stimmen), Hans Frerichs (337 Stimmen), Göran Mattsson (300 Stimmen), Dr. Joachim Jacob (299 Stimmen), Petra Freifrau von Malchus (298 Stimmen), Bernhard Sträter (269 Stimmen), Ulrich Kratz (263 Stimmen) und Hans-Jörg Schinze (243 Stimmen). Die beiden Kandidaten mit den wenigsten Stimmen Uwe Siedenburg (223 Stimmen) und Wilfried Quetting (141 Stimmen) stehen bei Bedarf als Nachrücker zur Verfügung.

Top 10 – Gemeinnützigkeit: Dieter Bücking, der Schatzmeister des Landesbridgeverbands Hamburg-Bremen, betreut das Thema Gemeinnützigkeit in der gleichnamigen Arbeitsgruppe. Er berichtet von den steuerlichen Vorteilen, die ein gemeinnütziger Club in Anspruch nehmen kann und stellt einen Ablaufplan zur Beantragung der Gemeinnützigkeit durch die Clubs vor. Sein Bericht ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Top 11 – Verschiedenes: Die nächste Jahreshauptversammlung des DBV wird voraussichtlich am 9. April 2016 in Bremerhaven stattfinden. Es gibt keine weiteren Tagesordnungspunkte, Herr Wenning schließt die Versammlung um 18.30 Uhr.

Nürtingen, 21.03.2015

Ulrich Wenning
(Versammlungsleiter)

Nicole Wilbert
(Protokollführerin)

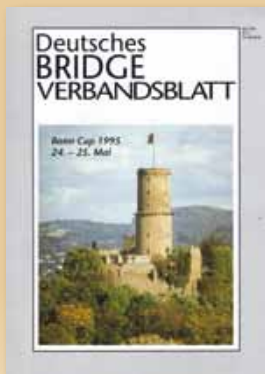
Das Präsidium des DBV bedankt sich ganz besonders bei allen Mitgliedern der Gerichte für ihre Arbeit im vergangenen Jahr.





DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen wach werden.



Ausgabe:
Mai 1995

Aus dem Turnierleben

Polen ist seit Jahrzehnten eine der absoluten Top-Nationen im Bridge, bei großen Turnier demonstrieren polnische Spieler immer wieder ihre Extraklasse. Das war bei den Paar-Europameisterschaften im März 1995 in der italienischen Hauptstadt nicht anders. Ein polnisches Paar siegte schließlich mit fast 5 Prozentpunkten Vorsprung auf Platz zwei – eine eigene Welt im Spitzen-Bridge.

Dass ein polnischer Pass allerdings nicht zwangsläufig als Indiz für Extraklasse zu werten ist, machte Berichterstatter Dr. Andreas Pawlik deutlich, als er den Verlauf der EM Revue passieren ließ. Ein Akteur aus dem östlichen deutschen Nachbarland offenbarte dabei auch eine höchst eigenwillige Einstellung gegenüber Turnier-Bridge-Regeln und Turnierleiter-Entscheidungen.

„Zum Schluss noch die Anekdote der römischen Woche: Wir spielten gegen zwei Polen (nicht zur ersten Garnitur gehörig) und der Alleinspieler hatte in seinem ♦-Kontrakt die Trümpfe gezogen und machte sich jetzt an die Ausbeutung der Nebenfarbe, die aus ♠ADx zu K109xx bestand. Der Spieler zog Ass und Dame, auf die Gwinner nicht mehr bediente, da ich den vierten Buben vor dem König besaß. Auf die dritte ♠-Runde legte ich den Buben und der Spieler orderte vom Tisch die 10. Der Dummy, der genauer aufgepasst hatte, fragte ungläubig 'was?'. Der Spieler wiederholte 'se tenn' und bemerkte erst dann seinen Fehler, da der Dummy nicht weiterspielen wollte. Jetzt besserte er hastig in 'se king, se king' aus, worauf der Turnierleiter geholt wurde. Nach Schilderung des Sachverhalts, bei der der polnische Dummy bereits erregt gestikulierend aufgesprungen war, entschied der Direktor, dass die 10 gespielt werden müsse. Während der Alleinspieler sich zufrieden geben und zu Ende spielen wollte, da er sah, dass sein Score gegenüber einem ♠-Kontrakt sowieso schlecht sein würde, erklärte sein Partner dem Turnierleiter erbost: 'Ist mir egal, was Sie sagen, ich spiele trotzdem den König!'.“

Die extreme Überlegenheit des polnischen Sieger-Paares wird auch daran deutlich,

dass Gawrys – Lasocki ihren haushohen Sieg erreichten, obwohl ausgerechnet sie mit dem besten Gegenspiel des Turnier konfrontiert wurden. Den entsprechenden Preis der Jury erhielten die Österreicher Fritz Kubak und Jan Fucik für ihren Vortrag bei der folgenden Hand im A-Finale, den Thomas Neuhauser schilderte:

I/15, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ ADB84
 ♥ 954
 ♦ AK5
 ♣ AK

♠ 9732
 ♥ A1073
 ♦ 8
 ♣ 10863

♠ K106
 ♥ B8
 ♦ B9762
 ♣ DB4

♠ 5
 ♥ KD62
 ♦ D1043
 ♣ 9752

West	Nord	Ost	Süd
Kubak	Gawrys	Fucik	Lasocki
Pass	1♣ ¹	Pass	Pass
Pass	2♣ ²	Pass	1♥
Pass	3SA	Pass	2SA
Pass		Pass	Pass

¹ Polnisches Treff; natürlich, schwacher SA oder künstlich und stark
² starke Variante, partieförig

„Kubak spielte ♣6 aus und Fucik entblockierte auf ♣-Ass seine Dame. Lasocki spielte ♥ zu Dame und Ass, Kubak ließ ♣3 zum König des Tisches folgen. Da die Fortsetzung mit einer kleineren Karte das Entblockieren einer Figur verlangt, gab Fucik den Buben. Den nachgespielte ♣-Buben gewann Fucik mit dem König und spielte sein letztes ♣ zu 10 und 8 des Partners. Kubak zog seine ♣ ab und stieg mit ♥ zum König aus. Da Kubak in der zweiten ♦-Runde nicht mehr bediente, gab es nichts zu raten: 9 Stiche. Die

Polen erhielten für +600 nur 12 von 42 Matchpunkten.“

Mit welcher Souveränität Piotr Gawrys und Krzysztof Lasocki die Konkurrenz beherrschten, schilderte Dr. Andreas Pawlik an einem Beispiel:

„Sehen Sie jetzt Gawrys – Lasocki bei der Arbeit:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ D75
 ♥ A94
 ♦ D10852
 ♣ 109

♠ K1063
 ♥ B873
 ♦ A6
 ♣ B32

♠ AB9
 ♥ KD6
 ♦ 743
 ♣ 7654

♠ 842
 ♥ 1052
 ♦ KB9
 ♣ AKD8

West	Nord	Ost	Süd
Lasocki	Salama	Gawrys	Cronier
Pass	1SA	Pass	1♣
X	Pass	2♥	Pass
Pass	Pass		Pass

Gawrys fand nach Lasockis re-opening double nur die zweitbeste Ansage (passen und ♥ ausspielen war etwas viel verlangt). Cronier spielte vier ♣-Runden, auf deren letzte der Dummy ♦ gab. Nach ♦ zum Ass folgte ♥-Bube und wieder ♥, als Nord duckte. Nord nahm und forcierte den Tisch mit ♦. Gawrys musste jetzt ♠-Dame finden, und wenn er Nord darauf spielen wollte, musste er den Impass sofort machen, um ♠-König als Entrée zum Tisch zu bewahren. 'Natürlich' spielte er ♠ zum Buben für -110 und einen 95%-Score.“ ♦

VORSCHAU JUNI 2015

KASSEL

Wer hat es geschafft? Endspurt bei der Bundesliga

BONN

Neues aus Bonn – der Bonn Cup

BERLIN

6. German Bridge Team Trophy in Berlin

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: info@bridge-verband.de
 Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
 bei der Sparkasse Herford
 BLZ: 494 501 20
 IBAN: DE58494501200100064559
 BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
 und Gesellschaft: Bernd Paetz
 Sport: Sigrid Battmer
 Technik: Stefan Back
 Jugend: Christian Leroy
 und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
www.koenigsheimdesign.de

Anzeigenverkauf und**Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
 Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
 erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

1/2/4/20/24/35/44/48/51/52

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
 Anzeigenverkauf des DBV
 entgegen.

Es gilt die Preisliste
 in den Mediadaten 01/2015

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
 2015



Einfach unwiderstehlich

– das Werbematerial des DBV!



Jede Menge guter Argumente für die Neumitgliederwerbung Ihres Clubs: Attraktive Infomaterialien und Give-aways für Jugendliche und Erwachsene, z.B. praktische Einkaufschips, Plakate und Broschüren, intelligente Knete u.v.m.

Zum attraktiven Promotion-Preis bestellen unter www.bridge-verband.de.

Weg auf Föhr



17. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL

vom 06. bis 14. Juni 2015



ZUM
10. MAL
IN WYK!

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	Sa. 06.06.	So. 07.06.	Mo. 08.06.	Di. 09.06.	Mi. 10.06.	Do. 11.06.	Fr. 12.06.	Sa. 13.06.
10:00 Uhr		Coaching-Day für Anfänger (bis 13:00 Uhr)	Unterricht* Ducken im Alleinspiel wie die Meister	Unterricht* Tödliche Rückspiele	Unterricht* Schlechtwetterunterricht 	Unterricht* Kompetitive Reizung	Unterricht* Tief- und Doppelschnitte	
13:30 Uhr		Wyk-Triathlon 1. Kurz-Teamturnier 2. Kurz-Paarturnier 30 Euro	Qualifikations-Paarturnier 1. Durchgang 30 Euro	Butler-Paarturnier 2 Klassen 15 Euro	Freizeit 	Teamturnier 2. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tischen) 15 Euro	Haupt-Paarturnier 2 Klassen 1. Durchgang 40 Euro	Haupt-Paarturnier 3. Durchgang
15:00 – 18:00 Uhr	Einschreibung							
19:00 Uhr	Begrüßungscocktail							Siegerehrung aller Turniere
19:30 Uhr	Eröffnungs-Paarturnier 15 Euro	3. Kurz-Individualturnier	Qualifikations-Paarturnier Finale	Mixed-Paarturnier alternativ Damen-Paarturnier 15 Euro	Teamturnier 2 Klassen 1. Runde 160 Euro pro Team Nebenpaarturnier (ab 3 Tischen) 15 Euro	Teamturnier 3. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tischen) 15 Euro	Haupt-Paarturnier 2. Durchgang	anschließend Tombola, Imbiss zum Abschied

* Bridgedozent Wolfgang Rath

HTL Gunthart Thamm, TL Helmut Häusler, TL Torsten Waaga

Anmelden in der Geschäftsstelle bis 10. Mai 2015

– vorzugsweise online über www.bridge-verband.de!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung stehen bei Bedarf weitere Räume in der Badestr. 111 zur Verfügung. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahlen pro Turnier haben. Bitte geben Sie bei der Anmeldung möglichst schon an, welche Turniere Sie spielen möchten, Änderungen sind später vor Ort selbstverständlich möglich. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden. Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 150 Euro an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 Euro. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro einbehalten. Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20
info@bridge-verband.de,
www.bridge-verband.de
www.foehr.de • www.fahre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

